

Königliche Vision

Mai-Juni 2024



Die Wünsche Ihres Herzens

Mai-Juni 2024 – Jahrg. 27, N° 3

Königliche Vision

Verbindet Sie mit dem Thron Gottes

Übersicht

Warum wir das Armstrong College brauchen 1

Die Wünsche Ihres Herzens 5

Gottes mathematische Verlässlichkeit 12

Modellehen 17

Aus dem Mutterleib 21

Wie sich Ihre Kinder im Gottesdienst verhalten sollten 24

Seid heilig 28

Die transformative Kraft eines Königs 32

Publiken

WEGWEISER

Was ist eine Kirche? 27

FAMILIENSTUDIUM

„Das alle Menschen gerettet werden“ 29

EINBLICKE

Grabenkämpfe, eine kirchliche Ermahnung und Neuroplastizität 30

BIBLISCHE LEKTIONEN

Aus Zitronen Limonade machen 37

KOMMENTAR

Das Herz zu gehorchen 43



Warum wir das Armstrong

Ein mächtiges Werkzeug, um das Werk Gottes zu vollenden

ZU BEGINN DER PREDIGERSCHAFT VON HERBERT W. Armstrong in Eugene, Oregon, kamen Menschen in die Kirche Gottes, verließen sie aber ebenso schnell wieder. Es gab kein wirkliches Wachstum. Herr Armstrong war verwirrt und fragte sich, wie er das Problem lösen könnte.

Er erkannte, dass die Kirche ein College brauchte. In der Januar-Februar-Ausgabe der *Plain Truth* (Klar&Wahr) 1947 schrieb er: „Die Vision dieses neuen und anderen Colleges und seine ZWINGENDE, DRINGENDE NOTWENDIGKEIT kam wie eine Offenbarung direkt von Gott im letzten Frühjahr. Zuerst schien die Idee für uns unmöglich – fast traumhaft.“

„Aber der Ewige, unser Gott, ist ein wundertätiger Gott, der verspricht, jeden BEDARF zu decken. Und Gott hat buchstäblich ein Wunder vollbracht!“ (Hervorhebung durchgehend von mir).

CHEFREDAKTEUR GERALD FLURRY VERANTWORTLICHER REDAKTEUR STEPHEN FLURRY REDAKTIONSLEITER JOEL HILLIKER REDAKTIONSLEITER-ASSISTENT STEVE HERCUS STÄNDIGE MITARBEITER FRED DATTOLO, WIK HEERMA, JASON HENSLEY, MARK JENKINS, DENNIS LEAP, BRAD MACDONALD, RYAN MALONE LEKTOREN NICK IRWIN, JEREMIAH JACQUES, PHILIP NICE EDITOREN TERI BAILEY, DOTTIE KIMES, AUBREY MERCADO GESTALTUNG STEVE HERCUS, KASSANDRA VERBOUT, REESE ZOELLNER, EDWIN TREBELS, SELAH HARMS GRAPHIK MELISSA BARREIRO, GARY DORNING, JULIA GODDARD, EMMA MOORE VERTRIEB DEEPIKA AZARIAH ÜBERSETZUNG EMMANUEL MICHELIS

DIE KÖNIGLICHE VISION WIRD VON DER PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES HERAUSGEGEBEN. © 2023 PHILADELPHIA CHURCH OF GOD. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ABONNEMENTS WERDEN AUF VERLANGEN KOSTENLOS ZUGESCHICKT. BITTE RICHTEN SIE ALLE MITTEILUNGEN AN DIE PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES, PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEEN, B95 9BH, UNITED KINGDOM HINWEIS: DIE KÖNIGLICHE VISION KANN NICHT FÜR DIE RÜCKSENDUNG UNAUFGEFORDERTER ARTIKEL UND FOTOS VERANTWORTLICH GEMACHT WERDEN. ALLE BIBELTEXTE SIND, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT, DER LUTHERBIBEL 2017 ENTNOMMEN. WEBSEITE PGD.CHURCH FACEBOOK.COM/PHILADELPHIACHURCHOFGOD YOUTUBE.COM/USER/PHILADELPHIACDG TWITTER.COM/PGD_NEWS

College brauchen

So wie es einen *Bedarf* für das Ambassador College gab, gibt es auch heute einen *BEDARF* für Gottes College, das Herbert W. Armstrong College – einen *DRINGENDEN BEDARF*!

Dies ist die Hochschule Gottes, und auch sie ist eine Hochschule der Wunder. Ohne viele Wunder würde es sie nicht geben.

WIEDER PROPHEZEIEN

Gott hat Seiner Kirche heute einen doppelten Auftrag gegeben. Hier ist der erste Teil: „Und mir wurde gesagt: Du musst abermals weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen“ (Offenbarung 10, 11). Was für eine Vision! Gott sagt, dass wir diese Botschaft der Welt verkünden sollen.

Herr Armstrong konzentrierte sich auf die Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt (Matthäus 24, 14). Das tun wir immer noch, aber der Schwerpunkt liegt auf der *PROPHETIE – WIR PROPHEZEIEN WIEDER*. Wir verkünden diese Botschaft als Zeugnis, und einige werden sich Gott zuwenden, in die Philadelphia Kirche Gottes eintreten und uns bei der Erfüllung unserer Aufgabe helfen. So viele Prophezeiungen erfüllen sich; es geht rasant voran wie nie zuvor. Die Zeit drängt, und das müssen wir betonen.

In Offenbarung 10, 11 ist von der *GANZEN WELT* die Rede, und ich glaube, wir könnten dies noch mehr betonen. Darum geht es in diesem Werk – und darum geht es in *diesem College*. Unsere Studenten haben eine große Chance und eine große Verantwortung: Dieses College soll *DIE GANZE WELT ERREICHEN*! Wir müssen *Visionäre* sein, um das zu sehen und zu verstehen.

GEFÜHRT VON EMPIRE

Winston Churchills höchstes Ziel – alles, was sein Handeln leitete – war der *ERHALT DES BRITISCHEN EMPIRE*. Martin Gilbert hat eine mehrbändige Biografie über Churchill geschrieben, und er hatte erstaunlich wenig darüber zu sagen. Er hat es einfach nicht verstanden oder wollte nicht darüber sprechen. Wie *oft übersehen* die Menschen das große Ganze!

Churchill erkannte den Wert eines Imperiums. Er wusste, dass ein zivilisatorisches Imperium, alle zusammen und vereint, Großes in der Welt bewirken konnte. Das erste Buch, das er schrieb, war *The Story of the Malakand Field Force*, und das Thema war das britische Empire. Er riskierte *alles* für dieses Reich und war bereit, sein Leben dafür zu geben.

Wir sind Teil von Gottes *geistlichem* Imperium! Wir sind weltweit unterwegs, zu vielen Völkern, Nationen, Sprachen und Königen! Was für ein wunderbares Werk! Wären Sie bereit, Ihr Leben dafür zu geben?

Es ist schwierig, ein Imperium aufzubauen – aber dafür sind wir ja da, und das College spielt dabei eine *SCHLÜSSELROLLE*!

Für Großbritannien begannen die Dinge sich zu verschlechtern, insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg. Zu dieser Zeit fühlte sich Churchill trotz des *Sieges* der Alliierten als Versager. Und warum? Weil das Imperium zusammenbrach.

Nach dem Krieg ersetzte das *Commonwealth* allmählich das Imperium. Die Menschen mögen das Wort *Imperium* nicht. Nun, *Deutschland* liebt es! Aber die modernen Nationen Israels begannen, dieses mächtige Imperium verschwinden zu lassen.

Wir müssen arbeiten, um Gottes Reich *zu erhalten*! Sehen Sie sich an, was mit 95 Prozent von Gottes Volk geschehen ist! Was ist mit unserer hervorragenden Kirche geschehen, die von Herrn Armstrong aufgebaut wurde?

In *The True Conception of Empire* (1897) schrieb Josef Chamberlain, dass die wichtigste zivilisatorische Aufgabe des Imperiums darin besteht, „Raum für die Ausübung jener Fähigkeiten und Qualitäten zu schaffen, die uns zu einer großen regierenden Rasse gemacht haben.“

Wenn wir eine große Kirche sein und einen positiven Einfluss auf diese Welt ausüben wollen, müssen wir jene Fähigkeiten und Qualitäten ausüben, die Großbritannien zu seiner Blütezeit zu einem großen Regierungsvolk machten! Das macht die Führer stärker, und es macht aus den Anhängern Führer. Gott sagt, wenn wir uns in dieser Sache vereinen, wird Er das wirklich segnen. Andernfalls werden Sie sich in sexuellen und materiellen Begierden verfangen. Sie brauchen eine echte Vision, damit Sie sich darauf konzentrieren können, warum Sie hier sind.

Der ehemalige britische Premierminister Benjamin Disraeli sagte: „Ich habe mich bemüht, unser Empire zu entwickeln und zu stärken, weil ich glaube, dass die Kombination aus Leistung und Verantwortung den Charakter und den Zustand eines Volkes verbessert.“ Die Arbeit an der Entwicklung und Stärkung des Imperiums stärkt den *Charakter* der Menschen!

Die Sache geht über sich selbst hinaus! Sie geht über Geschichte, Politik und so ziemlich alles hinaus.

Das College Gottes ist eine charakterbildende Einrichtung. Verantwortung hebt den Charakter und den Zustand unserer Leute.

Herr Armstrong beschrieb die Anstrengungen, die nötig waren, um das College am Leben zu erhalten. Er musste sich selbst durch einige sehr schwierige Zeiten bewegen und antreiben. Aber er schaute auf Gott und gab seinen egoistischen Wünschen nicht nach. Er wollte, dass dieses Imperium Erfolg hat!

In 1. Mose 22, 17 verspricht Gott: „Ich will dich segnen und deinen Samen mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Meer, und dein Same soll das Tor seiner Feinde einnehmen.“ Wenn Gott das tut, wird das ein großes Reich sein! Sehen Sie, was Gott für Amerika und Großbritannien getan hat!

Wenn die Kirche Gottes Großes erreichen soll, brauchen wir die Einstellung aus Offenbarung 10, 11. Wir müssen uns auf den Auftrag konzentrieren, wieder zu prophezeien. DAS MUSS IN IHREM SINN SEIN!

Churchill war bereit, für das britische Empire ZU STERBEN. Denken Sie geistlich auch so über Gottes Reich? Wir *alle* könnten es besser machen.

Der Apostel Paulus schrieb: „So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2. Korinther 5, 20). Christus hat es möglich gemacht, sich mit dem Vater zu versöhnen, und jetzt ist unser Bürgerrecht im Himmel. Wir sind Botschafter für Christus! Ist uns das zutiefst bewusst? Wir könnten *dieses College Ambassador College* nennen.

Paulus schrieb auch: „[D]essen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss“ (Epheser 6, 20). Auch wenn Sie ins Gefängnis geworfen werden, können Sie KÜHN reden, wenn Sie sich daran erinnern, dass Sie ein Botschafter Christi sind! Was auch immer für eine Prüfung oder ein Test auf Sie zukommt, denken Sie daran. Paulus hat *nichts zurückgehalten*! Er wollte, dass die *ganze Welt* weiß, dass *Er Jesus Christus vertritt*. Dadurch hat Er eine Menge Menschen zu Gott geführt.

Wenn Sie diese Vision im Kopf haben, können Sie diese böse Welt überwinden und Gott wird Sie auf mächtige Weise verwandeln.

DER ZWEITE AUFTRAG

Abermals zu weissagen ist der erste Teil unseres Auftrags. Hier ist der *zweite* Teil: „Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel [oder die Kirche] Gottes und den Altar [das Amt] und die dort anbeten [die zukünftigen Mitglieder und alle anderen]“ (Offenbarung 11, 1). Der zweite Teil des Doppelauftrags besteht darin, *die Herde zu weiden*.

Herr Armstrong stellte fest, dass die Herde nicht wuchs. Wir müssen die Herde mit der wunderbaren Wahrheit Gottes *füttern*.

Dieser Leiter hat ein Rohr wie einen Stab – das ist Gottes Regierung. Das ist es, was dieses College funktionieren lässt. Wenn wir Gottes Regierung nicht hätten, gäbe es kein College!

Nachdem Herr Armstrong gestorben war, verließ ein Evangelist die Gruppe und gründete seine eigene. Er sagte: „Wir werden mit einer neuen Regierung experimentieren. Das bedeutet im Wesentlichen: Wir verlassen Gottes Regierung und nehmen eine satanische Regierung an! Das ist das



Viele AC-Studenten haben als Freiwillige an Ausgrabungen in Jerusalem teilgenommen.

Wenn AC-Studenten ihren Abschluss machen, ist das erst der Anfang der Zukunft, auf die sie sich hart vorbereitet haben.



Problem mit der menschlichen Natur! Der fleischliche Verstand ist Gott gegenüber *feindselig*.

Wir lieben die Regierung Gottes nicht von Natur aus. Wir müssen *lernen*, sie zu lieben und die Korrektur zu lieben, die uns bei der Charakterbildung hilft! Sie macht uns glücklich. Wenn Sie sich von Gottes Gesetz entfernen, werden Sie *nie* so glücklich sein, wie Gott es möchte.

Dieser Stab aus Offenbarung 11, 1 ist die Regierung, die Herr Armstrong uns gelehrt hat. Wir experimentieren nicht mit Gottes Regierung – wir halten uns nur an Gottes Gesetz. Wenn wir nicht nach dem messen, was Herr Armstrong gelehrt hat und was die Bibel lehrt, dann zeigen Sie es uns und wir werden es korrigieren, wenn Sie wirklich beweisen können, dass wir falsch liegen.

Sehen Sie sich an, wie schnell die Laodizäer Gottes Regierung zerstörten und wie schnell sie Gottes Werk nicht



mehr taten. Gott sagt, dass sie sich im äußeren Vorhof befinden und auf die nukleare Große Trübsal zusteuern! Schauen Sie sich die laodizäischen Gruppen an. Wo ist eine, die irgendetwas von Bedeutung tut? Wenn Sie sich von Gottes Regierung entfernen, verlieren Sie alles!

„Den Vorhof aber, der außerhalb des Tempels ist, lasst aus und messt ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und die heilige Stadt werden sie zertreten zweiundvierzig Monate“ (Vers 2). Gott kann dieses Volk nicht messen. Es erwartet sie also ein Alptraum, wenn die Heiden anfangen, ganz Israel zu zertreten, vor allem drei Nationen. Das wird in unserem kostenlosen Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* erklärt. Gott wird es zulassen, dass dies mit *Seiner eigenen Laodizäer Kirche* geschieht!

Jeder Einzelne von uns hat Zeiten, in denen wir von unserem



Studenten arbeiten im Rahmen des Work-Study-Programms in verschiedenen Jobs.



Die Schüler nehmen im Laufe des Schuljahres an vier formellen Dinner-Tänzen teil.

AC-Studenten treiben das ganze Jahr über Sport in der Schule.



Vater korrigiert werden müssen. Er sagt: *Wenn ihr meine Zurechtweisung nicht annehmen wollt, seid ihr geistlich uneheliche Kinder – ihr habt keinen Vater!* (Hebräer 12, 5-11). Wir alle müssen korrigiert werden. Das ist es, was uns Freude und Glück

bringt! Wenn Sie sich davon entfernen, werden Sie *mit Sicherheit* noch deprimierter sein.

DAS HERZ IM WERK

Am Herbert W. Armstrong College hat Christus wahrscheinlich 1 von 20 oder 30 Studenten in Seine Predigerschaft aufgenommen. Und noch viel mehr wurden in das Werk aufgenommen; viele der Absolventen werden später angestellt. Außerdem kehren viele Studenten in ihre Heimatgemeinden zurück, um dort zu dienen und etwas zu bewirken. Überall, wo Sie hinschauen, gibt es Möglichkeiten zu dienen! Sogar von denen, die in Gemeinden gegangen sind, sind einige später Prediger und Diakone geworden und dienen Gottes Werk.

Wir sind hier, um dem Werk Gottes zu dienen! Gott wird dieses unglaublich dringende Werk **VOLLENDEN!** Und das Armstrong College ist hier, um ihm dabei zu helfen.

Manchmal beginnt ein Schüler zu stolpern und hat ein ernsthaftes Problem. Wir müssen entscheiden, wie wir damit umgehen, und manchmal müssen wir einen Schüler nach Hause schicken. Aber wir tun **ALLES, WAS WIR KÖNNEN**, um ihn oder sie hier zu behalten. Es läuft immer auf eine Frage hinaus: *Wie sehr ist sein oder ihr Herz an Gottes Werk interessiert?*

Wie eng sind das Werk und das College miteinander verbunden! Dieses College ist *zutiefst* an der Vollendung von Gottes Werk beteiligt! Wir brauchen in vielen Bereichen dieses Werkes Hilfe, und das College hat uns dabei *sehr* geholfen.

Der Besuch des Ambassador College war ein großer Segen für mich! Es war eine wunderbare Erfahrung, und ich wurde ziemlich oft korrigiert. Ich weiß, dass ich sie *jedes Mal* brauchte. Ich wusste, dass ich etwas empfang, das wahrlich **NICHT VON DIESER WELT** war – unbeschreiblich **WUNDERVOLL!** Ich fühlte mich so gesegnet, in Gottes College zu sein!

Nach dem College sagte ein Student: *Das Ambassador College ist wirklich eine Zeit der schweren Prüfungen.* Ich habe das College überhaupt nicht so gesehen! Ich hielt es für eines der größten **GESCHENKE**, die Gott mir je gemacht hat! Wenn Sie sich diese Vision vergegenwärtigen und sie beibehalten, werden Sie begeistert sein wie nie zuvor in Ihrem Leben!

Aber es **KÖNNEN** zwei oder vier Jahre der Prüfung sein, oder vielleicht auch weniger, wenn ein Schüler sich nicht Gottes Regierung und Gottes Gesetz und den Anweisungen, die er erhält, unterwirft.

WIE SIE GEISTLICH WACHSEN

Herr Armstrong wusste nicht, wie er dieses Problem in Eugene lösen sollte – bis Gott es ihm **OFFENBARTE**: *Du musst ein College errichten!* Und seither haben wir erkannt, dass in vielen Bibelstellen von gottgefälligen Colleges die Rede ist.

Herr Armstrong schrieb: „**UND DIESES GROSSE WERK GOTTES IST DER WEG, DEN GOTT FÜR JEDEN VON UNS VORGESEHEN HAT, UM GEISTIG ZU WACHSEN UND SICH ZU ENTWICKELN**“ (Mitarbeiterbrief, 21. Februar 1974). Was für eine Aussage! Gottes Werk ist **DER Weg** – der *einzigste Weg* – um geistlich zu wachsen und sich zu entwickeln!

Er schrieb in einem Brief vom 18. November 1974: „**IN 47 JAHREN HABE ICH BEOBACHTET, DASS NUR DIEJENIGEN, DEREN HERZ VOLL UND GANZ IM WERK IST, WEITERHIN ÜBERWINDEN UND GEISTLICH WACHSEN UND DURCHHALTEN.**“ Unsere Herzen müssen **GANZ IM WERK** sein!

In der *Good News* (Guten Nachricht) vom Oktober 1957 schrieb Herr Armstrong: „Jeder, der nicht mit ganzem Herzen in diesem Werk ist, **IST KEIN MITGLIED DER WAHREN KIRCHE GOTTES** und hat kein Recht, eine ihrer

Ortsgemeinden zu besuchen oder ihr anzugehören.“ Wow! Das gilt für jeden von uns, auch für unsere Studenten.

Schließlich schrieb Herr Armstrong in der *Plain Truth* (Klar&Wahr) vom Februar 1967: „In meinen 50 Jahren intensiver, reicher, aktiver Erfahrung, seit Gott MICH auf SEINEN WEG GEFÜHRT hat, habe ich festgestellt, dass das allererste Bedürfnis eines jeden Christen, der WACHSEN und diesen geistlichen Charakter entwickeln soll, darin besteht, sein Herz vollständig in das WERK GOTTES ZU legen, zu dem der lebendige Christus Seine Diener als Seine Werkzeuge berufen hat!“ GANZ UND GAR! Das ist wirklich eine Überlegung wert!

In 2. Petrus 3, 18 heißt es, wir sollen „WACHSEN in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus“. Gott will, dass wir WACHSEN!

DAS FÜNFTE KÖNIGREICH

Daniel 2 berichtet, dass Gott einem heidnischen König im Traum eine Vision offenbart hat. Der Prophet Daniel offenbarte ihm die Bedeutung der Vision: Es war eine gewaltige Prophezeiung über eine Abfolge von VIER WELTBEHERRSCHENDEN REICHEN, die im Laufe der Generationen immer stärker und degenerierter wurden, bis hin zu den schrecklichen „Zeiten der Heiden“ in der Endzeit.

Dann zeigte diese Vision einen großen Stein, der vom Himmel herabkam, all diese Reiche zerstörte und dann zu einem Berg wuchs, der die Erde ausfüllte!

Diese Prophezeiung hat sich im Laufe der Jahrtausende der menschlichen Geschichte Schritt für Schritt erfüllt! Und das Ende dieser Vision – dass Gott kommt und die Reiche dieser Welt in Stücke reißt – steht kurz bevor! Dies ist das FÜNFTE REICH – GOTTES REICH!

„Aber zur Zeit dieser Könige [die 10 Könige des Heiligen Römischen Reiches, die heute auferstehen] wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben“ (Vers 44). Menschen können nicht über Menschen herrschen – dazu braucht es gerechte Geistwesen! Deshalb sind wir hier!

Warum diese Hochschule? Und warum die Kirche, die Hochschule für Lehrer? Damit wir DARAN teilhaben können! Gott sei Dank!

Nachdem er diesen Traum offenbart hatte, begannen Daniel und seine drei Freunde, Erfahrungen darin zu sammeln, wie man über die Heiden herrscht! (Vers 49). Wie sehr die Heiden – und alle Menschen auf der Erde – das brauchen! Daran werden wir teilhaben, wenn wir unseren Teil tun. Der treue Überrest aus Philadelphia wird für alle Ewigkeit im Hauptquartier sein, wenn wir uns jetzt qualifizieren! Das ist es, was Daniel und diese mächtigen Heiligen taten: Sie haben sich qualifiziert.

Denken Sie an diese großartigen Prophezeiungen und an die Interaktion, die das Volk Gottes manchmal mit den Menschen in der Welt haben muss! Wir sind wirklich hier, um Gottes Botschaft zu verkünden.

EINE MOTIVIERENDE VISION

Daniel 7 beschreibt dieselben vier weltbeherrschenden Reiche und zeigt anschaulich, wie zerstörerisch sie sein werden – vor allem das letzte: Es „wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen“ (Vers 23). Die nächsten beiden Verse zeigen, wie mächtig das Heilige Römische Reich ist! Es kann jederzeit über die Bühne gehen!

Aber Gott wird sie zerstören und die Herrschaft Seiner Heiligen errichten: „Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen“ (Vers 27). Das alles hat ein WUNDERBARES Ende! Das fünfte Königreich, für das Gott uns qualifizieren möchte, wird diese Erde beherrschen!

Im Jahre 70 n. Chr., als die Juden kurz vor ihrer Vernichtung standen, glaubten sie, dass sich diese Prophezeiungen Daniels erfüllen würden. Sie kämpften erbittert, weil sie glaubten, der Messias würde kommen. Als Er dann nicht kam, war es für sie fast ein Gräuel, danach noch zu prophezeien.

Der Punkt ist, wenn Sie *wissen*, dass der Messias bald kommen wird,

wie MOTIVIERT WERDEN Sie sein! Sie werden BEWEGT sein, diesen Auftrag Gottes zu erfüllen! Sie werden ein wilder Krieger sein, der für Gott kämpft und aufsteht!

Unsere Schüler erhalten eine wunderbare Ausbildung und großartige Möglichkeiten. Die gesamte PKG befindet sich inmitten eines epischen Weltgeschehens – und wir sind die HOFFNUNG DER WELT! Wir überbringen die wunderbarsten Nachrichten, die die Welt je hören konnte! Und wir werden zu einem Imperium von HERRSCHERN! Gott bildet uns jetzt aus, um die schrecklichen Herrscher dieser Welt abzulösen, die Gott mit wilden Bestien vergleicht.

LEG DEIN HERZ HINEIN!

Kirk Emmert stellt in *Winston S. Churchill on Empire* fest, dass das Konzept des Empires heute äußerst unpopulär ist: „Es ist daher nicht verwunderlich, dass Winston Churchills Unterstützung für das britische Empire einer der am wenigsten bewunderten Aspekte seiner politischen Karriere ist. Obwohl sein Engagement für das Empire im Mittelpunkt seines gesamten politischen ‚Lebens des Handelns und des Eintretens‘ stand, haben die meisten Churchill-Forscher seine Ansichten über das Empire nur oberflächlich behandelt und oft abgetan, ohne sich zuvor ausreichend darum zu kümmern, sie zu verstehen.“ Es ist erstaunlich, dass Martin Gilbert das übersehen hat!

Siehe COLLEGE Seite 41 »

Die Wünsche Ihres Herzens

Vergessen Sie niemals dieses wunderbare Versprechen Gottes.

Von Gerald Flurry



Die Familie Flurry

PSALM 37, 4 IST EINER DER INSPIRIERENDSTEN Verse in der Bibel: „Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.“ Das ist ein mächtiges Versprechen, das Gott Ihnen und mir gegeben hat: Wenn Sie sich an Ihm erfreuen, wird Er Ihnen die Wünsche Ihres Herzens geben.

Wenn ein *Mensch* Ihnen das sagen würde, hätte das vielleicht wenig Bedeutung. Aber wenn *Gott* das sagt, können Sie sich darauf verlassen!

Zugegeben, dieser Vers sagt nicht, *wann* Sie diese Wünsche erhalten werden. Wir müssen uns nach *Gottes* Zeitplan richten, nicht nach unserem eigenen. Und oft haben wir einen Zeitplan, der sich von Gottes Zeitplan stark unterscheidet.

Ich habe auf mein Leben zurückgeblickt und darüber nachgedacht, auf wie viele Arten Gott mir die Wünsche meines Herzens erfüllt hat. Ich empfehle Ihnen dies: Denken Sie über diese Dinge nach und schreiben Sie sie auf. Sie werden erstaunt sein, was Gott alles für Sie getan hat und welche Wünsche er Ihnen bereits erfüllt hat. Viele davon haben Sie wahrscheinlich schon vergessen.

DER WUNSCH ZUM COLLEGE ZU GEHEN

Als ich 1961 in die Kirche Gottes kam, war ich begeistert, eine Lebensweise zu finden, die mir helfen würde, meine Probleme zu lösen. Ich war ein gewaltiger Versager, so gut wie kein anderer, der jemals in die Kirche Gottes gekommen

ist. Gott hatte mich an einen Punkt gebracht, an dem ich einfach Hilfe brauchte. Ich war so dankbar, dass es einen Gott gab, der mir die Hand reichte und mir half.

Im nächsten Jahr beschloss ich, das Ambassador College zu besuchen. Ich glaubte, dass Gott sicher wollte, dass ich dorthin gehe. Aber zu dieser Zeit wollte Er das nicht. Ich wurde abgelehnt, was sehr enttäuschend war. Aber das hat wahrscheinlich mehr an meiner Eitelkeit gekratzt als alles andere.

Die Wahrheit ist, dass ich nicht bereit für das Ambassador College war. Wenn ich zurückblicke, kann ich das klar erkennen. Damals wusste ich nicht, *warum* Gott mir diesen Wunsch nicht erfüllte. Aber es war nicht an der Zeit. Hätte ich damals das College besucht, bin ich sicher, dass ich völlig versagt hätte.

Ich hatte einen sehr liebevollen Prediger, der mich ermutigte, *mich* in der örtlichen Kirche zu engagieren und die vielen Möglichkeiten zu nutzen. Er sagte: *Gott wir dir Türen öffnen, wenn du dich Ihm einfach hingibst und dich von Ihm gebrauchen lässt.* Also begann ich, in dem Gebiet alles zu tun, was ich konnte.

Ich wusste, dass das Ambassador College für die Erlösung nicht notwendig war, aber es war einer meiner größten, größten Wünsche als junger Mann.

Auf dem Laubhüttenfest 1962 sprach ich mit Dr. Herman Hoeh. Ich erzählte ihm, dass ich mich für ein Studium interessierte und fragte ihn, was ich seiner Meinung nach zur Vorbereitung tun sollte. Daraufhin fragte er: „Warum haben Sie nicht mehr aus Ihrem Leben gemacht?“ Das war eine ziemlich brutale Beurteilung – aber eine der besten, die ich in meinem ganzen Leben erhalten habe. Dr. Hoeh war für so etwas bekannt: Er nahm kein Blatt vor den Mund. Er ging direkt zum Kern des Problems, und das war wunderbar für mich. Ich hatte wirklich keine Antwort. Es ist die Art von Frage, die einen irgendwie sprachlos macht.

Dr. Hoeh hat mich nicht niedergeschlagen; er hat mir einfach die Wahrheit gesagt. Das Beste, was wir hören können, ist die Wahrheit. Und als ich dieses Gespräch verließ, wusste ich, dass ich etwas ändern musste.

Ich begann, sehr hart in der örtlichen Gemeinde zu arbeiten. 1964 wurde ich zum Diakon ordiniert und begann, im Besuchsprogramm mitzuarbeiten, Witwen und Menschen mit Problemen zu besuchen. Von 1961 bis 1967 besuchte ich den Spokesman Club. Ein paar Jahre lang besuchte ich zwei Clubs, weil wir zwei Treffen an einem Abend hatten. Ich war Präsident des ersten Clubs und blieb dann über Nacht, um dem zweiten Club zuzuhören und zu lernen. Ich hatte ein starkes Verlangen zu lernen und wollte tun, was ich konnte, um Dr. Hoehs Rat zu folgen.

Ich besuchte auch die Abendschule und belegte Kurse in Schreiben und Wirtschaft. Bis 1967 konnte ich 36 Stunden anhäufen. Ich arbeitete sehr hart, und das lag zum großen Teil an Dr. Hoehs korrigierender Bemerkung.

Im Jahr 1964 heiratete ich und vergaß größtenteils, das Ambassador College zu besuchen. Im Jahr 1967 erfuhr ich jedoch von einem verheirateten Mann, der sich für das College beworben hatte und angenommen wurde. Ich

kannte diesen Mann; er hatte eine Menge Probleme wie ich. Also dachte ich: *Wenn er angenommen werden kann, warum nicht auch ich?* Nach einem Beratungsgespräch mit meinem Prediger beschloss ich, mich erneut zu bewerben.

Etwa zwei Wochen später – fünf Tage vor der College-Orientierung in diesem Jahr – teilte die Verwaltung von Pasadena meinem Prediger mit, dass sie mich nicht aufnehmen würden. Er bat sie, es sich noch einmal zu überlegen und mich vielleicht auf den Big Sandy Campus zu schicken. Nach einem längeren Gespräch sagten sie meinem Prediger, er solle mich nach Kalifornien schicken.

Ich ging also mit einer gewissen Demut zum College, was mir gut tat.

Ich wollte unbedingt zu Ambassador gehen. Aber ich hatte diesen Traum aufgegeben, weil ich dachte, Gott wolle nicht, dass ich gehe. Doch *Gott* hat nicht aufgegeben! Er kannte die Wünsche meines Herzens sogar besser als ich! Und *sechs Jahre später* beschloss er, dass es an der Zeit war, mir den Wunsch meines Herzens zu erfüllen.

Der Rückblick auf solche Ereignisse kann eine aufwühlende und bewegende Erfahrung sein.

GOTT WILL UNS SEGNET

Als Gott für mich bereit war, aufs College zu gehen, öffnete er mir wirklich die Türen, um es zu ermöglichen. Meine Familie brauchte eine Transportmöglichkeit nach Kalifornien. Zufällig erschien in der Lokalzeitung eine Anzeige eines Mannes, der einen Lincoln Continental für die Fahrt nach Los Angeles brauchte, genau zu dem Zeitpunkt, als wir nach Pasadena fahren mussten.

Ich hatte nicht viel Zeit. Also packten wir alle unsere Kleider in den Kofferraum, legten unsere 6 Monate alte Tochter Laura oben auf die Kleider und fuhren nach Pasadena. Ich habe in meinem Leben noch nie eine aufregendere Erfahrung gemacht. Ich glaube, sogar Laura war aufgeregt, weil sie sich ein bisschen besser benahm als sonst. (Aber wenn ich so darüber nachdenke, lag es vielleicht daran, dass meine Frau und ich so aufgeregt waren, dass wir sie gar nicht beachtet haben!) Dieser Lincoln war ein großes, wunderschönes Auto – wunderbar geeignet für eine lange Reise, ein paar tausend Meilen nach Kalifornien. Ich fuhr nicht nur zum College, sondern auch mit Stil! Daran denke ich oft. Es ist nur eine Kleinigkeit, aber es ist wunderbar, wenn Gott solche Dinge für uns tut.

Wie viele Sehnsüchte haben Sie? Wie viele dieser Wünsche könnten Sie erhalten, wenn Sie einfach tun würden, was man Ihnen rät, und durchhalten würden?

Bis zum heutigen Tag danke ich Gott dafür, dass Er mich zu Ambassador geschickt hat. Ich danke Ihm nicht genug, aber ich danke Ihm. Er hat gesagt, dass Er uns die Wünsche unseres Herzens geben wird, und das meint Er auch so!

Der Besuch des Colleges war für mich sehr erfüllend. Schließlich war dies der Ort, an dem Gottes Endzeit-Elia war! Denken Sie daran, wie sehr der Prophet Elisa es schätzte, bei Elia zu sein: Er fühlte sich offensichtlich geehrt, diese Gelegenheit zu haben. Für mich war es sicherlich eine

Ehre, auf das Ambassador College zu gehen. Ich habe diesen Wunsch nie verloren, und Gott wusste das.

Wie mein örtlicher Prediger sagte, gibt es viele Möglichkeiten, in der Kirche Gottes gebraucht zu werden. Ich habe erkannt, dass wir nicht alle aufs College gehen müssen, aber es war ein großer Gewinn für mich.

Manchmal *hält sich* Gott zurück, wenn es darum geht, uns die Wünsche unseres Herzens zu erfüllen, denn, wie Salomo sagte, muss Er uns mit Nahrung versorgen, die „beschieden“ für uns ist (Sprüche 30, 8). Aber er *möchte* wirklich, dass wir die besten Dinge im Leben haben. Er möchte die kleinen und großen Wünsche unseres Herzens erfüllen. Gott liebt Sie, und Er liebt es, Seiner Familie etwas zu geben. Überlegen Sie sich das ganz genau.

Sie haben Sehnsüchte – einige gute und wahrscheinlich auch einige schlechte. Lassen Sie sich von Gott helfen, der Sie verändert und Ihnen manchmal *die richtigen Wünsche* gibt.

VERLANGEN NACH DER PREDIGERSCHAFT

Als ich das Ambassador College (AC) besuchte, wollte ich in erster Linie Bibelkurse belegen, weil ich einen anderen Wunsch hatte: in den Dienst berufen zu werden. Ich wusste, dass es eine *Berufung* war; man kann sich nicht einfach freiwillig melden. „Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe“ (1. Timotheus 3, 1). Sie können das Amt eines Bischofs begehren, und es ist ein gutes Werk. Das heißt aber nicht, dass der *Wunsch* immer gut ist.

Als ich bei AC ankam, begann ich mit den Vorbereitungen und der Arbeit. Die Möglichkeit, zu lernen und sich von Männern Offenbarung und Wahrheit von Gott lehren zu lassen, war eine spektakuläre Gelegenheit. Zu dieser Zeit hatte das College eine Vielzahl hervorragender Lehrer für Gott, und ich hungerte und durstete nach Gottes Wahrheit. Und Gottes Endzeit-Elias zu hören, war ein wunderbarer Segen!

Ich habe am College viele Lektionen gelernt – was bedeutet, dass ich auch korrigiert wurde. Um zu lernen, müssen Sie korrigiert werden, denn Sie gehen oft den falschen Weg.

In einem Jahr, als ich in der Postabteilung arbeitete, wollten sie, dass eine Mannschaft für die erste Hälfte des Laubhüttenfestes und eine andere für die letzte Hälfte zurückbleibt. Ich hielt das für eine Zeitverschwendung. Ich war auf einer geistlichen Reise und wollte das Fest und all die wunderbare Wahrheit nicht verpassen.

Ich habe auf jede erdenkliche Weise versucht, während des Festes nicht arbeiten zu müssen, aber ohne Erfolg. Ich wäre sogar fast in Schwierigkeiten geraten, weil ich mich so

verhalten habe. Ich dachte, ich würde logisch vorgehen. Ich dachte, Gott würde es vorziehen, dass ich die Botschaften höre. Aber ich habe mich geirrt. Gott hat es nicht einmal so eingerichtet, dass ich zu jedem Gottesdienst gehen konnte; ich hatte eine wichtige Lektion zu lernen.

Ich wusste, dass ich meine Einstellung ändern musste. Ich fing an, das Fest als *Dienen zu betrachten* und das zu tun, was Gott von mir wollte – und es wurde *eines der besten Feste, die ich je hatte!*

Oftmals wird Gott Ihnen solche Prüfungen auferlegen. Was für wunderbare Lehren können Sie daraus ziehen.

ZURRECHTWEISUNG ANNEHMEN

Nach meinem ersten Jahr hörte ich, dass man mich vom Ambassador College streichen wollte. Ich dachte, ich hätte mich ziemlich gut geschlagen, aber ein älterer, verheirateter Student musste schon eine Art Superstudent sein, um im Programm zu bleiben.

Schließlich kam es zu einer ziemlich korrigierenden Situation. Es war etwas, das ich nicht selbst lösen konnte, und ich ging hin, um mich korrigieren zu lassen. Ich glaube, das war wahrscheinlich der Wendepunkt für mich. Der Prediger erkannte, dass ich korrigiert und belehrt werden wollte und dass ich zuhörte, also änderte er seine Meinung und erlaubte mir, ein weiteres Jahr zu bleiben.

Ich hatte 36 Kreditstunden angesammelt, bevor ich AC besuchte, so dass ich nur drei Jahre brauchte, um meinen Abschluss zu machen. In meinem letzten Jahr, während des Sommers, begleitete ich einen Prediger bei seinen Besuchen. Man sagte mir, dass ich nach meinem Abschluss wahrscheinlich zum Prediger ernannt werden würde, was eine großartige Nachricht war.

Aber während dieser Besuche machte der Prediger einige Dinge, die nicht gut waren. Ich sagte es meinem Vorgesetzten. Auch wenn es mir damals nicht klar war, war meine Einstellung nicht die richtige.

Am Ende des College-Jahres gaben sie die Namen derer bekannt, die in der Predigerschaft dienen und in den verschiedenen Abteilungen eingestellt werden würden. Entgegen dem, was man mir gesagt hatte, wurde mein Name in keiner Weise erwähnt.

Ich ging zu zwei Evangelisten, die diese Entscheidung getroffen hatten. Sie sagten mir in deutlichen Worten, warum ich nicht in die Gemeinden geschickt wurde. Es war niederschmetternd für mich, das zu hören, aber ich wusste, dass ich diese Korrektur brauchte. Wenn Sie die richtige Einstellung haben, wenn Sie eine Korrektur erhalten, zeigt Gott Ihnen, dass Sie sie brauchen.

Schon am nächsten Tag traf ich einen dieser Evangelisten und sagte ihm, wie dankbar ich für die Korrektur war.



Herr Flurry unterhält sich mit einem Mitglied beim Gottesdienst.

Ich empfand sie immer noch als etwas schmerzhaft (Hebräer 12, 11), aber ich wusste, dass sie von Gott kam. Ich habe mich nicht dagegen gewehrt, ich habe sie akzeptiert. Ich war sehr zuversichtlich, dass Gott dahinter stand. Ich dankte Gott, und das tue ich auch heute noch, obwohl ich das öfter tun sollte.

Wir alle erleben Prüfungen, Tests und Korrekturen. Wir brauchen sie! Ich erinnere mich, wie Herr Armstrong seinen Sohn lobte, und ich fragte mich, warum ich so viele dumme Fehler machen musste. Garner Ted hat scheinbar nie Fehler gemacht. Aber in Wirklichkeit war das alles nur an der Oberfläche. Ich musste lernen, dass Situationen oft nicht das sind, was sie zu sein scheinen.

Ich wusste, dass Gott mich liebte, weil er mich immer wieder züchtigte. „Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. Wie mit Kindern geht Gott mit euch um. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?“ (Vers 7). Gott züchtigt uns, weil wir seine Söhne und Töchter sind! Natürlich brauchen wir auch Ermutigung. Aber Gott segnete mich immer noch; ich litt nicht. Das Einzige, was schmerzte, war meine Eitelkeit.

Wir müssen lernen, die Dinge so zu sehen, wie Gott sie sieht – das ist der Schlüssel. Wir müssen Ihn ständig darum bitten, uns zu helfen, uns an Ihm zu erfreuen und so zu denken, wie Er denkt. Wenn Sie das tun, wird Er Ihnen die Wünsche Ihres Herzens geben.

UNSER VATER: DER MEISTERTÖPFER

Gott ist der Meistertöpfer, der formt und modelliert (Jesaja 64, 8). Wir sind der Ton. Er möchte uns vor dem Feuerofen des Leidens bewahren – dem nuklearen Leiden. Aber Er muss uns manchmal durch das Feuer schicken, um unsere falschen Einstellungen und Charakterzüge zu reinigen.

Als ich in die Kirche kam, war ich ein geistliches Wrack. Ich bin mir sicher, dass ich es körperlich nicht bis zum 40. Lebensjahr geschafft hätte. So verrückt und aus der Bahn geworfen war mein Leben. Ich brauchte wirklich jemanden, der mir eine Richtung vorgibt. Ich machte einige schreckliche Fehler, die ich auch nach meinem Eintritt in die Kirche weiter beging.

Ehrlich gesagt, war ich meinem Vater gegenüber verbittert, und das machte es schwierig, eine Beziehung zu Gott aufzubauen. Mein Vater hat mich sehr hart korrigiert. Ich habe zwar gelernt, mich der Regierung zu unterwerfen, aber es gab viele Dinge, die man mir nicht beigebracht hat und die ich hätte lernen sollen. Natürlich hat ihn niemand unterrichtet. Er wusste nicht, wie man ein guter Vater ist, und sein Vater wusste es auch nicht. Es muss einem beigebracht werden, wie man es richtig macht.

Es gibt nur einen Weg, wie wir lernen können, wie das Leben funktioniert: Unser Vater muss es uns zeigen. Damit das Leben für unsere Kinder funktioniert und wir ihnen zeigen können, wie sie die Wünsche ihres Herzens erfüllen können, *müssen wir zu Gott schauen*. Das Leben kann eine

einzigste aufregende Lernerfahrung sein, die direkt in das Reich Gottes führt! Aber Sie müssen lernen, sich über Ihre Prüfungen zu freuen und zu erkennen, dass Gott Sie auf die Probe stellen und testen muss, wenn Er Ihnen die Wünsche Ihres Herzens geben will.

Es mag den Anschein gehabt haben, dass es den anderen Männern, die nicht so stark korrigiert wurden wie ich, besser ging, aber wo sind sie heute? Wenn Sie eine schwere Zeit durchmachen, wenn Gott Sie wirklich korrigiert, ist das schlimm? Ganz und gar nicht! Es zeigt, dass Gott SIE LIEBT! Sie sind ein Sohn, und Er weiß, dass Er mit Ihnen arbeiten kann. Er kann Sie formen und Sie darauf vorbereiten, ein König und ein Priester zu sein.

Wenn Sie Kinder haben, wissen Sie, wie leicht es sein kann, sie manchmal zu sehr zu „lieben“. Vielleicht wollen Sie sie nicht disziplinieren. Unsere heutige Welt zeigt, was passiert, wenn Kinder sich selbst überlassen werden: Sie bringen ihre Eltern in Verruf! (Sprüche 29, 15). Wenn Sie wollen, dass Ihr Kind lieb, gehorsam und liebevoll ist, dann müssen Sie ihm ab und zu den Hintern versohlen! Eine solche Korrektur ist ein großer, großer Segen! Sie wollen sicherstellen, dass Sie diese Kinder formen und prägen.

Ich wusste nicht, wie man Kinder erzieht. Meine Eltern wussten es nicht. Meine Mutter war zu einfach, mein Vater war zu hart und hat nicht viel gelehrt. Wo sollte ich lernen, wie ich meine Kinder erziehen sollte? Die meisten von uns haben *von Gott* lernen müssen. Ich begann, in Gottes Wort nachzuschlagen und das Kindererziehungsbuch der Kirche zu studieren. Ich wollte meinen Kindern die richtigen Chancen im Leben geben und ihnen eine gute Orientierung bieten! Gott zeigte mir genau, was ich tun sollte. (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar unseres Buches *Kindererziehung mit Vision* [bald verfügbar] an.)

Ich war wirklich ein Wrack, aber als Gott mich rief, habe ich Seine Hilfe in Anspruch genommen. Ich war verzweifelt. Vielleicht war das gut für mich – vielleicht war das genau der Punkt, an dem ich sein musste.

DER ENTSCHIEDENDE SCHLÜSSEL: DEMUT

Am Ende meiner College-Karriere dachte ich, Gott wolle mich nicht in der Predigerschaft haben. Aber denken Sie daran: Gott kennt die Wünsche Ihres Herzens, und Er hat sich verpflichtet, Ihnen diese Wünsche zu erfüllen, wenn Sie sich an Ihm erfreuen. Er vergisst diese Sehnsüchte nicht! Aber manchmal müssen Sie sich selbst demütigen, bevor Er sie erfüllen kann.

Die Redaktion hatte mir kurz vor meinem Abschluss einen Job angeboten, den ich aber ablehnte, weil ich dachte, ich würde in den Außendienst gehen. Als dies jedoch nicht geschah, wurde ich demütig und ging zurück in die Redaktion und fragte, ob das Angebot noch verfügbar sei.

In Jesaja 66, 2 sagt Gott: „Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert

vor meinem Wort.“ Denken Sie gründlich darüber nach! Der Gott, der das Universum erschaffen hat, sagt, dass Er Sein Augenmerk auf den armen, zerknirschten Menschen richten wird, der vor Seinem Wort zittert – den Menschen, der sich demütigt, seine Fehler eingesteht und sich ändert. Das ist verblüffend!

Wie viel mehr würde Gott für *Sie* tun, wenn Sie Ihn nur lassen würden?

Ich begann, meine Arbeit in der Redaktion zu lieben. Aber es gab ein Problem: Zu dieser Zeit, 1970, begann die Abteilung, liberal zu werden. Das machte mich verrückt. Obwohl ich sehr hart arbeitete, konnte ich es ihnen nie recht machen. Ich erkannte, dass die Dinge in der Kirche nicht gut liefen, ich wusste nur nicht, warum. Aber nach einem Jahr in diesem Job wurde ich gefeuert. Ich war ehrlich gesagt *bereit*, mich feuern zu lassen und zurück in den Außendienst zu gehen und einen Job zu finden.

David Jon Hill rief mich zu einem Gespräch an. Er hatte mich schon einmal zu sich gerufen, als ich im College war, und das war sehr korrigierend, weil er wusste, dass ich eine falsche Einstellung hatte. Seine Korrektur war sehr hilfreich gewesen, auch wenn ich ein paar Tage brauchte, um sie zu erkennen. Diesmal hatte er jedoch gute Nachrichten: Er sagte, sie hätten eine Stelle für ein Predigerpraktikum in Norwalk, Kalifornien, etwa 50 Kilometer südlich von Pasadena.

Das war die Chance, auf die ich am Ende des Studiums gehofft hatte, aber Gott wusste, dass ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht bereit dafür war. Was wäre passiert, wenn ich den Job in der Redaktion abgelehnt hätte? Ich glaube, dass Gott mir diese Tür geöffnet hat, und wenn ich Nein gesagt hätte, wäre ich wohl nicht in der Position, in der ich heute bin.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Gott oft, wenn Er eine Tür zuschlägt, eine andere öffnet – diejenige, durch die Sie zu diesem Zeitpunkt gehen sollten. Ich war durch sie hindurchgegangen und hatte mein Bestes gegeben. Ich glaubte, dass es eine gute Arbeit war, bis ich merkte, dass sie in den Laodizäismus hinabstiegen, was mich frustrierte.

Ich hatte meinen starken Wunsch, in der Predigerschaft eingesetzt zu werden, vergessen – aber *Gott hatte es nicht*. Und diese Gelegenheit ergab sich, weil ich den einzigen verfügbaren Job angenommen hatte. Ich habe Gott dafür gedankt und danke Ihm auch heute noch, wenn auch nicht genug.

Es gibt viele wunderbare Jobs im Werk. Ich behaupte nicht, dass die Predigerschaft der ultimative Job ist, aber es ist mit Sicherheit der Job mit der größten Ehre aufgrund dessen, was das Predigerschaft zu tun hat. Es ist auch der schwierigste Job. Die Prediger in dieser Kirche brauchen die volle Unterstützung des Volkes Gottes.

Manche Entscheidungen können Ihr Leben grundlegend verändern, ob zum Guten oder zum Schlechten. Sie wollen sichergehen, dass Sie die richtigen Entscheidungen treffen. Deshalb brauchen Sie Rat. Ich habe festgestellt, dass viele Menschen große Entscheidungen treffen, ohne sich beraten zu lassen. Kein Prediger wird an Ihre Tür klopfen und Ihnen sagen, dass Sie sich zuerst beraten lassen sollten. Aber ich habe immer so gute Ratschläge von der Predigerschaft erhalten, die mich auf dem richtigen Weg gehalten haben.

Wenn Gott Ihnen eine Gelegenheit eröffnet, ist sie vielleicht nicht so erstrebenswert wie das, was Sie sich wünschen, aber sie kann durchaus zu dem führen, was Sie sich wünschen, wenn Sie Ihm die Türen öffnen lassen.

NIEMALS AUFGEBEN

Als Praktikant in der Gemeinde half ich einem Mann in Norwalk, Kalifornien, etwa vier Jahre lang. Ich musste sicherstellen, dass alles, was ich tat, zu ihm passte – das war meine Aufgabe. Ich war sehr dankbar für diesen Job. Als ich dort ankam, ließ Gott mich das wirklich schätzen.

Nach etwa einem Jahr schien es jedoch, als würde es nicht mehr so gut für mich laufen. Ein Predigerpraktikant muss wirklich **TÜCHTIG SEIN**. Nur weil man die Stelle bekommt, heißt das nicht automatisch, dass man in der Predigerschaft sein wird. Viele junge Männer taten das damals nicht; Gott hat ihnen gezeigt, dass das nicht der richtige Weg für sie war.

Ich ging zurück zu einem meiner alten Prediger, den ich sehr liebte, und erinnerte ihn an

etwas, das er in einer Predigt gesagt hatte. Ich sagte ihm, dass *ich das Gefühl habe, dass Gott mich vielleicht nicht in die Predigerschaft ruft. Ich scheine nicht zu passen. Es scheint nicht so gut zu funktionieren, wie es eigentlich sollte. Vielleicht sollte ich kündigen.*

Er antwortete fest und ohne zu zögern: „GOTT HAT UNS NICHT DAZU BERUFEN, AUFZUGEBEN!“ Er war so entschlossen, dass ich das nie wieder in Frage gestellt habe.

Während dieser Zeit in Norwalk konnte ich drei weitere Jahre lang Collegekurse belegen. Ich erinnere mich noch an einen Kurs über Prophezeiungen, der mir sehr gut gefallen hat. Ich dachte: *Wow! Was für eine wunderbare Gelegenheit, hier zu sein und das zu hören!* Ich konnte wirklich wachsen und mich weiterbilden.

Wir hatten zwei Gemeinden, und die Evangelisten kamen aus dem Hauptquartier. Manchmal hörten wir zwei an einem Sabbat! Es scheint, als hätte ich die beste Ausbildung erhalten, die man bekommen konnte. Ich hörte die besten Lehrer, die Gott in Sein Werk gebracht hatte; ich glaube, ich habe fast alle von ihnen kennengelernt. In



Herr und Frau
Flurry posieren mit
Josef Tkach vor dem
Gulfstream-Flugzeug.

gewisser Weise hatte ich das Gefühl, dass ich am Ende *zwei* Hochschulausbildungen erhalten habe!

Gott hat mir wirklich den Wunsch meines Herzens erfüllt und mich mächtig gesegnet. Und warum? Weil ich mich anstellte und versuchte, Ihn zu erfreuen, obwohl ich Ihn bei zahlreichen Gelegenheiten enttäuscht habe. Aber Er hat mir eine Menge gegeben, für das ich sehr dankbar bin.

1973 wurde ich zum Prediger Ordiniert. Meine Familie wurde nach Washington und Oregon geschickt. Zum ersten Mal konnte ich meine eigene Gemeinde haben und war auf mich selbst gestellt. Ich musste nur sicherstellen, dass ich die Dinge wirklich nach Gottes Willen tat.

EINEN KÖNIG-PRIESTER VORBEREITEN

Ein Apostel zu sein ist heute ein erhabenes Amt. Aber verglichen mit einem König und einem Priester ist es nichts! Jedes Amt oder jeder Job, den wir heute auf der Erde haben, ist ein *Kinderspiel* im Vergleich zu der geistlichen Belohnung, die Gott uns allen anbietet! Denken Sie nur an die Scharen von Menschen, zu denen Gottes Könige und Priester sprechen werden! Was ich heute tue, ist im Vergleich dazu *unbedeutend*.

Wir werden wirklich einige prestigeträchtige Büros haben. Aber wir müssen auf sie vorbereitet sein. Sie müssen auf *jedes* Amt vorbereitet sein, ob in der Predigerschaft oder nicht. Wie bereitet Gott Sie vor? Wie formt Gott einen König-Priester, einen Apostel, einen Evangelisten, einen Prediger oder was auch immer?

Vor einigen Jahren habe ich eine Liste all der Männer erstellt, die mich im Laufe der Jahre korrigiert haben; einige von ihnen mehrmals: Rod Meredith, David Jon Hill, Dennis Luker – alles Evangelisten; Richard Plache, John Ritenbaugh, Roger Foster – Pastoren; Frank McCready, ein predigender Ältester; Joe Tkach Sr. – und ob Sie es glauben oder nicht, er war berechtigt, mich zu korrigieren; Joe Tkach Jr. – das ist der einzige, der *nicht* berechtigt war, denke ich; Hal Baird; Arthur Roser, ein Ortsältester. Ron Goodman, ein Assistent des Predigers, hat mich mehrmals korrigiert. Ich glaube nicht, dass er wusste, dass er das nicht tun sollte, aber ich wusste es auch nicht, und ich wurde korrigiert. Ich könnte noch mehr Namen aufzählen, aber das sind die wichtigsten. Meistens war diese Korrektur wirklich gut für mich.

Wenn ich mir diese Liste ansehe, wird mir klar, WAS GOTT BRAUCHT, UM UNS DORTHIN ZU BRINGEN, WO ER UNS HABEN MÖCHTE, UND UM UNS DIE WÜNSCHE UNSERES HERZENS ZU ERFÜLLEN!

Die Prediger Gottes sollten die *Menschen* niemals *niederschlagen*, wenn sie entmutigt sind. Wir dürfen mit der Korrektur nicht übertreiben oder sie geben, wenn sie wirklich nicht nötig ist; das ist gefährlich. Aber die richtige Art der Korrektur bringt Freude in Ihr Leben und lässt das Leben funktionieren!

Ich wollte unbedingt in die Predigerschaft treten, und Gott hat mir seitdem weitaus größere Möglichkeiten gegeben, als ich mir je gewünscht hätte! Ist das nicht genau wie ein Vater? Er möchte seinen Söhnen immer etwas geben. Er zeigt auf jede erdenkliche Weise, wie sehr Er Sie liebt!

Denken Sie an all die Wunder, die Er vollbringen musste, um mich so zu formen, dass ich überhaupt gebraucht werden konnte. Welche intensive Arbeit und Aufmerksamkeit musste Er in mein Leben investieren, um mich dahin zu bringen, wo ich heute bin! Und Er ist immer noch sehr aktiv. Das *muss* Er auch sein, denn ich verlasse mich vollkommen auf Ihn, und Gott helfe mir, wenn ich das nicht tue. Ich brauche Gottes Korrektur, und ich will sie. *Wenn ich sie nicht bekomme, bin ich erledigt!* Ohne Gottes Zurechtweisung würde ich dem Volk Gottes nur Ärger bereiten.

DER MEISTERSCHÖPFER

Gott hat Pläne, Seine Regierung und seinen Frieden für immer in das Universum auszudehnen (Jesaja 9, 5-6). Wäre es nicht wunderbar, an diesem endlosen, sich ständig ausdehnenden Universum teilzuhaben? Albert Einstein sagte: „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist die Quelle aller wahren Kunst und Wissenschaft.“ Was Gott uns anbietet, ist wunderbar geheimnisvoll. Selbst unbekehrte Menschen sind vom Universum fasziniert, obwohl sie nicht wissen, worum es geht oder warum es da ist.

Brian Green ist ein Absolvent von Harvard und Oxford, eine beeindruckende Ausbildung nach den Maßstäben der Welt. In seinem Buch *Das elegante Universum* lautet eine

Zwischenüberschrift: „Die Suche nach der ultimativen Theorie“. Eine „Theorie“ ist im Wesentlichen eine Spekulation und eine Vermutung. Das ist alles, wonach diese Gelehrten und Intellektuellen suchen. Was die geistliche Wahrheit angeht, können Sie ihnen nichts sagen! Jesus Christus sagte in Matthäus 13, 15: „[I]hre Augen HABEN SIE GESCHLOSSEN ...“ Das gilt nicht nur für Wissenschaftler, sondern für den größten Teil der Menschheit: Sie haben *ihren Geist* vor der Wahrheit *verschlossen*! Stellen Sie

sich vor, was sie im Universum sehen könnten, wenn sie ihren Verstand für Fakten und die Wahrheit öffnen würden, anstatt für all diese Spekulationen?

Eines von dem, was Wissenschaftler gelernt haben, ist sicherlich wertvoll, aber wenn die Menschen ihren Verstand verschließen, was kann Gott dann tun? Gott kann ihnen nicht die Wünsche ihres Herzens erfüllen, obwohl Er es möchte. Deshalb ist das Universum da draußen.

Wissenschaftler erkennen die Gesetze, die alles in Bewegung und funktionsfähig halten. Sie sagen, selbst eine *winzige* Veränderung würde alles zerstören! Sie verwenden sogar das Wort „konstruiert“, wenn sie über das Universum sprechen. Aber auf die Frage, wie alles begann, schließen sie Gott völlig aus.

**Wenn Gott
Ihre Wünsche
erfüllt, formt und
gestaltet, führt
jeder einzelne von
ihnen zu diesem
Wunsch nach
Gottes Reich.**

Denken Sie an das Armstrong Auditorium mit Onyx aus Aserbaidshan, Marmor aus China, Kristall aus Frankreich und Österreich, goldenen Schriftzügen in der Lobby und vielen anderen edlen Materialien. Unsere Mitarbeiter führen durch dieses brillante Bauwerk. Stellen Sie sich vor, Sie werden gefragt: „Wie ist dieses Gebäude entstanden?“ und sie antworten: „Sie werden es nicht glauben, aber es gab eine große Explosion und plötzlich war es da!“ Das ist die Art und Weise, wie intelligente Menschen denken können. Das ist Wahnsinn!

Sind die Bestandteile einer Armbanduhr einfach so zusammengekommen, auf Ihrem Arm gelandet und haben angefangen zu ticken? Das entbehrt jeglicher Logik, und doch glauben sie es weiter. Sie weigern sich, den Gott anzuerkennen, der den Himmel und die Erde geschaffen hat und sie ihnen nun anbietet.

In *Dreams of a Final Theory* schrieb Steven Weinberg: „Am anderen Ende des Spektrums stehen die Gegner des Reduktionismus, die entsetzt sind über das, was sie als Trostlosigkeit der modernen Wissenschaft empfinden. In dem Maße, in dem sie und ihre Welt auf eine Materie von Teilchen oder Feldern und deren Wechselwirkung reduziert werden können, fühlen sie sich durch dieses Wissen geschmälert. Ich würde nicht versuchen, diesen Kritikern mit einer aufmunternden Rede über die Schönheiten der modernen Wissenschaft zu antworten. Die reduktionistische Weltsicht ist abschreckend und unpersönlich.“

Bevor Gott mich rief, hörte ich Wissenschaftler, die so redeten, und dachte: *Was ist der Sinn von all dem? Was ist der Zweck? Warum sind wir hier? Ist das der einzige Grund?* Sie erwarten von uns, dass wir diese „abschreckende und unpersönliche“ Sichtweise akzeptieren, auch wenn sie uns nicht gefällt, denn angeblich funktioniert die Welt nun einmal so.

Würde Ihnen jemand zuhören, wenn Sie gegen diesen Nobelpreisträger argumentieren würden? Ein „Preisträger“ ist jemand, der wie mit einem Lorbeerkranz für herausragende Leistungen gekrönt wird. Erfüllt seine Schlussfolgerung einen Ihrer Herzenswünsche?

Diese Menschen sehnen sich nach dem Universum, aber ihre Sichtweise macht es Gott unmöglich, es ihnen zu geben. Sie wollen nicht einmal in Betracht ziehen, dass Gott alles zu einem bestimmten Zweck erschaffen hat. Und doch gibt es keine andere Erklärung!

Haben Sie Freude, Kummer, Wut, Inspiration, Liebe? Die Wissenschaft würde Ihnen sagen, dass das nur Atome sind, die auf Moleküle reagieren. Das ist verrückt!

Sehen Sie sich den Menschen an. Wir sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen, und Gott formt uns nach Seinem Bild! (1. Mose 1, 26). Warum können sie das nicht glauben? Römer 8, 7 gibt die Antwort: Der fleischliche Verstand hasst Gott. Es ist furchtbar, dass Menschen so unwissend sein können! Wenn Sie ihnen folgen, wird alles kühl und unpersönlich, furchtbar hoffnungslos.

Wie gut und wunderbar ist unser Gott! Er möchte uns die Wünsche unseres Herzens erfüllen. Alles, was Er tut, ist mit Hoffnung erfüllt. Und Er wird uns wirklich das Universum schenken!

VERPFLICHTEN SIE SICH GOTT

Die Wissenschaftler, Intellektuellen und Gelehrten beten den Gott dieser Welt an und geben sich leeren Glaubensvorstellungen hin. Diese Menschen werden durch schreckliches Unheil gehen müssen, bevor sie lernen, dass Gott ihnen das Universum schenken wird, wenn sie ihn nur lieben.

Fünfundneunzig Prozent von Gottes Volk haben heute dieselben Überzeugungen, nachdem Gott ihnen alles gegeben hat! Sie hatten den Heiligen Geist Gottes und haben sich von ihm abgewandt.

Gott sagt uns, wir sollen zu den Laodizäern und der Welt gehen und ihnen die frohe Botschaft verkünden (Jesaja 40, 9). Wer ist die Stimme, die in der Wüste schreit? (Vers 3). Das bin nicht ich oder Herr Armstrong – das ist die STIMME GOTTES, die versucht, sie zur Vernunft zu bringen, die sie anfleht, auf Ihn zu hören, die versucht, sie dazu zu bringen, *ihren Geist zu öffnen*, damit Er ihnen die Wünsche ihres Herzens geben kann!


Gott sagt zu IHNEN: *Wenn Sie wirklich die Wünsche Ihres Herzens erhalten wollen, dann richten Sie Ihr Herz auf alles, was ich tue.* Was auch immer Sie Gott tun sehen, nehmen Sie sich das zu HERZEN. So stellen Sie sicher, dass die Wünsche Ihres Herzens das sind, was sie sein sollten.

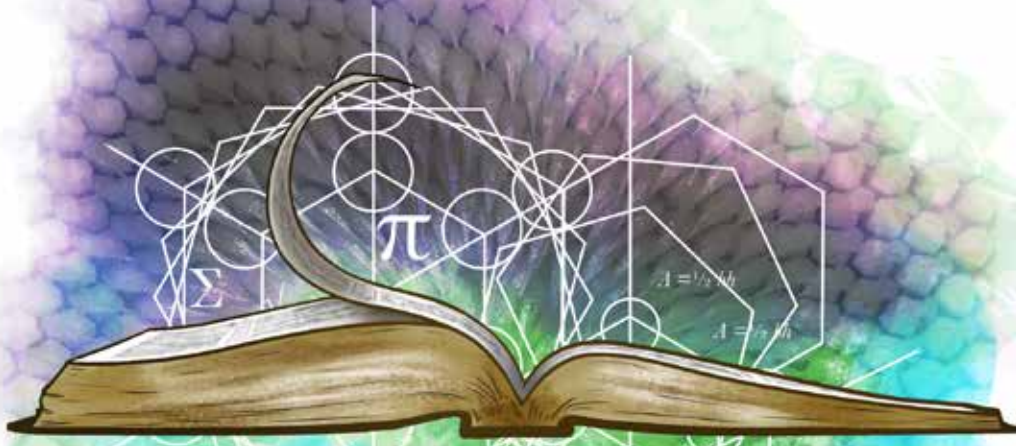
Wenn Gott Ihre Wünsche erfüllt, formt und gestaltet, führt jeder einzelne von ihnen zu dem Wunsch nach dem Reich Gottes! Das ist es, wohin Gott uns führt!

Gott sagt, dass wir durch VIEL TRÜBSAL in das Reich Gottes kommen (Apostelgeschichte 14, 22). Aber wenn wir UNS wirklich NACH dem Reich Gottes sehnen, werden wir das bereitwillig durchstehen und wissen, dass Gott bei jedem Schritt darauf hinarbeitet, uns die Wünsche unseres Herzens zu erfüllen.

Dieses Werk Gottes leitet das Reich Gottes auf Erden ein. Wenn diese Familie da ist, werden die Philadelphier, die das Laodizäer-Zeitalter überstanden haben, die höchste aller Positionen einnehmen. Wenn Sie sich darauf konzentrieren, gibt das Ihren Prüfungen einen Sinn. Wenn Sie eine schreckliche Prüfung durchmachen und sich mit der Gegenwart beschäftigen, werden Sie niedergeschlagen und entmutigt sein. Aber denken Sie daran, dass GOTT *hinter dieser Prüfung* DARAN ARBEITET, IHNEN DIE WÜNSCHE IHRES HERZENS ZU ERFÜLLEN! Engagieren Sie sich dafür.

Der Apostel Petrus schrieb, dass Jesus Christus Sich Selbst in die Hände Seines Vaters „übergeben“ hat (1. Petrus 2, 21-25). Das ist es, was Gott von uns will: Begeben Sie sich in die Hände IHRES VATERS. Wenn Sie das tun, wird der Vater Ihnen die Wünsche Ihres Herzens geben. Er kann es KAUM ERWARTEN, dies zu tun!

Vergessen Sie nie Psalm 37, 4: „Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.“ 



Gottes mathematische Verlässlichkeit

Er ist die Grundlage für unseren Glauben.

Von Joel Hilliker

WIE STARK IST IHR GLAUBE? GLAUBEN Sie wirklich zu 100 Prozent an Gottes Wort? Oder haben Sie Zweifel?

Selbst große Männer der Bibel, die tief an Gott und Sein Wort geglaubt haben, haben Glaubenskrisen erlebt. Ereignisse, die sie sahen und spürten, ließen sie überdenken, was Gott gesagt hatte und wer Er war.

Gottes Volk erleidet manchmal schwere Prüfungen, die Dinge geschehen nicht so oder nicht zu dem Zeitpunkt, den wir erwarten, und wir müssen entscheiden, ob wir weiterhin an Gottes Wort glauben. Jetzt und in naher Zukunft werden wir Ereignisse erleben, die *unseren Glauben erschüttern* könnten.

Gottes Wort sagt, dass Sie *sich nicht fürchten sollen*, wenn diese Dinge eintreten, *dass Sie nicht den Mut verlieren und stark bleiben sollen*. Sie brauchen einen Glauben, der Ihnen Kraft gibt, *jede Krise zu überstehen*. Aber wie?

Gottes Kirche hat heute eine K-12-Schule, die Imperial Academy. In den letzten Monaten haben wir große Anstrengungen unternommen, um unseren Mathematiklehrplan zu verbessern und die Leistungen der Schüler zu steigern. In einem Gespräch mit dem Gründer von Imperial und Chefredakteur der *Königlichen Vision*, Gerald Flurry, sagte er dies: „Mathematik ist so ziemlich das wichtigste Fach, das wir diesen Schülern beibringen können.“

Ich glaube, ein Grund dafür ist, dass die MATHEMATIK MIT DEM GLAUBEN VERBUNDEN IST.

GOTTES HERRLICHKEIT VERKÜNDEN

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, heißt es in Psalm 19, 2, „und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“ Die Schöpfung lehrt Sie etwas über den Schöpfer.

Je mehr die Wissenschaftler über das Universum gelernt haben, desto mehr haben sie erkannt, wie fein abgestimmt es ist. Wäre eine der vielen verschiedenen physikalischen Kräfte nicht vorhanden oder anders, gäbe es kein Leben. Viele geben zu, dass es das Werk eines superintelligenten Schöpfers sein muss. „Das wirklich Erstaunliche ist nicht, dass das Leben auf der Erde auf Messers Schneide steht“, sagte der Physiker Paul Davies, „sondern dass das gesamte Universum auf Messers Schneide steht und ein totales Chaos wäre, wenn eine der Naturkonstanten auch nur geringfügig abweichen würde.“ „Eine vernünftige Interpretation der Fakten legt nahe, dass ein Superintellekt an der Physik ebenso herumgebastelt hat wie an der Chemie und der Biologie“, resümierte der Astrophysiker Sir Fred Hoyle 1981, „und dass es in der Natur keine blinden Kräfte gibt, über die es sich zu reden lohnt.“

Dieser „Superintellekt“ hat nicht an der Physik *herumgebastelt*. Er hat die Physik geschaffen. Er hat eine ganze Reihe ungeheuer mächtiger Faktoren in eine fein abgestimmte Existenz gebracht, um dieses spektakuläre Universum und dieses Juwel von einem Planeten zu schaffen, auf dem Menschen leben können.

Henry Margenau, Professor für Quantenphysik in Yale, sagte: „Es gibt einen Geist, der für die *Naturgesetze* und die Existenz der Natur und des gesamten Universums verantwortlich ist.“

Jakobus 4, 12 beschreibt Gott als den „einen Gesetzgeber“. Er ist der Urheber des geistlichen Gesetzes, des moralischen Gesetzes und des *physikalischen Gesetzes*. Gesetze wie Erhaltung, Mechanik, Gravitation, Relativität, Thermodynamik, Elektromagnetismus, Photonik, Quantenmechanik und Strahlung stammen alle von dem einen Gesetzgeber. Diese Naturgesetze sind konstant, zuverlässig und vorhersehbar.

„Tag für Tag sprechen sie [die Himmel] weiter, Nacht für Nacht geben sie ihn bekannt“ (Psalm 19, 3; New Living

Translation unsere Übersetzung). Die Gesetze des Universums offenbaren *unaufhörlich* die Macht, Präzision, Perfektion, Ordnung und das Gesetz des Schöpfers.

Psalm 19 führt die physische Realität zurück zu ihrer glorreichen Quelle. Darin verbindet König David das gesetzestreue, mathematische Universum mit dem Gesetzgeber und Meistermathematiker – und zieht daraus die logische Schlussfolgerung: So wie die Körper, die am Himmel kreisen, genau nach den physikalischen Gesetzen des Schöpfers funktionieren, so funktioniert auch das menschliche Leben genau nach Seinen geistlichen Gesetzen (Verse 7-11). *Sie stammen von demselben Gott.*

Das Universum verherrlicht Gott, indem es perfekt seinen Anweisungen folgt. *Auch wir* können Gott verherrlichen, indem wir ihm erlauben, *uns* zu regieren.

HALTEN SIE DAS GESETZ

SpaceX, eines der Unternehmen des Milliardärs und Erfinders Elon Musk, arbeitet daran, Reisen in den Orbit erschwinglicher und verbreiteter zu machen. Die Ingenieure des Unternehmens stoßen ständig auf staatliche Regeln und Vorschriften, die sie ausbremsen oder daran hindern, einige ihrer ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Sie haben für die Beseitigung unnötiger Einschränkungen und Hindernisse gekämpft.

Musk sagt seinen Mitarbeitern immer wieder: *Die einzigen Regeln, die SpaceX unbedingt befolgen muss, sind die Gesetze der Physik.* Während kommunale und zivile Gesetze von Menschen erfunden werden, **ERFORDERT** das Erreichen eines physikalischen Ziels **DAS** sorgfältige, präzise und konsequente Erlernen und Befolgen der Gesetze der Physik.

Die Einhaltung von Gesetzen ist die Grundlage für gut konstruierte Häuser, Brücken, Wolkenkratzer, Computer und Raketen. Die präzise Einhaltung von Gesetzen hat es den Menschen ermöglicht, das spektakuläre James Webb Weltraumteleskop zu bauen, zu starten, zu entfalten und in einem Gravitationswirbel eine Million Meilen von der Erde entfernt zu stationieren.

Anmerkung: Das ist die Art von wissenschaftlich, mathematisch präziser Beobachtung, Anwendung und Respekt, die wir für *alles* vom Schöpfer brauchen – einschließlich *Seiner geistlichen Gesetze.*

Alles, was Gott sagt, ist ABSOLUT WAHR, 100 Prozent verlässlich. Wie die Webb-Wissenschaftler können auch Sie mächtige Dinge erreichen, wenn Sie die Gesetze des Schöpfers *kennen*, ihnen vertrauen und sie befolgen.

Kein Raketeningenieur sagt: *Ich möchte nur, dass dieser Verbundwerkstoff plötzlich 20 Prozent leichter wird, oder Ich möchte nur zwei Steuerflossen bauen, obwohl die Gesetze der Physik eindeutig vier erfordern würden.* Die Physik ist absolut.

Aber der zunehmend vorherrschende Geist unserer Zeit *verschmäh*t die absolute Wahrheit. Böse, betrügerische Menschen sind vorherrschend (Psalm 12, 3-5, 9). Viele widersetzen sich ganz offen der Realität, indem sie dreiste Lügen erzählen.

Im Gegensatz dazu: „Die Worte des HERRN sind lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal“ (Vers 6).

Was für ein Kontrast! Schalten Sie die Nachrichten ein, und Sie werden Schmeicheleien, Stolz und Betrug sehen. Aber *jedes Wort Gottes* ist die *absolute Wahrheit*, rein, zuverlässig, etwas, auf das Sie Ihr Leben setzen können. Was Gott sagt, ist 100 Prozent wahr, 100 Prozent der Zeit.

Dies ist die Grundlage für Ihren Glauben.

Die meisten Menschen halten den Glauben für das Gegenteil der Wissenschaft. Die Realität ist, dass **GLAUBE UND WISSENSCHAFT BEIDE VON DEMSELBEN GOTT KOMMEN.**

Die Gesetze und Absolutheiten, die der wahren Wissenschaft zugrunde liegen, sind rein, verfeinert, absolut und zuverlässig. Und der Gott, der diese Gesetze geschaffen hat, ist *derselbe Gott*, der die geistlichen Gesetze verfasst hat, nach denen die menschlichen Beziehungen funktionieren. Er ist derselbe Gott, der der Menschheit Sein Wort gegeben hat. Er ist derselbe Gott, der Tausende von Jahren im Voraus Prophezeiungen über das Weltgeschehen gemacht hat. Er ist derselbe Gott, der Verheißungen auf Heilung, Vergebung und Erlösung gegeben hat.

VERTRAUEN SIE NICHT AUF IHR HERZ

Erfahrene Wissenschaftler und Ingenieure respektieren das physikalische Gesetz *vollkommen*. Doch der übliche Ansatz in Bezug auf *geistliche* Gesetze ist, sich *nicht* auf den Verstand, die Kraft, die Liebe und die Gesetze des Schöpfers zu verlassen, sondern auf Ihren *eigenen* Verstand, Ihre Kraft, Ihr Denken und Ihren Willen.

Dies ist eine Falle. Wie Jeremia 17, 9 (Schlachter 2000) warnt: „Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig; wer kann es ergründen?“ Folgen Sie nicht einfach „Ihrem Herzen“. Gott warnt, dass wir *unserem Herz nicht trauen können*. Es ist trügerisch und verzweifelt böse.

Selbst wenn *Wissenschaft und Mathematik* von der absoluten Wahrheit abweichen, kommen sie auf verrückte Gedanken.

Wahre Mathematik ist absolut. Sie fördert das Denken, das Lösen von Problemen und die Logik. „Sie ist unübertroffen in ihren Anforderungen an die Klarheit des Denkens“, schrieb William Bennett in *The Educated Child*. Mathematik erfordert Exaktheit, Genauigkeit, Urteilsvermögen und Logik. Sie hilft den Schülern, „die Stärken und Schwächen von Aussagen zu erkennen, ihren eigenen Argumenten Methode und Konsistenz zu verleihen und Wahrheit von Unsinn zu unterscheiden.“

Die Welt um uns herum ist voll von Unsinn. Oft ist es schwer, ihn von der Wahrheit zu unterscheiden, vor allem, wenn Ihnen ein klares Urteilsvermögen fehlt. Wenn Sie nicht klar denken, können Sie alles glauben! Das geschieht heute in großem Stil.

Herbert W. Armstrong schrieb: „Seit vielen Jahren beobachte ich, dass Irrtümer fast immer von einer falschen Grundannahme ausgehen, die unvorsichtigerweise als selbstverständlich *vorausgesetzt* und ohne zu hinterfragen als gegeben hingenommen wird, um dann auf dieser

falschen Grundhypothese aufzubauen“ (*Die fehlende Dimension im Sexualwissen*). Die falsche Prämisse ist einer von zwei grundlegenden Fehlern in der Argumentation. Der andere ist die *unlogische Argumentation* – fehlerhafte Schlussfolgerungen, selbst aus einer wahren Prämisse.

Mathematik lehrt, dass man von einer wahren Prämisse ausgehen muss, und sie lehrt, wie man korrekte Ableitungen macht. „Prüft alles und haltet fest an dem, was gut ist“ (1. Thessalonicher 5, 21). Das ist entscheidend, wenn Sie die Hoffnung haben wollen, bei der *Wahrheit* zu landen!

Das ist wahres wissenschaftliches, mathematisches, logisches Denken: die Wahrheit zu beweisen, um zu einer

richtigen Schlussfolgerung zu gelangen. Eine solche Argumentation stärkt den echten Glauben.

Kein Wunder, dass die Mathematik – ja, die Mathematik – einem anhaltenden, radikalen, unlogischen Angriff ausgesetzt ist.

WILLENSANBETUNG

Vielen Schulkindern wird heute beigebracht, dass Mathematik „rassistisch“ ist. In verschiedenen Schulbezirken in Amerika wird den Lehrern befohlen zu lehren, dass Mathematik ein Instrument zur Unterdrückung und Entrechtung rassistischer Minderheiten ist, dass das Streben nach perfekten Antworten „weiße Vorherrschaft“ bedeutet, dass $2+2=4$ „nach weißem Vorherrschaftspatriarchat stinkt“, dass es andere Wege gibt, „mathematische Identität und Intelligenz“ auszudrücken.

Dieses Denken ist absurd. Aber wenn Sie den Schöpfer und die von ihm geschaffenen absoluten Dinge ablehnen, dann ist das die Argumentation, die Sie am Ende haben. Sie ist von dem Gott dieser Welt inspiriert. Er *greift* die Fähigkeit *an*, klar und genau zu denken und Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden.

Die Mathematik lehrt Sie, dass ein Fehler in nur einer Berechnung, Zahl oder Ganzzahl die gesamte Antwort falsch macht. Die Wahrheit kann überhaupt nicht mit einem Fehler vermischt werden.

Als er das Ambassador College gründete, schrieb Herr Armstrong: „Wir sagen nicht, dass alles, was in den Bildungseinrichtungen dieser Welt gelehrt wird, fehlerhaft und falsch ist. Im Gegenteil, VIELES davon ist wahres, genaues Wissen. Soweit sich die Wissenschaftler an reine Beobachtungen, Messungen, Labortests und konkrete praktische Experimente gehalten haben, waren sie äußerst vorsichtig, gewissenhaft und genau. ... Die exakten Wissenschaften wie Mathematik, ein Großteil der Chemie, Astronomie, Anatomie, Physik usw. sind lediglich das, was der Mensch entdecken konnte und Gott ihm überlassen hat, selbst zu lernen.“ Diese Fächer, so schrieb er, würden in Ambassador genauso unterrichtet wie in anderen Schulen. „Aber im Bereich der Religion, der Philosophie, eines Großteils der Biologie, der Geologie und ähnlicher so genannter ‚Wissenschaften‘ hat der Mensch im Dunkeln getappt und die wahre Offenbarung abgelehnt“ (*Plain Truth* [Klar&Wahr], Januar-Februar 1947).

Das ist es, was passiert, wenn Sie die von Gott geschaffenen absoluten Werte aufgeben: Sie treiben im menschlichen Denken umher.

Die Folgen können verheerend sein. Im Sommer 2023 baute der Unternehmer Stockton Rush zum Beispiel ein Miniatur-Tauchboot. Er sagte, er wolle keine „50-jährigen Weißen“ mit Fachausbildung und Erfahrung einstellen. Anstatt mit ihrer Hilfe den Gesetzen der Physik zu gehorchen, befolgte er die rassistischen „Gesetze“ der „Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration“. Und als er 4 Kilometer unter Wasser war, das den Gesetzen der Physik gehorchte und einen Druck von ca. 1½ Tonnen pro Quadrat Zoll auf sein

Die Grundlage für Lincolns Logik



Abraham Lincoln war für seine tadellosen rhetorischen Fähigkeiten und seine Überzeugungskraft bekannt. Worauf führte er diese Fähigkeit zurück? *Euklidische Geometrie*.

Nach einem seiner vielen Rückschläge im Leben beschloss Lincoln, dass er in der Lage sein musste, genauer und klarer zu denken und zu kommunizieren. Also lernte er die Elemente von Euklid auswendig. Er nutzte dieses Standardmodell für mathematische Beweise, um seine Argumente aufzubauen.

„Es war Lincolns gründliches Studium der Geometrie, das ihm seine verbale Struktur gab“, schrieben David Hirsch und Dan Van Haften. „Lincoln hat die antike Struktur geometrischer Beweise in die Gettysburg Address ... die erste und zweite feierliche Amtseinführung“ und andere Reden eingebaut (*Abraham Lincoln and the Structure of Reason*).

„Was Lincoln besonders auszeichnete, war seine Integrität, seine Überzeugung, dass man etwas nicht sagen sollte, wenn man nicht bewiesen hat, dass es richtig ist“, schrieb der Mathematiker Jordan Ellenberg. „In Euklid fand Lincoln eine Sprache, in der es sehr schwer ist, sich zu verstellen, zu betrügen oder der Frage auszuweichen. *Die Geometrie ist eine Form der Ehrlichkeit*. Der beste Grund, warum junge Menschen lernen sollten, wie man einen Beweis schreibt, ist, dass *die Welt voll von schlechter Logik ist und wir den Unterschied kennen müssen*“ (*Wall Street Journal*, 22. Mai 2021).

Viele Menschen äußern heute Meinungen und verlangen, dass Sie diese als Tatsache akzeptieren. „Sie wollen, dass Sie eine selbstbewusst geäußerte Kette von Meinungen als Beweis für ein Theorem ansehen“, schrieb Ellenberg. „Die Kenntnis der Geometrie schützt Sie: Wenn Sie einmal das scharfe Klicken eines echten Beweises erlebt haben, werden Sie nie wieder auf diesen Trick hereinfallen.“

Je mehr Sie in gesundem, gottgefälligem Denken verankert sind, desto mehr schützen Sie sich davor, von schlechten Informationen, fehlerhaften Argumenten und irreführenden Beweisen in die Irre geführt zu werden.

Schiff ausübte, implodierte es und tötete ihn und seine vier Passagiere auf der Stelle.

In gewisser Weise ist das ein Abbild unserer gesamten Gesellschaft, die sich vom gesunden mathematischen Denken verabschiedet hat. Da wir nicht in der Lage sind, Wahrheit von Unsinn zu unterscheiden, akzeptieren wir Absurditäten wie die Vorstellung, dass ein Junge zu einem Mädchen werden kann oder dass ein Mann schwanger werden kann.

Unsere Welt ähnelt einer Welt, die George Orwell beschrieben hat, in der die Menschen gezwungen sind, die Realität abzulehnen. Am Ende seines Buches 1984 hält ein Regierungsagent vier Finger hoch und *verlangt*, dass der Protagonist fünf sieht. Als er schließlich einwilligt, ist das noch nicht genug: Der Agent sagt, er müsse nicht nur *sagen*, dass er es glaubt, *er müsse es glauben*. Er beschreibt die ultimative und endgültige Abkopplung des menschlichen Geistes von der Realität, und wir erleben *sie gerade* im wirklichen Leben!

Das ist reine WILLENSANBETUNG. Auf diese und andere Weise beten die Menschen ihren eigenen Willen an. Und sie folgen dem *ursprünglichen* Willensanbeter: Luzifer.

„DEIN WORT IST WAHRHEIT“

Gott ist der Gott der WAHRHEIT. Er gründet alles, was er tut, auf die *absolute Wahrheit*. Diese Wahrheit teilt er uns in der Bibel mit. „[D]ein Wort ist die Wahrheit“, sagte Christus (Johannes 17, 17).

Gott lehrt uns, so zu denken, wie er es tut. „[M] meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde ... [sind] meine Gedanken als eure Gedanken“ (Jesaja 55, 8-9). Er hat uns Sein Wort gegeben, um diese immense Kluft zu überbrücken.

Dazu müssen wir lernen, alle Dinge zu beweisen und das Gute festzuhalten. Mathe zu studieren hilft dabei. Es lehrt Sie zu denken, auf der Realität zu beharren, nach Genauigkeit zu streben, den kleinsten Fehler zu eliminieren, die eine richtige Antwort zu suchen.

Bertrand Russell sagte: „Die Mathematik besitzt nicht nur Wahrheit, sondern auch höchste Schönheit, eine Schönheit, die kalt und streng ist, wie die der Bildhauerei, ohne an irgendeinen Teil unserer schwachen Natur zu appellieren, erhaben rein und fähig zu einer strengen Vollkommenheit, wie sie nur der größte Künstler zeigen kann.“

Mathematisches Denken bringt Sie näher an einen entscheidenden Aspekt von Gottes Geist heran.

IRREFÜHRENDE BEWEISE

Psalm 89 enthält einige der kühnsten Aussagen über den Glauben an Gott – und auch einige der stärksten Anklagen gegen Gott! Dies ist ein Beispiel für eine Glaubenskrise.

Zusätzlich zu den universellen Gesetzen offenbart Gottes Wort auch erstaunlich spezifische Prophezeiungen. Dieser Psalm bezieht sich auf eine von ihnen: Gottes Versprechen,

den Thron Davids über Tausende von Jahren bis zur Wiederkehr Jesu Christi aufrechtzuerhalten. Der Autor, Jeremia, *besang* Gottes Versprechen, Davids Dynastie „auf ewig“ und „für alle Generationen“, „für und für“ und „solange der Himmel währt“ aufrechtzuerhalten (Verse 2-5, 29-30). „Ich will meinen Bund nicht entheiligen und nicht ändern“, sagte Gott (Vers 35). Jeremia liebte diese Verheißungen und was sie für die Menschheit bedeuteten.

Doch dann wurde er Zeuge, wie Davids Dynastie belagert, die Nation zerstört, der König abgesetzt und das Volk erschlagen oder gefangen genommen wurde. „[W]ie der Mond, der ewiglich bleibt, und wie der treue Zeuge in den Wolken. Sela. Aber nun hast du verstoßen und verworfen und zürnst mit deinem Gesalbten!“ (Verse 38-39).

Diese gläubige Zuversicht wich der Anklage, Gott habe „den Bund nichtig gemacht“. Jeremia hatte Leichenberge und Beweise dafür gesehen, dass Davids Dynastie *beendet* war.

„Zu diesem Zeitpunkt hatte Jeremia kein volles Vertrauen in Gottes Versprechen an David!“ schrieb Herr Flurry in *The Psalter of Tara* (Der Psalter von Tara). „Er vertraute Gott nicht völlig! Gott sah einen Fehler in Jeremia, der korrigiert werden musste, damit er ihn dazu benutzen konnte, Davids Thron zu retten. Und in diesem Moment, unter diesen schweren Prüfungen, wurde dieser Makel offenbart.“ Jeremia hatte schon viel ertragen, aber Gott setzte ihn noch mehr unter Druck, um ihm zu helfen, seine Schwachstelle zu überwinden.

Wo ist die Sollbruchstelle Ihres Glaubens? Wo versagen Sie darin, Gott vollständig zu vertrauen? Wo legen Sie mehr Wert auf Ihr eigenes Denken, Ihre Perspektive und die Beweise um Sie herum?

Gott hat Gebote gegeben und Versprechen gemacht: über die Ehe, die Kindererziehung, das Vermeiden des Bösen in der Welt, körperliche Gesundheit und Heilung, Politik und internationale Ereignisse. Gibt es in Ihrem Leben Aspekte, bei denen Sie erst auf die Bibel und dann auf die Situation um Sie herum schauen und Letzterem vertrauen?

„Er musste so weit wachsen, dass er absolut wusste, dass Gott Sein Wort erfüllen würde, ungeachtet des gegenteiligen Anscheins“, schrieb Herr Flurry. „GOTT ZU 99 PROZENT ODER WENIGER ZU VERTRAUEN, IST WIRKLICH EINE TÖDLICHE GEISTLICHE KRANKHEIT!“ (ebd.).

In *An Introduction to Science* (Eine Einführung in die Wissenschaft) schrieb Steven Schafersman: „Oft erfordert die Anwendung logischen Denkens *einen Kampf mit dem Willen*, denn DIE LOGIK ZWINGT EINEN MANCHMAL DAZU, SEINE GEFÜHLE ZU VERLEUGNEN UND SICH DER REALITÄT ZU STELLEN, und das ist oft schmerzhaft. Aber bedenken Sie dies: EMOTIONEN SIND KEINE BEWEISE, GEFÜHLE SIND KEINE FAKTEN und subjektive Überzeugungen sind keine substantiellen Überzeugungen.“

In der heutigen Welt werden Emotionen, Gefühle und subjektive Überzeugungen als Tatsachen hochgehalten. Aber *Gefühle* sind keine Beweise. Der *GLAUBE* IST EIN BEWEIS! (Hebräer 11, 1).

Der Glaube basiert auf dem, was Gott sagt – genau *wie ein wissenschaftlicher Beweis*. Er basiert auf ABSOLUTER WAHRHEIT – UNUMSTÖSSLICHEN ersten Prinzipien.

Wenn Sie aufhören, voll und ganz an den Schöpfer zu glauben, und sei es auch nur um 1 Prozent, werden Ihre Schlussfolgerungen falsch sein. Sie werden sich in menschlichen Überlegungen verlieren.

Der einzige feste Grund ist das Wort des Schöpfers!

Vertrauen Sie Ihren Instrumenten



Ihre Ohren ermöglichen es Ihnen zu hören, aber sie ermöglichen es Ihnen auch, das Gleichgewicht zu halten. Mit Flüssigkeit gefüllte Kanäle senden Signale an das Gehirn, damit Sie sich orientieren können. Aber wenn Sie ein Flugzeug steuern, gibt dieses System Ihnen manchmal falsche Informationen.

„Wenn Sie plötzlich beschleunigen, können Sie das Gefühl bekommen, dass sich das Flugzeug aufrichtet“, erklärt die Aircraft Owners and Pilots Association. „Das kann dazu führen, dass Sie die Nase nach unten neigen, um das zu ‚kompensieren‘. Wenn Sie abbremsen, denken Sie, die Nase neige sich nach unten, so dass Sie in Versuchung geraten, nach oben zu ziehen. Wenn Sie aus dem Steigflug schnell wieder abfliegen, könnten Sie ein lähmendes Gefühl des Taumelns bekommen ... Wenn Sie lange genug in der Schräglage bleiben, stabilisieren sich die Kristalle im Innenohr in ihrer neuen Position und geben uns das Gefühl, dass wir uns in einer ebenen Lage befinden. Sie bemerken die Schräge vielleicht anhand von Instrumenten, aber für das Gehirn fühlt es sich so an, als ob es einfach nicht so sein kann.“

„Wenn Sie zum ersten Mal feststellen, dass Ihr Körper Sie belügt, ist das in der Tat erschütternd“, schrieb Hal Bryan für die Experimental Aircraft Association. „Wenn Sie den richtigen Input erhalten, wird Ihr Gehirn im Gleichschritt bestätigen, dass Ihr Flugzeug geradeaus fliegt, während Sie sich in Wirklichkeit in einer steilen Spirale befinden. Zum Glück für uns können wir lernen, diese Empfindungen zu ignorieren und unseren Instrumenten zu vertrauen.“

Bryan nennt dies „eines der schwierigsten Dinge beim Fliegen lernen“ – „zu lernen, den Instrumenten zu vertrauen, besonders wenn sie nicht mit dem übereinstimmen, was wir sehen und fühlen. Aber wir haben keine Wahl.“

Nach den Gesetzen der Physik sagen Ihnen diese Flugzeuginstrumente die absolute Wahrheit, auch wenn Ihre Sinne Ihnen etwas anderes sagen.

Manchmal schauen Sie auf Ihre Instrumente in der Heiligen Bibel und sie unterscheiden sich von dem, was Sie um sich herum sehen und fühlen. Das scheint nicht richtig zu sein, und es steht viel auf dem Spiel. Aber alles, was Gott sagt, ist 100 Prozent wahr! Vertrauen Sie Ihren Instrumenten.

WIDERSTEHEN SIE DEN STÜRMEN

Während des Zweiten Weltkriegs war Elie Wiesel 15 Jahre alt, als er wegen seiner jüdischen Abstammung nach Auschwitz und in andere Konzentrationslager geschickt wurde. Diese Erfahrung hat seinen Glauben an Gott erschüttert.

In seinen Memoiren *Night* beschreibt er, wie einige Juden dort behaupteten, ein liebender Gott würde sie für ihre Sünden prüfen, korrigieren und bestrafen. Wiesel hat das nicht geglaubt.

Seine Vorstellung von Gott wurde durch das, was er sah, zerstört. Warum? Weil es eine unvollständige, oberflächliche, falsche Sichtweise war. Er konnte sie nicht mit dem, was er sah, in Einklang bringen.

Manchmal stellt Gott Sein Volk vor extreme Glaubensprüfungen. Jeremia ist ein Beispiel dafür, ebenso wie David, Nehemia, Paulus und sogar Jesus Christus. *Der Glaube muss stark genug sein, um dem Feuer zu widerstehen*. Das bedeutet, dass er auf dem Fundament der Wahrheit stehen muss.

Wir müssen alle unsere Überlegungen, Überzeugungen und Handlungen auf die *volle Wahrheit stützen*. Lehnen Sie alle Irrtümer ab und verlassen Sie sich nicht auf die menschliche Vernunft, auch wenn es nur 1 Prozent ist. Beten Sie, studieren Sie und setzen Sie Gottes Wort in Ihrem Leben in die Tat um. Wachsen Sie im Glauben mit den kleinen Entscheidungen, die Sie täglich treffen.

Gott sagt, wir sollen „nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch das trügerische Würfeln der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.“ Er sagt, wenn Sie beten, „bitte ... im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird“ (Epheser 4, 14; Jakobus 1, 6).

Seien Sie felsenfest, unerschütterlich, unbeweglich, 100 Prozent zuversichtlich, dass Sie die richtige Antwort haben, weil Sie *sie bewiesen* haben, und haben Sie einen unerschütterlichen Glauben an den Schöpfer!

Jesus Christus sagte, dass derjenige, der Sein Wort hört und danach handelt, einem Mann gleicht, der sein Haus auf ein festes Felsenfundament gebaut hat, so dass es den Stürmen standhält (Lukas 6, 46-48). Um den Stürmen der Prüfung, der Versuchung und der Täuschung standzuhalten, ist harte Arbeit erforderlich – tief zu graben und sich um genauen Gehorsam gegenüber den Gesetzen des Schöpfers zu bemühen.

Zum Glück hat Jeremia diese Lektion gelernt. Psalm 119 ist sein Psalm der Reue. Er zeigt, dass er gelernt hatte, nicht seiner eigenen Beobachtung, Wahrnehmung und menschlichen Vernunft zu vertrauen, sondern Gott.

Jeremia sah sich brutaler Verfolgung von höchster Ebene ausgesetzt. Aber er konzentrierte sich weiterhin auf Gott und Sein Gesetz (z.B. Psalm 119, 23, 51). Seine Überzeugung war stärker als seine Angst. Das schützte ihn vor den Ängsten, die normalerweise einen Mann ergreifen, der sich einer solchen Einschüchterung ausgesetzt sieht. Er ließ sich durch den Lärm nicht von seiner geistlichen Einstellung ablenken.

Siehe MATHEMATISCHE Seite 23 »



Aus den Berichten über seine Reisen geht hervor, dass sie sich gerne in seiner Nähe aufhielten.

BEFÜRWORDER DER EHE

Paulus sagte, dass das Single-dasein ein Geschenk sein kann (1. Korinther 7, 7). Er war ledig, nicht weil er die Ehe nicht schätzte, sie als lästig empfand oder ANGST davor hatte. Es gibt Hinweise darauf, dass Paulus schon einmal verheiratet war, bevor Gott ihn berief.

Die meisten Anweisungen des Neuen Testaments zur Ehe STAMMEN VON PAULUS. Er sagte, dass junge Frauen heiraten sollten, und nannte die Ehe „in allem ehrenwert“ (1. Timotheus 5, 14; Hebräer 13, 4).

Der Apostel Gottes aus dem 20. Jahrhundert, Herbert W. Armstrong, war ebenfalls ein starker Verfechter der Ehe. Er schrieb viel zur Verherrlichung der Ehe, darunter sein Buch *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* und seine Broschüre *Warum heiraten! Ist die Ehe überholt?*

Herr Armstrong sagte, nachdem er erklärt hatte, warum Gott eine Gehilfin für den Menschen geschaffen hat: „Es wäre jedoch weitaus besser, allein zu leben, als sich in eine Situation zu begeben, die man als ‚Hölle auf Erden‘ bezeichnen könnte“ (*Plain Truth* [Klar&Wahr], November 1973). Er versuchte nicht, die Menschen von der Ehe abzubringen, sondern sie ernst zu nehmen – sie zu verteidigen. Die Sprüche 21, 9 und 19 weisen in eine ähnliche Richtung.

HILFE FÜR SINGLES – VON DER EHE

Psalm 68, 4-5 zeigen, dass Gott sich besonders um diejenigen kümmert, deren familiäre Situation nicht so ideal ist. Vers 6 fügt hinzu: „Gott setzt die Einsamen in Familien ...“

Gott mag Singles in eine Familie setzen, indem er ihnen ihre eigene Ehe und Familie gibt, aber es gibt auch andere familienähnliche Situationen innerhalb der Kirche Gottes. Die Kirche selbst ist eine *geistliche* Familie. Innerhalb der Kirche gibt es eine Vielzahl von physischen Familien. In vielen Fällen kann Gott unsere Singles auch in diese Familien „setzen“.

Für verheiratete Paare gibt es hier eine Lektion. Wenn unsere Ehen und Familien stabil und vorbildlich sind, gibt das unseren Singles etwas, das sie anstreben können, vor allem, wenn sie aufgrund früherer Fehlfunktionen eine Abneigung gegen die Familie haben. Vers 6 vergleicht die

MODELLEHEN

Lebendige Werbung für die beste menschliche Beziehung

Von Ryan Malone

GUT. SEHR GUT. NICHT GUT.

Die ersten Seiten der Bibel beginnen mit einigen grundlegenden Bewertungen. In 1. Mose 1 beschreibt Gott vieles von dem, was er erschaffen hat, als „gut“. Am Ende des Kapitels bezeichnet Er alles, was Er geschaffen hat, als „sehr gut“. In 1. Mose 2, 18 wird Gott dann mit den Worten zitiert: „Es ist NICHT GUT, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“

Die Lösung für das Alleinsein des Mannes war eine von Gott geschaffene HILFE. In diesem Fall machte Gott die Hilfe aus dem Mann und brachte sie dann zu dem Mann (Verse 21-22).

Die Reaktion des Menschen ist in Vers 23 festgehalten: „Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch ...“ Das hebräische Wort für „jetzt“ bedeutet „treiben“ oder „bewegen“. Der Ausdruck könnte hier lauten *WOW! Das ist Gebein von meinem Gebein* Vers 24 zeigt, dass der Mann *gezwungen* ist seinen „Vater und seine Mutter zu verlassen und seiner Frau anzuhängen, und sie werden sein ein Fleisch.“

Natürlich bedeutet „nicht allein sein“ nicht immer eine Ehe für jedes einzelne Mitglied der Kirche Gottes. In der Bibel gab es einige mächtige gottesfürchtige Singles, aber sie waren *nicht allein*. Der Apostel Paulus diente Gott als Single, aber er war oft von bekehrten Menschen umgeben.

Aufnahme eines einsamen Menschen in eine Familie mit der Befreiung eines Gefangenen von seinen Ketten!

Ein Teil von Gottes HILFE für unsere Singles besteht darin, dass Er unsere Ehen und Familien stärkt. Diese Vereinigungen können mächtige Kräfte in Gottes Werk sein und einen großen Einfluss auf die Singles ausüben. Die Vision von wahrhaft gottgefälligen Ehen kann die Hollywood-Fiktion überwinden, mit der wir heute bombardiert werden.

Gott schließt eine Ehe, und Er möchte sie nutzen, um alle in Seine Familie zu ziehen! Er möchte, dass unsere Ehen ein Beispiel sind – eine *Vorzeigeehe*. Die Ehe nützt nicht nur den beiden, die sie eingehen. Sie sollte auch anderen zugute kommen: den Kindern, die sie hervorbringt, und sogar darüber hinaus. EHEPAARE SOLLTEN WANDELNDE WERBETRÄGER FÜR DIE EHE SEIN – lebende Reklametafeln für die Beziehung, die Christus mit seiner Kirche aufbaut!

DIE EHE „VERKAUFEN“

Die Ehe wird sowohl in offener als auch in subtiler Weise angegriffen. Es ist weit verbreitet, den „Ärger“ zu vermeiden und das Single-Dasein vorzuziehen.

Die Bibel gibt keinen Hinweis darauf, dass die Menschen für die Ehe „verkauft“ werden mussten oder dass die Kirche voller Junggesellen und Junggesellinnen war. Ein paar Verse sprechen jedoch für die Ehe, falls jemand unsicher war. „Wer eine Frau findet, der findet etwas GUTES und erlangt die Gunst des HERRN. ... Haus und Reichtum sind das Erbe der Väter, und eine kluge Frau ist vom HERRN“ (Sprüche 18, 22; 19, 14). Die Ehe brauchte nicht viel Werbung. *Gott wollte, dass sich die Ehe von selbst verkauft. Ein verheiratetes Paar zu beobachten, sollte andere INSPIRIEREN!*

Psalm 78, 60-62 bezieht sich auf die Zeit, als Gott die Stadt Silo verließ, und Vers 63 fügt hinzu: „Das Feuer verzehrte ihre jungen Männer, und ihre Jungfrauen wurden nicht zur Ehe zugelassen.“ Ein Mangel an Männern unterdrückt die Heiratsrate! Was für ein *Fluch*.

Was wäre, wenn Gott eine Frau zu einem Mann bringen möchte und der Mann sich dafür entscheidet, „allein“ zu sein? Was wäre, wenn Gott, als er Eva zu dem ersten Mann brachte, sie nicht als *Frau* bezeichnete, sondern sagte: *Im Moment habe ich eine Menge zu tun. Ich habe einen riesigen Garten, um den ich mich kümmern muss, und all diese Tiere. Ich weiß nicht, ob ich für eine weitere Person in meinem Leben bereit bin. Es scheint sehr stressig zu sein. Außerdem fühle ich mich unter Druck gesetzt, weil du mich so sehr drängst, diese Person zu heiraten.*

Wie tragisch wäre es, wenn diese Mentalität in die Kirche Gottes einsickern würde, in diejenigen, die dazu berufen sind, die *Braut* Jesu Christi zu sein.

„SINGLES“ IN DER EHEWOHNUNG

Wir müssen die Ehe so sehen, wie Gott sie sieht. Wenn wir verheiratet sind, sollten unsere Ehen die Beziehung zwischen Christus und der Kirche widerspiegeln und für andere *attraktiv* sein, insbesondere für unsere Kinder.

Wenn ein verheiratetes Paar ein Kind bekommt, bringt es einen „Alleinstehenden“ zur Welt – jemanden, der so lange alleinstehend sein wird, wie er unter diesem Dach lebt. Gott hat diese „alleinstehende“ Person in eine Familie gesetzt. Während er heranwächst, wird dieser „Single“ eine intime, direkte, nahezu konstante *Sicht* auf die EHE haben. Mit keiner anderen Ehe wird er oder sie in gleichem Maße in Berührung kommen.

Paare sollten motiviert werden, für diese „Singles“ zu Hause eine starke Ehe zu führen. Ein Paar mag in der Öffentlichkeit (z.B. beim Sabbat-Gottesdienst) eine gute „Show“ abziehen, aber zu Hause wird die Fassade mit Sicherheit aufgedeckt, zum Nachteil der Kinder.

„Damit eine Ehe funktioniert, *muss die höchste Liebe zwischen dem Ehemann und der Ehefrau bestehen*“, schrieb Gerald Flurry in *Die Vision von der Gottfamilie*. „Ernsthafte Probleme entstehen in Ehen, wenn einer der Elternteile die Kinder über den anderen Partner stellt.“

Meg Meeker weist in *Starke Väter, starke Töchter* darauf hin: „Scheidung ist wirklich das zentrale Problem, das eine Generation junger Erwachsener hervorgebracht hat, die ein höheres Risiko für chaotische Beziehungen, sexuell übertragbare Krankheiten und Verwirrung über den Sinn des Lebens haben.“ Ja, Eheprobleme haben Auswirkungen auf die ganze Generation.

Meeker hebt das Beispiel hervor, das der Vater für die Tochter gibt. In einem Kapitel ihres Buches, „Seien Sie der Mann, den Sie wünschen, dass sie ihn heiratet“, weist sie darauf hin, dass „Frauen von dem angezogen werden, was sie kennen“. Sie schreibt: „Jeder Mann, der in ihr Leben tritt, wird mit Ihnen verglichen werden; jede Beziehung, die sie mit einem Mann hat, wird durch ihre Beziehung zu Ihnen gefiltert werden. ... Wenn sie Sie als offen und warmherzig empfindet, wird sie auch bei anderen Männern selbstbewusst sein. Wenn Sie kalt und unsympathisch sind, wird es ihr schwer fallen, ihre Liebe auf gesunde Weise auszudrücken. ... *Wenn Sie in einer stabilen Ehe leben, haben Sie Ihrer Tochter [und Ihrem Sohn] einen großen Gefallen getan. ... [Sie] sind der Mann, der Ihrer Tochter etwas über Männer beibringen wird*“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Ein Kind in einem alleinerziehenden Elternhaus muss in der Lage sein, auf andere starke Ehen innerhalb der Familie Gottes als „Modell“ zu schauen.

Der Apostel Paulus hat in 1. Korinther 5 eine ganze Gemeinde zurechtgewiesen, nicht nur wegen der sexuellen Sünde eines Mannes, sondern weil sie allgemein bekannt war und die Leute *sich* darin *rühmten*. Bedenken Sie, welche Auswirkungen das auf die SINGLES in dieser Gemeinde hatte. Denken Sie an die Auswirkungen auf die KINDER – die zukünftigen Singles –, wenn das nicht korrigiert worden wäre!

Ehepaare sollten wandelnde Werbeträger für die Ehe sein – lebende Reklametafeln für die Beziehung, die Christus mit Seiner Kirche aufbaut.

DIE MODELL-EHE

Das Vorbild der Ehe ist die zwischen Christus und der Kirche. In Epheser 5 gibt uns der alleinstehende Paulus die ausführlichste Erklärung der Rollen von Mann und Frau in der Ehe – und zeigt, *was sie geistlich verkörpern*.

„Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch CHRISTUS DAS HAUPT DER GEMEINDE ist – er hat sie als seinen Leib gerettet. Aber wie nun DIE GEMEINDE SICH CHRISTUS UNTERORDNET, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen“ (Verse 22-24). Ihre Rolle wird erklärt, dann wird die Beziehung der Kirche zu Christus als Vorbild genannt.

„Ihr Männer, liebt eure Frauen, WIE AUCH CHRISTUS DIE GEMEINDE GELIEBT HAT UND HAT SICH SELBST FÜR SIE DAHINGEGEBEN ... So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es WIE AUCH CHRISTUS DIE GEMEINDE“ (Verse 25, 28-29). Ehemänner sollten sich am Vorbild der Ehe orientieren, um zu sehen, wie wir unsere Frauen lieben. Es gibt Wege, wie Christus Seine Frau öffentlich behandelt, die uns ein Vorbild geben. Im Hohelied der Liebe zum Beispiel ist das Lob Christi für Seine Frau für alle zu lesen.

Paulus fährt fort: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein“ (Vers 31). Diese Liebe *treibt* einen Mann dazu, seine Abhängigkeit von seinen Eltern zu lösen und eine NEUE VERBINDUNG einzugehen.

In Vers 32 sagt Paulus, dass er über Christus und die Kirche spricht. Aber Vers 33 zeigt, dass es hier nicht NUR um eine geistliche Beziehung geht: „[E]in jeder liebe seine Frau wie sich selbst; die Frau aber habe Ehrfurcht vor dem Mann.“

Paulus verweist auf die Modellehe als die Art und Weise, wie die menschliche Ehe funktionieren sollte. Die Art und Weise, wie sie auf der geistlichen Ebene funktioniert, ist der Grund, warum Gott diese Rollen gegeben hat.

Paulus hätte auch einfach sagen können: *Hier sind die Rollen, weil Gott es gesagt hat*. So macht er es eher in Kolosser 3. Aber hier verweist er auf die Modellehe als die Art und Weise, wie unsere menschliche Ehe funktionieren sollte. Die Art und Weise, wie sie auf der geistlichen Ebene funktioniert, ist der Grund, WARUM Gott diese Rollen gegeben hat.

BERÜHMTES POWER-PAAR

Paulus wies die Kirche auch auf großartige Beispiele für menschliche Ehen hin. Ein Paar sticht besonders hervor:

„Priska und den Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus“ (Römer 16, 3).

Diese beiden tauchen mehrmals in den Paulusbriefen auf. In Apostelgeschichte 18 sind sie in Korinth, kurz nachdem sie unter Kaiser Claudius aus Rom vertrieben wurden. Paulus blieb eine Zeit lang bei ihnen, bis er nach Syrien aufbrach. Sie schlossen sich ihm auf dieser Reise an und gingen in Ephesus von Bord. Dort bildeten sie Apollos aus, der ein mächtiger Prediger in dieser Region werden sollte (Vers 26). In Ephesus hielten sie in ihrem Haus Sabbatgottesdienste ab (1. Korinther 16, 19).

In Römer 16 bedeutet der Gruß des Paulus an sie, dass sie wieder in Rom waren. Vers 5 zeigt, dass sie wieder Sabbatgottesdienste abhielten. Vers 4 zeigt, dass sie ihr Leben für den Apostel Gottes riskiert haben, so sehr, dass die gesamte Kirche dankbar sein sollte.

In 2. Timotheus 4, 19, seinem letzten Brief vor seiner Hinrichtung, schickt Paulus ihnen einen letzten Gruß.

Dies war vielleicht DIE AM MEISTEN beobachtete Ehe in der Kirche des ersten Jahrhunderts. Wenn Paulus sie so häufig erwähnt, und zwar immer als Paar, dann müssen sie nicht nur ein Beispiel für eifrige Hingabe an das Werk, sondern auch für eine vorbildliche Ehe gewesen sein. Hätten sie Spannungen oder Probleme gehabt, hätte der Apostel Gottes sicher nicht so oft auf sie hingewiesen.

Wenn unsere Ehen so sind, dann werden wir STARKE PAARE haben, die den Unverheirateten ein wunderbares Beispiel geben.

ERFAHRENE FRAUEN

In seinem Brief an Titus ging der Apostel Paulus auf das *Beispiel* ein, das bestimmte Kirchenmitglieder geben sollten: „[D]esgleichen den alten Frauen“, schrieb er, „dass sie sich VERHALTEN, wie es Heiligen ziemt, nicht verleumderisch, nicht dem Trunk ergeben, fähig, Gutes zu LEHREN, damit sie die jungen Frauen zur Besonnenheit anhalten, dass sie ihre Männer lieben, ihre Kinder lieben“ (Titus 2, 3-4).

Ältere Frauen in der Gemeinde geben Ratschläge vor allem durch ihr Beispiel weiter. Wenn sie verheiratet sind, können sie nützliche Ratschläge für die Ehe weitergeben. Sogar eine Witwe hat Eheerfahrung, die sie nutzen sollte, um den jüngeren Frauen Gottes Weg in der Familie schmackhaft zu machen.

In Vers 5 heißt es, dass die Lehre umfasst: „[V]erständig seien, keusch, häuslich, gütig und sich ihren Männern unterordnen, *damit nicht das Wort Gottes gelästert werde*.“ Bringt die Art und Weise, wie unsere Ehen funktionieren, dem Familienplan Gottes *Ehre oder Schande*?

In 1. Petrus 3, 5-6 geht es um eine andere berühmte Frau: „Denn so haben sich vorzeiten auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten, wie Sara Abraham gehorsam war und ihn Herr nannte; deren Töchter seid ihr geworden, wenn ihr das Gute tut und keinen Schrecken fürchtet.“ Sara war eine unvollkommene Frau, die sich

einem unvollkommenen Mann unterordnete, aber DURCH IHRE EHE LEHRTE sie ÜBER DIE EHE. Und sie *lehrt immer noch* diejenigen, die den Brief des Petrus viele Jahrhunderte später lesen.

Petrus sagt, dass eine bekehrte Frau einem unbekehrten Ehemann *in* der Ehe ein Vorbild sein kann (Verse 1-2). Das wird sicherlich allen Kindern in diesem Haus zugute kommen. Petrus erwähnt, dass diese Eigenschaften wie geistlicher Schmuck sind (Verse 3-4), und Schmuck ist dazu da, *sichtbar* zu sein.

Vers 7 ermahnt die Ehemänner, „lebt vernünftig mit ihnen zusammen und gebt dem weiblichen Geschlecht als dem schwächeren Ehre, denen, die Miterben der Gnade des Lebens sind, auf dass euer gemeinsames Gebet nicht verhindert werde.“ Wenn ein Mann seine Frau versteht und ihr Ehre erweist, wird auch das sichtbar sein.

Gott hat die Ehe geschaffen, und er möchte, dass sie andere inspiriert.

UNVERMEIDLICH SICHTBAR

1. Mose 26, 1 berichtet, dass Isaak zu „Abimelech, dem König der Philister“ in ein Gebiet namens Gerar reist. Sein Vater, Abraham, war auch einmal dorthin gereist. Isaak hatte Angst, Rebekka als seine Frau anzuerkennen, weil er befürchtete, dass die Männer dort etwas tun würden, da sie „schön von Gestalt“ war (Verse 6-7). Sein Vater hatte dies in der gleichen Gegend getan.

Doch Isaak und Rebekka konnten die Dynamik zwischen Ehemann und Ehefrau nicht verbergen. „Abimelech, der König der Philister, durchs Fenster und wurde gewahr, dass Isaak scherzte mit Rebekka, seiner Frau. Da rief Abimelech den Isaak und sprach: Siehe, sie ist ja deine Frau. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich dachte, ich würde vielleicht sterben müssen um ihretwillen“ (Verse 8-9). Das hebräische Wort für „scherzte“ bedeutet wörtlich „*lachen*“, kann aber auch „*spielen*“ bedeuten; einige Übersetzungen geben es als „*lieblosen*“ wieder. Was auch immer es war, es war diesem Philister klar, dass diese beiden NICHT Bruder und Schwester waren!

Die Menschen bemerken die Art und Weise, wie ein Ehepaar miteinander umgeht – im Guten wie im Schlechten.

In Sprüche 12, 4 steht: „Eine tüchtige Frau ist ihres Mannes Krone; aber eine schandbare ist wie Eiter in seinem Gebein.“ Eine ehrbare Frau ist eine ZIERDE. Wenn jemand eine Krone auf dem Kopf trägt, kann man sie nicht übersehen!

Salomo musste noch viel über die Ehe lernen; ein König mit 700 Frauen ist kein vorbildlicher Ehemann. In Sprüche 31 wies ihn seine Mutter Bathseba (Vers 1) in weiser Voraussicht auf seine Ururgroßeltern Boas und Rut hin, wie in der Beschreibung der „tugendhaften Frau“ zu sehen ist (Verse 10-31; ein Großteil der gleichen Terminologie, die in diesem Abschnitt zu finden ist, findet sich im Buch Rut).

Dies war eine bekannte Ehe: „Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes“ (Vers 23).

Vers 28 fügt hinzu: „Ihre Söhne stehen auf und preisen sie, ihr Mann lobt sie“. Gott möchte, dass die ganze Familie das Beispiel der Frau sieht und dass der Ehemann die Familie anführt und sie dafür lobt.

Salomo hatte offenbar aus bitterer Erfahrung gelernt, als er sein nachdenkliches Buch der Prediger schrieb. Seinem berühmten Spruch in Prediger 9, 10 („Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft ...“) geht unmittelbar voraus: „Genieße das Leben mit der Frau, die du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühest unter der Sonne.“ Im modernen Deutsch: *Dein Los besteht im Leben darin, glücklich mit der Frau zu leben, die du liebst; das ist deine Aufgabe.* Im nächsten Vers heißt es dann, dass Sie *alles* tun sollen, was Sie mit Ihrer Kraft tun können.

Herr Armstrong sagte oft, die Ehe sei eine Karriere. So sollten es auch Männer sehen. Männer neigen dazu, sich über ihre Karriere zu definieren – was sie für ihren Lebensunterhalt TUN, ist das, was sie SIND. Wenn Männer die Energie und den Elan, den sie in ihre Jobs, Lieblingsprojekte oder sportlichen Aktivitäten stecken, in ihre Beziehungen stecken könnten – insbesondere in die Liebe und das Leben mit ihren Frauen – dann hätten wir wirklich wunderbare Ehen. Betrachten Sie die Ehe als Ihren Job, wenden Sie Prediger 9, 10 an, und Sie werden die Welt verändern!

HEIRATEN IST EIN PLUS

Die Prediger enthalten weitere unbezahlbare Anweisungen zur Ehe, sowohl direkt als auch indirekt. Prediger 4, 9-11 untermauern die Wahrheit in 1. Mose 2, dass es „nicht gut ist, dass der Mann allein sei“. Dort heißt es: „SO IST'S JA BESSER ZU ZWEIEN ALS ALLEIN; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. Auch, wenn zwei beieinanderliegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden?“ Diese Verse zeigen die körperlichen Vorteile, die finanzielle Stabilität, die emotionale Unterstützung und die geistliche Wärme, die von einer ehelichen Verbindung ausgehen können. Vers 12 fügt hinzu, dass „eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei“. Diese „dritte“ Partei in der Ehe ist der GOTT, der sie verbunden hat.

Erinnern Sie sich, was Paulus in Anlehnung an Adams Worte schrieb: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und DIE ZWEI WERDEN EIN FLEISCH SEIN“ (Epheser 5, 31). Ein Mann verlässt ein Haus, das von einer Ehe beherrscht wird, und schließt sich seiner eigenen Frau an.

Diese zwei sind *besser* als einer. Diese zwei werden zu einem größeren, *mächtigeren* EINEN. Es ist eine Art „zwei sind besser als einer“. Und da Gott die Ehe geschlossen hat, ist dies die „dreifache Schnur“. Und Er möchte, dass diese EHE EIN MODELL ist, mit dem Er Seinen Plan für Sein Werk und Seine Familie vorantreiben kann!





AUS DEM MUTTERLEIB

Das inspirierende Wunder der Geburt

Von Josué Michels

IHRE EXISTENZ IST EIN WUNDER. EINE UNZAHL KOMPLIZIERTER Vorgänge sorgt dafür, dass aus zwei Zellen ein Mensch entsteht. Weder das Baby noch die Mutter entscheiden über den Zeitpunkt, an dem das Gehirn, das Herz oder die Lungen heranreifen. Keiner von beiden entscheidet, wann es Zeit ist, dass sich das Baby mit dem Kopf nach unten dreht, dass die Wehen einsetzen und die Entbindung beginnt.

Gott hat diesen wundersamen Prozess für mehr als nur die Erschaffung des physischen Menschen vorgesehen. Er soll uns auch lehren, wie Gott Nationen aufgebaut hat, wie Er Seine Kirche aufbaut und wie Er letztendlich alle, die sich für Seinen Weg entscheiden, in ein sich ständig erweiterndes Reich der Familie Gottes bringen wird.

PASSIERT EINE GEBURT EINFACH SO?

Anstatt die Wunder der „Natur“ oder „Evolution“ zu preisen, lobte König David GOTT für die Entwicklung seines Körpers. „Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde“ (Psalm 139, 13-15). In Vers 16 heißt es: „Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.“

Hiob 31, 15 bestätigt, dass Gott „schuf“ und „bereitet“. Prediger 11, 5 fügt hinzu: „Gleichwie du nicht weißt, welchen Weg der Wind nimmt und wie die Gebeine im Mutterleibe

bereitet werden, so kannst du auch Gottes Tun nicht wissen, der alles wirkt.“

Wir können Gottes Fingerabdrücke überall in diesem wunderbaren Prozess sehen. Kinder sind ein Segen oder ein Geschenk Gottes (5. Mose 7, 13; Psalm 127, 3). Er ist derjenige, der den Schoß einer Frau verschließt oder öffnet (1. Mose 25, 21; 29, 31; 30, 22; 1. Samuel 1, 5-6; Hiob 3, 10-11).

Aber Gott ist noch mehr involviert als das.

Gegen Ende des Lebens von Herbert W. Armstrong offenbarte Gott ihm die erstaunliche Wahrheit über den Geist im Menschen (Hiob 32, 8). In *Geheimnis der Zeitalter* schrieb Herr Armstrong: „Der menschliche Geist tritt bei der Empfängnis in den menschlichen Embryo ein. Es ist dieser Geist, der sich bei der Bekehrung des Erwachsenen mit dem Heiligen Geist des großen Schöpfergottes vereinigen kann und den Menschen mit dem göttlichen Leben als Kind des lebendigen Gottes befruchtet, das sich im Zustand der Schwangerschaft befindet, obwohl es noch nicht geboren ist.“

Vom Mutterleib an bereitet Gott jeden Menschen auf die Möglichkeit vor, schließlich mit Seinem Heiligen Geist gezeugt zu werden!

Die Heilige Schrift weist auch darauf hin, dass Gott an der Geburt von Kindern beteiligt ist. In Psalm 22, 10-11 heißt es: „Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter. Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an, du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.“ Psalm 71, 6 bestätigt: „Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar“ (siehe auch Hiob 10, 18).

Jesaja 66, 9 zeigt ebenfalls, dass Gott zur Geburt führt. Aber in diesem Fall ist die Rede von *einer geistlichen Nation*. Dies ist Gottes ultimativer Plan. Und wie wir sehen werden, tragen Gottes Einmischung in die physischen Nationen und das geistliche Leben der Menschen zu diesem Gesamtplan bei.

WIE PHYSISCHE NATIONEN ENTSTEHEN

In Jesaja 19, 25 nennt Gott Assyrien das „meiner Hände Werk“. In Bezug auf Israel stellt Gott fest: „So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählt habe! So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an ...“ (Jesaja 44, 1-2; beachten Sie auch Vers 24; 46, 3).

Hier zieht Gott eine Parallele zwischen der Art und Weise, wie Er ein Kind im Mutterleib formt, und der Art und Weise, wie Er die Eigenschaften von Nationen formt. Dies setzt voraus, dass Gott die Entwicklung der einzelnen Mitglieder mit Blick auf die gesamte Nation überwacht. So wie Gott die einzelnen Glieder eines menschlichen Körpers gestaltet hat, so *gestaltet* Er auch die Nationen.

Über die Zwillinge Esau und Jakob heißt es in 1. Mose 25, 22-23: „Und die Kinder stießen sich miteinander in ihrem Leib. Da sprach sie: Wenn es so ist, warum geschieht mir das? Und sie ging hin, den HERRN zu befragen. Und der

HERR sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Volk wird sich scheiden aus deinem Schoß; und ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.“ Von den ersten Tagen im Mutterleib an und im Laufe der Jahrtausende sorgte Gott dafür, dass diese Prophezeiung eintrat.

Ein notwendiges Risiko

Nachdem Adam und Eva von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen hatten, sagte Gott zu Eva: „... unter Mühen sollst du Kinder gebären.“ Jedes der Milliarden Kinder, die seither geboren wurden, wurde „unter Mühen“ geboren. Es bestand auch die Gefahr, dass ein Kind oder die Mutter bei der Geburt starb. Die Bibel berichtet zum Beispiel, dass Rahel, die Mutter von Josef und Benjamin, bei der Geburt starb.

Dafür gibt es einen entscheidenden Grund.

Bedenken Sie die geistlichen Folgen der ersten menschlichen Sünde. Auf dieser Grundlage wurde beschlossen, dass das Wort Gottes Sein Leben riskieren, ein physisches Leben ohne Sünde führen und geschlachtet und getötet werden musste (Offenbarung 13, 8). Es wurde auch festgelegt, dass Gott einige wenige herausrufen und sie mit Seinem Heiligen Geist zeugen würde (Johannes 6, 44).

Bei jedem gezeugten Sohn wusste Gott, dass Er einige verlieren würde. Einige würden sich, nachdem sie sich bekehrt hatten, von Ihm abwenden. Im Laufe der sieben Kirchenepochen, von denen in Offenbarung 2 und 3 berichtet wird, hat Gott *Tausende* Seiner gezeugten Kinder verloren! Sobald sich jemand von Ihm abwendet und sich weigert, zu bereuen, verliert diese Person ihre Chance auf ewiges Leben – und Gott verliert ein gezeugtes Kind.

Wie geht der Vater mit diesem immensen Schmerz um? Gott wusste, dass durch das Opfer Christi und die Reinigung der Erstlinge später Milliarden weitere in Seine Familie aufgenommen werden konnten (Johannes 3, 16). Bis zum heutigen Tag ist es *Gottes Liebe*, die Ihn dazu bewegt, Kinder aus dieser Welt zu rufen. Er bereitet sich darauf vor, ungezählten Milliarden Menschen das göttliche Leben zu schenken!

So können auch wir mit einer Tragödie umgehen. In der Tat ist es Gottes größter Wunsch, dass wir dieses Maß an Liebe auch haben!

Gerald Flurry schrieb in *Das Johannes-Evangelium: Die Liebe Gottes* folgendes über Herbert W. Armstrong: „Wann immer Herr Armstrong über ein Projekt sprach, das dem Werk helfen würde, vermittelte er eine enorme Begeisterung darüber. Er war begeistert, weil sein Herz an dem Werk hing. Das war sein Leben. Jedes Mal, wenn etwas Gutes geschah, freute er sich darüber – und er hatte viel Grund, sich zu freuen. Natürlich hatte er auch Liebeskummer; einige Dinge gingen schief. So ist das nun einmal, wenn man liebt – man kann verletzt werden. *Aber Sie wissen, wie man wirklich lebt.*“

Und so wie Gott vom Mutterleib an gearbeitet hat, um eine physische Nation zu formen, so arbeitet er auch daran, eine geistliche Nation zu formen.

DER GRÖßERE ZWECK

„Nur Jeremia, Johannes der Täufer und Christus waren vom Mutterleib an auserwählte Propheten“, schrieb Gerald Flurry. „Jeremia war ein ganz besonderer Prophet, der für einen äußerst wichtigen Auftrag ausgewählt wurde. Er wurde von Gott schon im Mutterleib auserwählt – wie Johannes und der Sohn des lebendigen Gottes! ... Die Botschaft und der Auftrag waren so wichtig, dass Gott Jeremia schon im Mutterleib auserwählt und geformt hat“ (*Jeremia und die größte Vision der Bibel*).

Jeremia wurde schon im Mutterleib geheiligt, um Teil von Gottes geistlichem Volk zu werden (Jeremia 1, 5). In Lukas 1, 15 heißt es, dass Johannes der Täufer „schon im Mutterleib mit dem Heiligen [Geist] erfüllt werden sollte“. Als Elisabeth, die Mutter von Johannes, die Mutter von Jesus, Maria, traf, hüpfte Johannes vor Freude im Mutterleib (Verse 41, 44).

Paulus bekehrte sich erst viel später in seinem Leben, aber beachten Sie, was er in Galater 1, 15 schreibt: „Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat.“

So wie Gott den Prozess entworfen hat, durch den jedes Kind geboren wird, so beaufsichtigt er auch die Entwicklung jedes geistlichen Kindes. In Judas 1 heißt es, dass wir *von Gott, dem Vater, geheiligt und in Jesus Christus bewahrt und berufen sind*. „Dieser Vers lehrt uns Gottes SORGFÄLTIGEN AUSWAHLPROZESS“, schrieb Herr Flurry. „Zuerst wird ein Mensch vom Vater geheiligt oder abgesondert, dann wird er oder sie von Christus bewahrt und schließlich *in Gottes Familie eingeladen!* Wenn Gott, der Vater, uns aussondert, dann muss Christus uns natürlich auch bewahren, sonst würde Satan uns geistlich vernichten!“

„BEVOR GOTT SIE EINGELADEN HAT, HATTEN SIE ALSO EINE GESCHICHTE MIT GOTT. Jeder von uns hatte eine Geschichte mit Gott, bevor wir eingeladen wurden“ (*Judas*).

Noch einmal: Es ist Gott, der unser individuelles Leben *mit Blick auf die kollektive Kirche* gestaltet. Kein einzelnes menschliches Wesen könnte Gottes großartigen Plan und Sein kompliziertes Design jemals begreifen!

EINE VERBLÜFFENDE PARALLELE

In Johannes 3 stellt Christus fest, dass wir *wiedergeboren werden*, nicht als Menschen aus Fleisch und Blut, sondern aus Geist. Herr Armstrong erklärte: „Jetzt sind wir also, nachdem wir geistlich gezeugt wurden, nur noch ein geistlicher Embryo. Jetzt müssen wir mit GEISTLICHER NAHRUNG GENÄHRT werden! Jesus sagte, dass der Mensch nicht vom Brot (physische Nahrung) *allein* leben soll, sondern von JEDEM WORT GOTTES (geistliche Nahrung)! Das nehmen wir aus der BIBEL AUF! Aber wir nehmen dieses geistliche Wissen und diesen Charakter auch durch den persönlichen, intimen, ständigen Kontakt mit Gott durch das GEBET und

durch die christliche Gemeinschaft mit Gottes Kindern in seiner Kirche zu uns.“

„Nun wird der *physische* Embryo und Fötus physisch durch die Mutter genährt. Gottes KIRCHE WIRD oben Jerusalem genannt, ‚die unser ALLER MUTTER ist‘ (Galater 4, 26).“

„Beachten Sie die genaue Parallele! Die KIRCHE ist die geistliche MUTTER ihrer GLIEDER. Gott hat seine berufenen und auserwählten Prediger in Seiner Kirche eingesetzt, um DIE HERDE ZU WEIDEN – ‚zur *Vervollkommenung* der Heiligen, zum Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes [DER KIRCHE] Christi: BIS wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der *Erkenntnis* des Sohnes Gottes, zu einem vollkommenen Menschen, zum Maß des Wuchses der Fülle Christi‘ (Epheser 4, 11-13)“ (*Die fehlende Dimension im Sexualwissen*).

Jedes getaufte Mitglied der Kirche Gottes ist geistlich gesehen „im Mutterleib“. Gott arbeitet mit jedem von uns und *wird uns*, wenn wir weiter wachsen, *zur Geburt bringen*.

Während Er mit uns als Einzelpersonen arbeitet, hat Er die ganze Kirche, ein geistliches Volk, im Sinn.

„Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Ward ein Land an einem Tage geboren? Ist ein Volk auf einmal zur Welt gekommen? Kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren. Sollte ich das Kind den Mutterschoß durchbrechen und nicht auch geboren werden lassen?, spricht der HERR. Sollte ich, der gebären lässt, den Schoß verschließen?, spricht dein Gott“ (Jesaja 66, 8-9).

Dies bezieht sich auf die Erstlinge Gottes, die berufen sind, während die ganze Welt verführt wird (Offenbarung 12, 9). Aber die Bibel offenbart auch, dass Gott bald mit den Nationen arbeiten wird, die noch nicht berufen sind, und sie zur geistlichen Erlösung führt.

EINE UNGLAUBLICHE PROPHEZEIUNG

In Psalm 87, 4-5 heißt es: „Ich zähle Ägypten [Rahab] und Babel zu denen, die mich kennen, auch die Philister und Tyrer samt den Kuschitern: Die sind dort geboren.“ Man wird von Zion sagen: ‚Ein jeder ist dort geboren‘; und er selbst, der Höchste, erhält es.“ Das Wort *geboren* sollte hier mit *gezeugt* übersetzt werden.

In seinem Artikel „Psalm 87: Eine schöne Prophezeiung über Zion“ schrieb Herr Flurry: „Rahab ist ein Typus für Ägypten (siehe Psalm 89, 10; Jesaja 51, 9-10). Hier geht es darum, dass Gott, der Vater, die Ägypter, die Babylonier, die Philister, die Menschen aus dem Libanon, Tyrus und

Äthiopien geistlich zeugt! Sie alle werden vom Vater gezeugt und in die Familie Gottes aufgenommen! Er sagt hier: *Alle diese Heiden kennen mich! Sogar Babylon kennt mich! Die Menschen, die all diese grausamen Taten begangen haben – sie kennen mich!* All das Leid der Trübsal und des Tages des Herrn wird endlich zu ihnen durchdringen. Sie kennen Gott!“

„Was für ein Wandel wird sich in dieser Welt vollziehen. Nur sehr wenige Menschen kennen Gott heute! Selbst die meisten von Gottes eigenem Volk wollen ihn nicht kennen. Aber das wird nicht mehr lange der Fall sein!“ (*Royal Vision* [Königliche Vision], November-Dezember 2015).

In einem Programm *Der Schlüssel Davids* mit dem Titel „Psalm 87“ fügte Herr Flurry hinzu: „Er sagt uns, dass Gott mit JEDER NATION arbeitet und mehr noch, Er arbeitet mit jedem Einzelnen, auch wenn Er MILLIARDEN von Söhnen hat. Er wird mit JEDEM EINZELNEN von ihnen arbeiten. Das ist Gott der Vater, der jeden von uns berufen hat, der in Seine Familie aufgenommen wird, und viele, die meisten Menschen werden in diese Familie eintreten. Aber Gott lässt natürlich jedem eine Wahl.“

„Aber das ist wirklich eine verblüffende Prophezeiung über die Bekehrung der ganzen Welt, von Mensch zu Mensch, von Person zu Person! So geht Gott mit Seiner Familie um. Der Vater muss Seine Familie kennen. Das ist Gott, über den wir hier sprechen! Was für eine schöne, schöne Prophezeiung!“

In Vers 6 heißt es: „Der HERR spricht, wenn er aufschreibt die Völker: ‚Die sind dort geboren.‘ Sela.“ Im *International Critical Commentary* heißt es: „Er zählt im Register der Völker.“ „Die Liebe Gottes zu seiner Stadt ist so groß, dass Er ein besonderes Interesse an JEDEM EINZELNEN MENSCHEN HAT“, so Herr Flurry weiter. „Er arbeitet mit ihnen, er ist ein Vater für sie und er weiß alles über ihre Stärken und Schwächen, und Gott beginnt, mit jedem einzelnen von ihnen zu arbeiten, und er führt sozusagen eine individuelle Volkszählung durch ...“

So wie Gott für die Fortpflanzung des physischen Menschengeschlechts sorgt, so wie Er die Entwicklung ganzer Nationen überwacht, so wie Er die Entwicklung Seines geistlichen Volkes überwacht, so wird Er auch die Entwicklung jedes geistlich gezeugten Kindes im Hinblick auf das gesamte Universum überwachen! Jesaja 9, 6 schließt mit den Worten: „... Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.“

Erinnern wir uns an dieses erstaunliche Versprechen! 🙏

» MATHEMATISCHE VON SEITE 16

Inmitten der Bedrängnis machte er Gottes Gesetz zu seiner Freude! Hätte er das nicht getan, wäre er umgekommen (z.B. Verse 78, 92).

Gott ist der einzige Gesetzgeber. Er ist der Autor des Absoluten, der unveränderlichen ersten Prinzipien, der Wahrheit. Seine Worte sind 100 Prozent verlässlich, rein wie Silber, das im Ofen geprüft und siebenmal geläutert wurde.

Wir können unser Leben auf sie setzen. In der Tat *müssen* wir das.

Bauen Sie Ihren Glauben an Gott in Ihrem täglichen Leben auf. Leben Sie nach Seinem Wort, auch wenn die Beweise um Sie herum völlig konträr aussehen. Vertrauen Sie Ihm nicht 99 Prozent und lassen Sie das fatale 1 Prozent weg. Seien Sie sich zu 100 Prozent sicher, dass, wenn er es sagt, ES AUCH GESCHEHEN WIRD. 🙏

Wie sich Ihre Kinder im Gottesdienst verhalten sollten

Die Einhaltung göttlicher Standards macht den Sabbat zu einem Vergnügen für sie und alle anderen.

Von Joel Hilliker



WÄHREND DES SABBATGOTTESDIENSTES IN EINER Gemeinde mit Kindern spielt sich das Leben auf zwei Ebenen ab. Die eine spielt sich auf der Augenhöhe der Erwachsenen ab. Aber es gibt noch eine andere Welt, die ein paar Meter näher am Boden liegt.

Wenn Sie nicht aufpassen, ist diese sehr aktive Welt leicht zu übersehen – bis ihre Geräusche und möglicherweise ihre Wut so groß werden, dass sie Ihre Konzentration und die der anderen auf die Predigt unterbrechen oder Ihre Gemeinschaft stören.

Jedes Mitglied der Kirche Gottes sollte versuchen, die Kluft zwischen diesen beiden Welten zu überbrücken. Kinder brauchen regelmäßige, positive Interaktionen mit Erwachsenen, die sich für sie interessieren und sie in Gottes geistliche Familie aufnehmen.

Aber die Verantwortung für die Kinder im Gottesdienst liegt letztlich bei uns, die wir diese Kinder *gezeugt haben*. Wir müssen es vermeiden, im Gottesdienst so sehr in unsere Erwachsenenwelt vertieft zu sein, dass wir aus den Augen verlieren, was unsere Kinder tun.

Jedes Elternteil muss dafür sorgen, dass sein Kind Gottes Philadelphia-Standard in den Gottesdiensten einhält. Das erfordert Fleiß, Konsequenz und Beständigkeit, aber auch etwas Kreativität und Verständnis.

HALTEN SIE GOTTES STANDARDS AUFRECHT

Was würde der Apostel Paulus sagen, wenn er in einen unserer Sabbatgottesdienste käme?

Er schrieb, dass die Mitglieder der Kirche Gottes wissen sollten, „*wie man SICH VERHALTEN soll im Hause Gottes*, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes“ (1. Timotheus 3, 15).

In den Gemeinden, die das Glück haben, Kinder zu haben, kann das Verhalten der Kleinen den Unterschied ausmachen, ob die Gottesdienste wirklich den Namen *Philadelphia Kirche Gottes* repräsentieren. Das heißt, ob sie den Philadelphia Standard aufrechterhalten, ob sie den Auserwählten, den Herausgerufenen, gerecht werden und ob sie das Wesen ehren, dessen Namen wir repräsentieren.

Paulus sagte, ein Leiter in der Kirche sollte „einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit“ (Vers 4). Alle Eltern sollten sich um diese gottgefällige, liebevolle Disziplin zu Hause bemühen. Das Verhalten unserer Kinder am Sabbat ist ein hervorragender Indikator dafür, wie gut wir dieser biblischen Ermahnung gerecht werden.

„[M]ehrere unserer Geschwister ... sind sich vielleicht nicht ganz im Klaren darüber, wie ERNST es ist, Kinder in den Versammlungen streng zu erziehen und wachsam auf ihr Verhalten zu achten“, schrieb Herbert W. Armstrong in der Zeitschrift *Good News* (Gute Nachricht) im Mai 1981. „GOTT MACHT JEDEN EINZELNEN VON IHNEN ELTERN VERANTWORTLICH!“

Für seinen Artikel druckte Herr Armstrong einen Brief aus dem Jahr 1958 ab, den sein Sohn Richard David an Kirchenmitglieder einer Gemeinde schrieb, in der sich Kinder beim Sabbatgottesdienst daneben benommen hatten. „Ich glaube nicht, dass mein Sohn diesen Brief wirklich geschrieben hat, es sei denn als Gottes Werkzeug. Ich glaube, der lebendige CHRISTUS hat ihn tatsächlich verfasst“, erklärte er. „Aber er enthält eine dynamische PREDIGT über die Verantwortung der Eltern für die Erziehung und das Verhalten ihrer Kinder in den Gottesdiensten.“

Was für eine Bestätigung von Herrn Armstrong, Gottes Endzeit-Elias! Dieser *von Christus verfasste* Brief ist eine Anweisung, die wir Eltern genau studieren müssen.

HEILIGE ZEIT

„Alle Kinder waren ausnahmslos zu laut, man hat sie in den Gottesdiensten sich selbst überlassen, und das muss aufhören“, schrieb Richard Armstrong. Wenn ich diese Worte lese, frage ich mich, wie schlecht diese Kinder nach den lockeren Standards unserer Gesellschaft waren. Was würde Herr Armstrong über das Verhalten *unserer* Kinder in den Gottesdiensten *heute* denken?

Richard Armstrong betonte, dass das Sabbatgebot „deinen Sohn“ und „deine Tochter“ einschließt (2. Mose 20, 10), und schrieb: „Der Sabbat ist eine heilige Zeit, die Gott heilig ist, und als solche sollten unsere Kinder nicht frei herumlaufen dürfen wie wilde Tiere. ... Ihre Kinder müssen IN DER KIRCHE sein, und sie müssen den Sabbat genauso HEILIG HALTEN wie Sie.“

Das ist das übergreifende Prinzip, an das wir uns erinnern müssen, wenn wir das Verhalten unserer Kinder am Sabbat bestimmen: Dies ist eine *heilige Zeit*. Jesaja 58, 13 befiehlt, dass wir alle – einschließlich unserer Kinder – auf unser eigenes Vergnügen verzichten, um sicherzustellen, dass der Sabbat „dem HERRN heilig und ehrwürdig“ ist.

Das bedeutet, dass sie nicht rennen, mit Gegenständen werfen, Autos durch die Gegend rollen oder übermäßig laut sein dürfen, wozu Jungen besonders neigen. Wir müssen sie auf angemessene Alternativen verweisen.

Gleichzeitig zeigt dieser Vers, dass Gott möchte, dass der Sabbat eine „Freude“ für die ganze Familie ist, auch für unsere Kinder. Vierundzwanzig Stunden, in denen man von ihnen erwartet, still zu sein, still zu sitzen und nichts zu tun, werden nicht einmal für das sanftmütigste Kind eine Freude sein. Wir müssen unseren Kindern beibringen, den Standard einzuhalten, *während* wir gleichzeitig geeignete Aktivitäten und Gelegenheiten anbieten, die den Sabbat einhalten und ihnen Spaß machen.

Stellen Sie sicher, dass Sie Ihren Kindern angemessene Möglichkeiten bieten, diese wöchentliche heilige Zeit zu etwas Besonderem zu machen und sie zu genießen, egal wie alt sie sind. Verbringen Sie besonders viel Zeit mit ihnen. Lesen Sie gemeinsam biblische Geschichten und Bücher über die Schöpfung. Sprechen Sie miteinander über Gott, Seine Lebensweise, Seine Gesetze, Seine Schöpfung und Seinen Plan für die ganze Menschheit. Gehen Sie gemeinsam die Straße hinunter oder durch einen malerischen Ort. Machen Sie die Sabbatmahlzeiten zu etwas Besonderem, mit Speisen und Dekorationen, die Sie normalerweise unter der Woche nicht zu sich nehmen. Legen Sie spezielle ruhige Spielsachen, Puppen, Bücher oder Aktivitäten bereit, die die Kinder nur am Sabbat genießen können. Gestalten Sie die Fahrt zum und vom Gottesdienst unterhaltsam, indem Sie über Gottes Schöpfung sprechen. Schenken Sie den Kindern einen schönen Rucksack, eine Handtasche oder eine Aktentasche für ihre Ausrüstung für den Gottesdienst.

Vergewissern Sie sich, dass sie verstehen, was im Versammlungssaal angemessen ist und was nicht. „Natürlich können Ihre Kinder mit den anderen Kindern spielen, wenn der Gottesdienst vorbei ist“, heißt es in den *Guten Nachrichten* vom August 1965. „Sie sollten sich auf den Sabbat freuen und *ihn genießen*, wenn sie alle ihre Freunde wiedersehen. Aber das ist KEIN FREIBRIEF DAFÜR, Flugzeuge aus den Toilettenfenstern zu segeln, auf dem Boden zu ringen oder mit Stühlen um sich zu schlagen ...“

Unsere Kinder sollten *während* des Sabbats ruhig und ordentlich sein. Sie sollten das Eigentum am Gottesdienst respektieren, einschließlich Liederbücher, Stühle und andere Kinderspielzeuge. Sie sollten einen Sinn für Anstand entwickeln, der dem Anlass angemessen ist.

Indem Sie Gottes Maßstäbe in den Gottesdiensten aufrechterhalten und den Sabbat angenehm gestalten, bringen Sie ihnen bei, *was heilig bedeutet*.

VERHALTEN WÄHREND DES GOTTESDIENSTES

Ihren Kindern beizubringen, wie sie sich *während* des Sabbatgottesdienstes verhalten sollen, erfordert besondere Anstrengungen und Aufmerksamkeit. Und Ihre Erwartungen müssen dem Alter und dem Reifegrad Ihrer Kinder entsprechen.

Wenn Sie sehr kleine Kinder haben, müssen Sie in *erster Linie* dafür sorgen, dass Sie und andere Personen in Ihrer Umgebung den Unterricht während des Gottesdienstes so wenig wie möglich unterbrechen müssen.

Zu diesem Zweck müssen sehr junge Kinder *bereits zu Hause* mit der „Decke“ vertraut gemacht werden. Wählen Sie einen Zeitpunkt und legen Sie die Decke auf den Boden. Sagen Sie dem Kind, dass alles jenseits der Decke „Nein“ bedeutet. Bringen Sie Ihrem Kind bei, still auf der Decke zu spielen, ohne sie zu verlassen. Bestrafen Sie Ihr Kind schnell, wenn es diese Grenzen testet. Legen Sie eine Routine fest, damit das Kind von selbst auf der Decke einschlafen kann, auch wenn jemand spricht. Diese Gewohnheiten *können nicht einfach im Gottesdienst* gelehrt werden. Sie müssen während der Woche bei Ihnen zu Hause trainiert und durchgesetzt werden. Versuchen Sie, dies jeden Tag zur gleichen Zeit zu tun, so dass es mit der Zeit übereinstimmt, zu der die Predigt am Sabbat gehalten wird.

Das Deckentraining wird in *Kindererziehung mit Vision* gut erklärt. Als Eltern sollten wir wissen, was dieses Buch lehrt. Unser Exemplar sollte markiert sein und wir sollten es oft zu Rate ziehen.

Wenn Sie Ihre „Hausaufgaben“ machen, werden Sie während des Gottesdienstes immer weniger Unterbrechungen erleben. Jedes Kind ist anders, aber mit etwa *6 bis 7 Monaten* sollte Ihr Kind in der Lage sein, während der meisten oder allen Gottesdiensten ein Nickerchen zu machen oder leise zu spielen, ohne dass es aus dem Zimmer geholt werden muss. Es erfordert konsequente Anstrengung, aber die Belohnung ist unermesslich, wenn Sie und die Menschen um Sie herum die Sabbatbotschaften genießen können!

Erwarten Sie nicht, dass ein Kind stillsitzt und nichts zu tun hat. Sorgen Sie dafür, dass es ein leises Spielzeug, kleine Snacks oder eine Schnabeltasche hat, um sich zu beschäftigen.

Bringen Sie Ihren Kindern bei, dass sie Sie nicht ablenken oder um Ihre Aufmerksamkeit bitten dürfen, während der Prediger spricht. Setzen Sie eine „Nicht-Reden“-Regel durch: Üben Sie dies zu Hause und setzen Sie es im Gottesdienst um. Flüstern ist leicht zu entschuldigen, aber es kann leicht eskalieren und sollte außer in echten Notfällen vermieden werden. Dies ist ein Bereich, in dem Sie Disziplin üben und Ergebnisse erzielen können, wenn Sie nur einmal sprechen.

Behalten Sie im Auge, was in der Welt Ihrer Kinder vor sich geht. Wenn Sie bemerken, dass ihr Verhalten während des Gottesdienstes nachlässt und Ihre Aufmerksamkeit für die Botschaften beeinträchtigt, sollten Sie bereit sein, mehr „Hausaufgaben“ zu machen.

WENN SIE REIFEN ...

Je näher die Kinder dem Schulalter kommen, desto mehr werden Sie *sie* darauf vorbereiten, die Botschaften im Gottesdienst zu empfangen.

Beginnen Sie damit, Ihrem Kind beizubringen, still auf einem Stuhl zu sitzen. Auch hier sollten Sie zu Hause üben.

„Bringen Sie Ihrem Kind bei, zu verschiedenen Zeiten des Tages für 5 bis 10 Minuten oder sogar länger still zu sitzen. Lassen Sie Ihr Kind gelegentlich eine Stunde oder länger stillsitzen, damit es sich ein Bilderbuch ansehen, malen oder eine ähnliche Beschäftigung ausüben kann. Auf diese Weise können Sie Ihrem Kind schon sehr früh eine lebenswichtige Gewohnheit vermitteln“ (*Die Wahrheit über Kindererziehung*).

Im Alter von etwa 5 Jahren sollte ein Kind in der Lage sein, zumindest während der Predigt auf seinem Stuhl zu sitzen, vielleicht sogar während der Ansagen oder länger. Schon bald wird es keine Probleme mehr haben, die vollen zwei Stunden zu sitzen.

Lassen Sie Ihre Kinder während dieser Zeit an den anderen Aspekten des Gottesdienstes teilhaben. Achten Sie darauf, dass sie während der Gebete den Kopf senken und die Augen geschlossen halten. Zeigen Sie während des Gottesdienstes auf die Worte im Gesangbuch und ermutigen Sie sie, mitzusingen oder zumindest einen „fröhlichen Lärm“ zu machen.

Sobald ein Kind zu lesen und zu schreiben beginnt, sollten Sie es nach und nach auffordern, diese Fähigkeiten im Gottesdienst, bei der Verwendung der Bibel und beim Anfertigen von Notizen anzuwenden.

Bringen Sie ihm die Bücher der Bibel bei. Machen Sie ein Spiel daraus, indem Sie ihm helfen, die von Ihnen aufgerufenen Bibelstellen zu finden. Achten Sie auf den Zeitpunkt, an dem ein Kind eine Bibel zu schätzen weiß und in der Lage ist, sich um sie zu kümmern – wahrscheinlich irgendwann in der ersten oder zweiten Klasse.

Bringen Sie Ihrem Kind zunächst bei, sich während des Gottesdienstes Notizen zu machen, indem Sie es Bibelstellen und Schlüsselsätze von Ihren eigenen Notizen abschreiben lassen. Beginnen Sie damit, dass es dies nur während der Predigt tut. Steigern Sie dann allmählich Ihre Erwartungen und lassen Sie es mehr eigene Notizen für längere Abschnitte machen.

Belohnen Sie Ihre Kinder so oft wie möglich, wenn sie Fortschritte machen und Dinge richtig tun, anstatt sie zu bestrafen, wenn sie Ihre Erwartungen nicht erfüllen. Auch hier lehren Sie sie, dass der Sabbat eine Freude ist!

Abhängig von den akademischen Fähigkeiten und der Reife Ihres Kindes ist wahrscheinlich irgendwann zwischen der dritten und vierten Klasse ein guter Zeitpunkt, an dem es in der Lage ist, zuzuhören und Notizen für die Dauer der Versammlung zu machen.

Wenn Ihre Kinder größer werden, machen Sie es sich zur Gewohnheit, nach dem Gottesdienst und während der Woche gemeinsam über die Botschaften zu sprechen. Beobachten Sie, wie viel sie lernen. Wiederholen Sie wichtige

Punkte, die sie besonders brauchen. Illustrieren Sie mit Beispielen. Fragen Sie sie, was das Thema der Predigt mit ihrem Leben zu tun hat. Erziehen Sie sie dazu, genau auf das zu hören, was Gott lehrt, und wenn sie alt sind, werden sie nicht davon abweichen (Sprüche 22, 6).

VOR UND NACH DER VERSAMMLUNG

Wir alle wollen die Gemeinschaft mit den anderen Geschwistern vor und nach dem Gottesdienst in vollen Zügen genießen. Aber wir dürfen nicht der Versuchung erliegen, unsere Kinder loszulassen und sie zu vergessen, bis es an der Zeit ist, sie für die Heimreise „einzusammeln“. Die Gemeinde ist keine Kindertagesstätte, die auf unsere Kinder aufpasst, damit wir eine Pause vom Elternsein einlegen können. Wie Sprüche 29, 15 warnt: „[E]in Knabe, sich selbst überlassen, macht seiner Mutter Schande.“

In der *Good News* vom August 1965 wurde dieser Punkt nachdrücklich betont: „*Ihre Politik muss ES SEIN, IMMER genau zu wissen, WO IHRE KINDER SIND UND WAS SIE TUN!*“ In seinem Brief von 1958 legte Richard Armstrong für seine Gemeinde die Regel fest, dass alle Kinder im Versammlungssaal bleiben mussten, bis die Eltern bereit waren zu gehen. Die Umstände mögen in Ihrer Gemeinde anders sein, aber der Grundsatz, die von Ihrem Prediger aufgestellten Regeln zu befolgen und Ihre Kinder genau im Auge zu behalten, gilt immer.

„Ein Elternteil kann dem Kind nicht einen Befehl geben und dann das Kind und die Umstände aus seinem Gedächtnis streichen und seinen eigenen Beschäftigungen nachgehen. Bei vielen Gelegenheiten habe ich ähnliche Situationen erlebt, in denen Eltern dem Kind befehlen, still zu sitzen und ruhig zu sein. Weil jedoch Gäste anwesend sind oder der Elternteil ... mit seinen Gedanken woanders ist, *vergisst* er bald, was er seinem Kind gesagt hat, und das Kind, das seine Eltern bis an die *Grenze ihrer Belastbarkeit* ‚testen‘ will, *ist* längst von seinem Stuhl aufgestanden und ist jetzt genauso laut, wenn nicht sogar noch lauter als vorher“ (*Die Wahrheit über Kindererziehung*; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt). Wie leicht tappen wir in diese Falle, wenn wir uns auf unsere Gemeinschaft konzentrieren.

Ein weiterer Punkt, den Richard Armstrong ansprach, verdient eine eingehende Betrachtung und kann sowohl als Korrektur als auch als wunderbare *Gelegenheit* betrachtet werden. In jenem Brief von 1958 zeigte er die Nähe zwischen zwei Versen in 3. Mose 19 auf – erstens, Vers 30 (Elberfelder Bibel): „Meine Sabbate sollt ihr halten, und mein Heiligtum sollt ihr fürchten. Ich bin der HERR“, und dann Vers 32: „Vor einem *grauen Haupt* sollst du *AUFSTEHEN* und die *Alten EHREN* und sollst dich *FÜRCHTEN* VOR DEINEM GOTT; ich bin der HERR.“

In vielen Fällen ist der Sabbatgottesdienst die einzige Gelegenheit in der Woche, bei der unsere Kinder in engem Kontakt mit mehreren älteren Menschen stehen. Das ist eine wunderbare Gelegenheit, um sie zu lehren, *wie man mit Älteren richtig umgeht*.

Siehe **KINDER** Seite 42 »

Was ist eine Kirche?

BEI DEM WORT *KIRCHE* DENKT MAN normalerweise an eine weiße Kapelle mit einem schwarzen Schieferdach und einem Kreuz auf einem Kirchturm. Das *Cambridge Dictionary* definiert Kirche als „ein Gebäude für christliche religiöse Aktivitäten“. Aber als Jesus Christus sagte, dass Er Seine Kirche bauen würde (Matthäus 16, 18), meinte Er damit, dass Er ein Gebäude errichten würde? Was wollte Christus errichten? Was genau ist eine *Kirche*?

Diese grundlegende Frage entschlüsselt eine wenig verstandene Wahrheit. Sie beleuchtet, wo Gott heute am Werk ist. Und sie bringt eine Botschaft der Hoffnung mit sich, die weit größer ist als jedes physische Bauwerk, selbst ein mächtiges Kloster oder eine große Kathedrale. Sie verkörpert eine neue Welt, die bald entstehen wird und die Hoffnung, die Freude und den Frieden bringt, von denen die Menschen immer geträumt haben, die sie aber nie erreichen konnten.

Wenn sich *Kirche* auf ein Gebäude bezieht, dann sollten wir Beispiele für diese Verwendung im Neuen Testament finden. In 1. Korinther 16, 19 ist davon die Rede, dass Aquila und Priscilla die Brüder in Korinth grüßen, zusammen mit „der Gemeinde, die in ihrem Haus ist“. Eine ähnliche Formulierung findet sich in Römer 16, 5, Kolosser 4, 15 und Philemon 2, die sich alle auf eine *Kirche* im Haus eines Mitglieds beziehen. Es handelte sich also nicht um ein wortwörtliches Gebäude

im Haus eines Mitglieds. Aquila und Priscilla hatten keine kleine weiße Kapelle mit einem Kirchturm in ihrem Wohnzimmer errichtet.

Das griechische Wort, das in diesen Versen mit „Kirche“ übersetzt wird, ist *Ekklesia*. *Strong's Concordance* definiert dies als „eine Ausrufung, ... eine religiöse Versammlung, ... Versammlung, Kirche“. Es bezieht sich auf eine Gruppe, Gemeinde oder Versammlung von Herausgerufenen. Es hat nichts mit einem physischen Gebäude zu tun, sondern vielmehr mit einer besonderen Gruppe von Menschen, die Gott berufen hat.

Diese Wahrheit wird in Apostelgeschichte 2 mit der Gründung der Kirche Gottes zu Pfingsten, im Jahr 31 n. Chr., deutlich gemacht. In Vers 47 heißt es: „Der Herr fügte der Gemeinde täglich solche hinzu, die gerettet werden sollten.“ Dies unterstreicht nicht nur, dass die *Kirche* eine Gruppe von berufenen Personen ist, sondern zeigt auch, dass es GOTT ist, der die Berufung vornimmt. Diese Mitglieder sind nicht einfach aufgetaucht und haben sich der Kirche angeschlossen. Das war nicht das „Kirchen-Shopping“, das man heute beobachten kann, wo die Menschen sich auf die Eigenschaften des Gebäudes, die Bequemlichkeit des Ortes, die Bequemlichkeit der Sitzgelegenheiten, die Qualität des Chors, die Zuhörbarkeit des Predigers, die emotionale Erfahrung, die sie erhalten, und andere Faktoren konzentrieren. Nur Gott kann Sie in seine Kirche berufen. Kein Mensch kann sich selbst zu einem Mitglied der Kirche Gottes machen (Johannes 6, 44). Wenn Sie einfach in ein Gebäude gehen und sich als Mitglied eintragen lassen können, dann nehmen Sie zur Kenntnis: Das ist nicht Gottes Kirche. Es ist eine Struktur, die fälschlicherweise als *Kirche* bezeichnet wird.

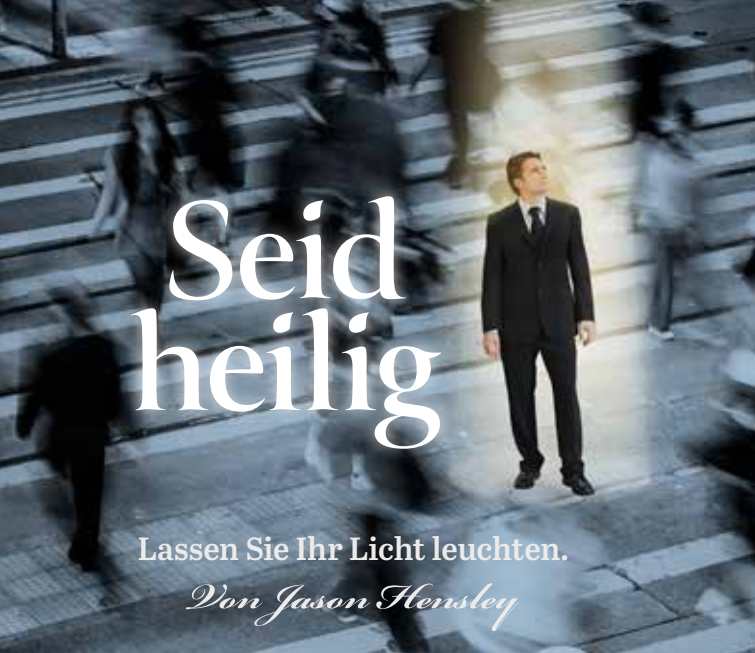
Ein weiteres Beispiel für *Ekklesia* finden Sie in Epheser 5. In Vers 23 heißt es, dass „Christus das Haupt der Kirche ist“. In Vers 25 heißt es: „... wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.“ Christus lieb die Menschen zutiefst, die Gott aus dieser Welt herausgerufen und in Seine Kirche aufgenommen hat! Er kam auf die Erde und vergoss Sein Blut, damit diese Kirche gegründet werden konnte, und Er erwartet nun sehnsüchtig den Moment, in dem diese Kirche bereit sein wird, Ihn zu heiraten (Offenbarung 19, 7).

Die Kirche besteht also aus den Erstlingen, denjenigen, die Gott zu Seinem Werk berufen hat, denjenigen, die diesem Ruf gefolgt sind, ihre Sünden bereut und bei der Taufe die Gabe des Heiligen Geistes empfangen haben (Apostelgeschichte 2, 38). Solange man dem Werk Gottes treu bleibt, solange man sich vom Heiligen Geist leiten lässt, ist man ein Sohn Gottes und damit ein Mitglied der Kirche (Römer 8, 14).

„Und so besteht die Kirche aus denen, die Kinder Gottes sind“, erklärte Herbert W. Armstrong 1970 in einem Nachdruckartikel, „Was ist die Kirche?“ „Deshalb ist die *KIRCHE* die Kirche Gottes, so wie die Kirche des Alten Testaments ‚die Gemeinde Israels‘ genannt wurde – die menschlichen Kinder Israels. Deshalb KANN MAN SICH AUCH NICHT SELBST in die Kirche EINBRINGEN, indem man sich entscheidet, ihr beizutreten. Wenn er ein Sohn Gottes wird, indem er den Geist Gottes hat und von ihm geleitet wird, dann hat Gott IHN IN DIE KIRCHE AUFGENOMMEN, indem er ihn als einen Sohn Gottes gezeugt hat.“

Es sind diese Söhne Gottes, die sich als Braut Christi darauf vorbereiten, ihn bei Seiner Wiederkunft zu heiraten. Sie werden dann an

Siehe *KIRCHE* Seite 36 »



Seid heilig

Lassen Sie Ihr Licht leuchten.

Von Jason Hensley

KÜRZLICH WAR EINES UNSERER KIRCHENMITGLIEDER in einem Fitnessstudio, als eine andere Besucherin aus heiterem Himmel ein Gespräch über die Kirche, das College und die Konzertreihe mit ihr begann. Es stellte sich heraus, dass diese Dame sich daran erinnerte, dass das Kirchenmitglied einige Monate zuvor gelegentlich ein Armstrong College Sweatshirt getragen hatte. Damit war die Verbindung zur Kirche hergestellt.

Diese Dame erzählte ihr, wie sehr sie ein älteres Ehepaar schätzte, das sie kannte und das die Philadelphia Kirche Gottes besuchte. Dieses Ehepaar hatte einen großen Eindruck auf sie gemacht. Sie empfand sie als etwas ganz Besonderes, und das sagte sie ihr auch.

In unserem hektischen Leben können wir leicht vergessen, wie sehr unser Leben im Sinne Gottes für andere eine Veränderung bedeuten kann.

Gott möchte mit so vielen Menschen wie möglich zusammenarbeiten und sie in Seine Familie aufnehmen. Viele Bibelstellen verkünden diese wunderbare Wahrheit (z.B. 1. Timotheus 2, 4; 2. Petrus 3, 9). Wir denken im Vorfeld der Herbstferien oft darüber nach. Während des Millenniums und des Großen Weißen Throngerichts werden wir Lehrer sein, die daran arbeiten, Gottes Familie zu vergrößern.

Aber wie sieht es heute aus? Wir missionieren nicht, aber Gott beauftragt uns auch heute noch mit einer umfassenden erzieherischen Verantwortung.

Durch *unser* Beispiel können wir mehr bewirken, als wir oft denken.

VERLIEREN SIE NICHT DIE FASSUNG

In 1. Petrus 2, 9 heißt es: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum ...“ Das ist Gottes erhabene Sicht auf Sein Volk! Der Vers fährt fort: „dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht“.

Die Art und Weise, wie wir unser Leben leben – zu Hause, bei der Arbeit, beim Einkaufen, zu *jeder* Zeit – sollte Gott preisen. Es sollte Ihm Ruhm bringen.

„Wie können wir das erreichen? Lesen Sie den 1. Petrusbrief durch, um die Einzelheiten zu erfahren. Der Hauptapostel fordert uns auf, das Gesetz zu befolgen. Unterwerfen Sie sich den Autoritäten. Seien Sie Ihrem Chef untertan. Ehren Sie alle Menschen. Ehren Sie den König. Seien Sie ein vorbildlicher Bürger, ein vorbildlicher Angestellter. *Geben Sie ein Beispiel für Gottesfurcht in einer gottlosen Welt*“ (Royal Vision [Königliche Vision], Mai-Juni 2006).

Manchmal kann es im Alltag eine echte Herausforderung sein, in einer gottlosen Welt ein göttliches Vorbild zu sein. Ich habe zum Beispiel kürzlich versucht, ein Konto bei der örtlichen Wasserbehörde einzurichten. Nach mehreren Anrufen und einigen Problemen mit der Website spürte ich, wie meine Frustration zunahm. Vielleicht haben Sie etwas Ähnliches erlebt.

Als ich meinen gefühlten hundertsten Anruf tätigte, meldete sich ein Mann, mit dem ich, glaube ich, schon einmal telefoniert hatte. Ich glaube, er hatte erwartet, etwas Frustration zu hören, vielleicht sogar ein paar wütende Worte. Als das nicht der Fall war, löste sich die Spannung. Das Problem wurde gelöst, und wir waren beide glücklich.

Die Art und Weise, wie wir mit weniger glatten Situationen umgehen, erhöht das Potenzial, einen positiven Eindruck bei anderen zu hinterlassen – selbst bei den „kleinen Dingen“. Man könnte meinen, dass nur unsere Entscheidungen und Reaktionen auf *lebensbedrohliche Situationen* Auswirkungen auf andere haben. Aber auch einfache, alltägliche Ereignisse im Leben können einen Unterschied machen.

Gottes Charakter entwickelt sich in uns in diesen *privaten Momenten der Entscheidung*. Und man weiß nie, wie Gott verschiedene Situationen nutzen kann, um mit anderen Menschen zu arbeiten.

„Man braucht eine echte Vision, um das zu erkennen – aber wenn wir Gott richtig repräsentieren, **ERLEICHTERN WIR UNS UNSERE AUFGABE IN GOTTES REICH**, wenn wir die ganze Menschheit dazu bringen werden, vor Gott zu bereuen! Sie werden sich an unsere Beispiele *erinnern* und Gott dafür *verherrlichen*“ (ebd.).

Was für ein Einblick in die Bedeutung unseres Lebens. Hier steckt eine große Vision dahinter. Durch unser heutiges Handeln bereiten wir uns auf die Zukunft vor, auch wenn wir uns dessen vielleicht gar nicht bewusst sind. Gottes Perspektive der Zeit ist eine ganz andere als unsere. Gott möchte, dass unser *heutiges* Beispiel die Menschen auf großartige Weise auf „morgen“ vorbereitet – vor allem diejenigen, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt stehen.

VORTEILE DER HEILIGKEIT

Das Streben nach Heiligkeit hat zahlreiche Nebeneffekte. Zunächst einmal löst es Probleme. Probleme an der Heimatfront. Probleme bei der Arbeit. Probleme beim Autofahren.

Je mehr wir so leben, wie Gott lebt, desto mehr Sorgen haben wir für andere. Und das bringt die göttliche Frucht der FREUDE in unserem Leben hervor. Das färbt dann auch auf andere ab.

Der Apostel Petrus schrieb am Anfang seines ersten Briefes: „[S]ondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, SOLLT AUCH IHR HEILIG SEIN IN EUREM GANZEN WANDEL“ (1. Petrus 1, 15). Unser *Verhalten* ist unser Benehmen, unsere Art zu leben. Wir sollen in *jedem Aspekt* unseres Lebens heilig sein.

Der nächste Vers sorgt für noch mehr Klarheit: „Denn es steht geschrieben: ‚Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.‘“ Uns wird befohlen, heilig zu sein, *weil Gott heilig ist*. Wir arbeiten daran, so zu werden, wie Er ist – zu denken, wie Er denkt und zu handeln, wie Er handelt.

Wir sollten uns in dieser bösen Gesellschaft auf eine sehr positive Weise von den Menschen in dieser Welt abheben.

Während Gott täglich daran arbeitet, Seinen Charakter in uns zu entwickeln, benutzt Er uns auch, um andere auf ihre spätere Berufung in die Familie vorzubereiten. An anderer Stelle in der Heiligen Schrift nennt Gott dies ein Licht zu sein.

FAMILIENSTUDIUM

„Das alle Menschen gerettet werden“

Es gibt so viele verschiedene Vorstellungen über Gottes Beziehung zu den Menschen wie es Religionen, Konfessionen und Sekten gibt. All diese Vorstellungen implizieren, dass Gott die Menschen respektiert, sie bevorzugt und sich nicht um diejenigen kümmert, die noch nicht die Gelegenheit hatten, Ihn kennenzulernen. Die Wahrheit jedoch ist allumfassend für alle Menschen. Es ist eine Lehre, die es nur in der Kirche Gottes gibt. Und so funktioniert sie.

Lesen Sie 1. Timotheus 2, 4 und 2. Petrus 3, 9 und erklären Sie Folgendes:

- Gott hat einen Plan, um jeden Menschen, der jemals gelebt hat, in Seine Familie aufzunehmen.
- All diejenigen, die Gott noch nicht kennen, werden zu gegebener Zeit die Gelegenheit haben, Gottes Lebensweise zu lernen.
- Das zeigt, dass Gott keine Rücksicht auf Personen nimmt, d.h. Er bevorzugt niemanden.

Lesen Sie 1. Korinther 15, 22-23 und erklären Sie Folgendes:

- Adam hatte die Möglichkeit, sich im Garten Eden für Gottes Lebensweise zu entscheiden. Aber er und Eva aßen von dem falschen Baum – und entschieden sich, Gott abzulehnen. Die Menschheit war dann 6000 Jahre lang von Gottes Lebensweise abgeschnitten.
- Während dieser Zeit würde Satan seine Herrschaft über die Erde fortsetzen.

LEUCHTEN SIE IHR LICHT

Die Art und Weise, wie Gott lebt, bringt Ihm Lob ein. König David lebte so wie Hiob, Mose, der Apostel Paulus, Herbert W. Armstrong und so viele andere, die Gottes dienende Führer waren. Vielleicht wird unser Beispiel in naher Zukunft die Menschen in unserer Umgebung aufhorchen lassen, weil wir jeden Tag so leben, den ganzen Tag lang. Schon bald werden alle Menschen von uns angezogen werden, weil wir uns bemühen, so zu leben wie jetzt.

Tatsache ist, dass Sie nie wissen, wann Sie von jemand anderem bewertet werden.

In 1. Petrus 2, 9 sagt Gott, dass wir ihn direkt repräsentieren. Wir sind *Seine* heilige Nation, *Seine* königliche Priesterschaft, *Sein* besonderes Volk. Wir sind *Seine* Vertreter, *Seine* Botschafter.

Die Art und Weise, wie wir leben – zu Hause, bei der Arbeit, beim Einkaufen, beim Telefonieren mit dem Wasse-
ramt, zu *jeder* Zeit – sollte Gott preisen. Es sollte Ihm Ruhm bringen.

Siehe HEILIG Seite 42 »

- In der Zwischenzeit würde Jesus Christus auf die Erde kommen, um Sich zu qualifizieren und Satan auf dem Thron der Erde abzulösen.
- Er würde auch ein perfektes Leben führen und durch Sein Opfer die ultimative Strafe für die Sünde für die gesamte Menschheit bezahlen. Alle haben aufgrund ihrer Sünde den Tod verdient.
- Vers 23 gibt einen Einblick in die zeitliche Abfolge von Gottes Plan, wie Er mit verschiedenen Gruppen von Menschen arbeitet.
- Christus wurde der erste der Erstlinge. Die Erstlinge – diejenigen, die Gott in dieser 6000-jährigen Periode auserwählt hat – werden folgen. Der Rest der Menschheit wird dann nach der Wiederkehr Christi Seine Chance bekommen.
- Dieser ganze Prozess wird in Gottes Jahresfesten abgebildet, die wir jedes Jahr feiern.

Fassen Sie 3. Mose 23 zusammen und erklären Sie das Folgende:

- Im alten Israel gab es zwei Erntezeiten: eine kleinere Ernte im Frühjahr und eine viel größere Ernte im Herbst.
- Diese Ernten stehen für den Prozess, der die Menschheit zu verschiedenen Zeiten in eine Beziehung zu Gott bringt.
- Passa, die Tage der ungesäuerten Brote und Pfingsten sind Frühlingsfeste. Die Frühjahrsernte war kleiner, und so kommt es, dass Gott in dieser 6000-jährigen Periode nur eine kleine Zahl von Menschen beruft.
- Der Posaumentag, der Versöhnungstag, das Laubhüttenfest und der letzte große Tag sind Herbstfeste. Die Herbstern-
te war viel größer, und so wird es auch für den Rest der Menschheit nach der Wiederkunft Christi sein.

Steve Hercus



EINBLICKE

Konflikt

VORSICHT VOR GRABENKÄMPFEN

Der Grabenkrieg im Ersten Weltkrieg war eine der verheerendsten Formen des Krieges, die es je gab. Die Schützengräben ermöglichten eine noch nie dagewesene Brutalität. Millionen von Soldaten opferten ihr Leben für die Zentimeter auf dem Schlachtfeld.

Das Volk Gottes befindet sich in einem geistlichen Krieg. Manchmal graben wir uns tief in den Boden und geraten in einen Grabenkrieg – die tödlichste Form des Krieges.

„Wenn man sich im Krieg befindet, sollte man besser wissen, wie man kämpft!“ schrieb Gerald Flurry am 30. August 2023 in einem Mitarbeiterbrief. „Auch wir können uns in den Schützengräben unseres geistlichen Krieges festfahren. Wir können kämpfen, aber nicht überwinden.“

Der grausame Konflikt in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs hat keinen Sieg gebracht. Warum nicht?

Vor dem Krieg gab es rasante technologische Fortschritte in der Waffentechnik. Die Entwicklung von automatischen Magazingewehren, Mörsern, Flammenwerfern, schwerer Artillerie und vielem mehr führte dazu, dass sich die

Armeen in den Boden eingruben, um sich zu schützen. Jeder Vorstoß nach vorne war mit hohen Kosten verbunden. Der Boden zwischen den gegnerischen Schützengräben wurde zu blutigem Ödland.

Im Morgengrauen erhielten die Soldaten Essenrationen und reinigten ihre Gewehre. Tagsüber arbeiteten sie unter der Erde, weit weg von den Suchgewehren der Scharfschützen. Sie schliefen, putzten, schrieben, spielten und reparierten Schützengräben. Der Kampf bei Tag war aussichtslos. Ganze Armeen lagen in einem defensiven Sumpf.

Die Schützengräben waren kilometerlang, was es unmöglich machte, sie zu flankieren. Um ein Gebiet zu erobern, mussten die Soldaten den Feind frontal angreifen.

„Die Nacht in den Schützengräben war sowohl die aktivste als auch die gefährlichste Zeit“, so das Kanadische Kriegsmuseum. „Im Schutz der Dunkelheit kletterten die Soldaten oft aus ihren Gräben und bewegten sich ins Niemandsland, die zerbombte Landschaft, die die beiden Armeen trennte. Das ständige Bombardement der modernen Artillerie und das schnelle Feuern der Maschinengewehre schufen ein alptraumhaftes Ödland zwischen den gegnerischen Linien, übersät mit Baumstümpfen und Stacheldrahtverhau. Im Kampf mussten die Soldaten aus

den Schützengräben heraus und durch das Niemandsland in einen Hagel von Kugeln, Schrapnellen und Giftgas stürmen. Sie waren leichte Ziele, und die Verluste waren enorm hoch. Ende 1914, nach nur fünf Monaten Kampf, lag die Zahl der Toten und Verwundeten bei über 4 Millionen Männern.“

Auf die körperliche Niederlage folgte eine mentale, emotionale und psychologische Niederlage.

Einer der blutigsten Tage des Krieges war die Schlacht an der Somme 1916, bei der an einem einzigen Tag 60 000 Männer getötet wurden – danach blieben die Schlachtlinien praktisch unverändert.

In geistlichen Grabenkämpfen kann es vorkommen, dass wir zwar kämpfen, aber nicht wirklich überwinden

Siehe **VORSICHT** Seite 42 »

Geschichte

TATKRÄFTIG HEUTE!

Nur wenige historische Persönlichkeiten haben ein so starkes Beispiel gegeben wie Winston Churchill, ein Gigant der Tat, dessen starker Geist und Entschlossenheit die westliche Zivilisation rettete. Churchill wurde für seine Führungsqualitäten während des Zweiten Weltkriegs respektiert, und aus seinem Vermächtnis lassen sich wichtige Lehren ziehen. Eine dieser Lektionen ist die Macht des *Handelns*.

Churchills Leben war voller Tatendrang. Ob in der Politik oder auf dem Schlachtfeld, er war der Inbegriff proaktiver Führung. Er stellte sich Herausforderungen

mit fester Entschlossenheit. Wenn er eine sofortige, entschlossene Reaktion erwartete, markierte Churchill die Aufgaben für seine Mitarbeiter mit den Worten „Action this day“ (Tatkräftig Heute!). Er organisierte seine Untergebenen, damit sie sich darauf konzentrierten, die Dinge zu erledigen.

Die Gefahr der Untätigkeit drohte in den dunklen Tagen des Krieges, bevor Churchill an die Macht kam, als die Kräfte der Tyrannei unkontrolliert durch Europa marschierten. Die passive Führung in Großbritannien, Frankreich und anderen Ländern hatte katastrophale



Folgen. Frühzeitiges Handeln hätte viel Leid und Tod verhindern können.

Wir müssen uns der Gefahr der Untätigkeit bewusst sein. So wie Nationen durch Handeln oder Nichthandeln aufsteigen und fallen, hängt auch unser individuelles Leben von den Entscheidungen ab, die wir treffen.

Zögern und Unentschlossenheit sind die Feinde des Fortschritts. Vor allem

GOTTES GESCHENK DER NEUROPLASTIZITÄT

„Nichts ist beständig, außer der Veränderung“, schrieb der humanistische Philosoph Elbert Hubbard. Die Blätter an den Bäumen ändern ihre Farbe. Flüsse steigen und fallen. Wolken erscheinen und verblassen. Unser Körper wird mit dem Alter stärker und schwächer. Unsere Vorlieben und Abneigungen neigen dazu, sich zu verändern.

Auch unsere Gehirne verändern sich ständig. Neurologisch gesehen ist ein Gehirn so etwas wie Plastik – formbar und wandelbar. Es kann sich selbst verdrahten und seine physische Struktur verändern – und tut dies auch ständig. Dieses Phänomen von Gottes kreativem Genie wird *Neuroplastizität* genannt. Es ist die Fähigkeit

Männer müssen entschlossen handeln. Wenn wir ein Problem bei unseren Kindern sehen – eine schlechte Einstellung zum Beispiel – müssen wir schnell handeln und das Problem angehen. Es ist nur allzu leicht, etwas zu vernachlässigen. Aber wenn man es vernachlässigt, werden die Probleme immer größer und größer, bis zu dem Punkt, an dem sie viel schwieriger oder fast unmöglich zu lösen sind.

Bei der Arbeit gibt es viele verpasste Gelegenheiten. Große Projekte können sich verzögern, oder es werden wichtige Fristen verpasst, weil kleine Dinge nicht getan werden. Ein einfacher Telefonanruf, die Beantwortung einer E-Mail, die prompte Beantwortung einer Frage können den Unterschied

des Gehirns, neue neuronale Verbindungen zu entwickeln.

Wissenschaftler schätzen, dass das Gehirn etwa 86 Milliarden Neuronen und Billionen von Verbindungspunkten zwischen ihnen hat. Diese Verbindungspunkte, Synapsen genannt, sind komplexe molekulare Maschinen. Alles, was wir denken, fühlen und tun, wäre ohne die Arbeit der Synapsen und Neuronen unmöglich. Sie funktionieren wie ein riesiges Kommunikationszentrum, in dem Milliarden von Mitarbeitern Tag und Nacht E-Mails austauschen. Sie befinden sich im ständigen Kommunikationsmodus.

Wenn wir etwas Neues lernen, bilden unsere Neuronen neue Verbindungen zueinander. Diese Verbindungen werden

ausmachen, wenn es darum geht, ein Projekt zu beenden.

Wenden Sie das Prinzip des Handelns auf Ihr tägliches Leben an. Wenn Sie zum Beispiel eine Not in der Gemeinde sehen – wie eine ältere Person, die erwähnt, dass ihr Rasen gemäht werden muss – reichen Sie ihr eine helfende Hand.

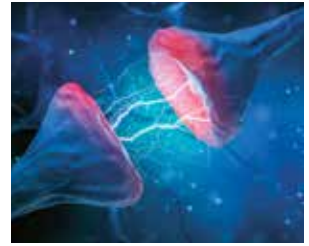
Bedenken Sie, wem wir letztlich Rechenschaft ablegen. „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Dient dem Herrn Christus!“ (Kolosser 3, 23-24). Gott möchte, dass wir von ganzem Herzen handeln und nach dem Motto „Tatkräftig Heute“ leben.

Emmanuel Michels

ständig gestärkt oder geschwächt, je nachdem, wie sie genutzt werden. Der Autor von *Atomic Habits*, James Clear, schreibt: „Je öfter Sie eine Tätigkeit wiederholen, desto mehr verändert sich die Struktur Ihres Gehirns, um bei dieser Tätigkeit effizient zu werden. ... Mit jeder Wiederholung verbessert sich die Signalübertragung von Zelle zu Zelle und die neuronalen Verbindungen werden fester.“ Dies gilt für das Schreiben, die Leichtathletik und vieles mehr. Vor allem aber geht es darum, wie wir Gewohnheiten aufbauen – gute oder schlechte.

In gewisser Weise ist das ein zweischneidiges Schwert. Die Neuroplastizität kann einem Athleten helfen, sein Spiel zu verbessern, aber sie kann auch schlechte Essgewohnheiten verfestigen. Auf diese Weise kann die Neuroplastizität eher wie ein Fluch als ein Segen erscheinen, aber bedenken Sie dies: Ohne Neuroplastizität könnten wir niemals wachsen und Veränderungen in unserem Leben vornehmen.

„Der Mensch, der aus Materie besteht, ist dem Wandel unterworfen“, schrieb Herbert W. Armstrong in *Was die Wissenschaft über den menschlichen Geist nicht weiß*. „Der Mensch kann, wenn er von Gott gerufen wird, zur Einsicht gebracht werden, dass er gesündigt hat, und er kann BEREUEN – sich von seiner Sünde abwenden – sich dem WEG GOTTES zuwenden. Und wenn er seinen Weg einmal geändert hat, kann er ihn mit Gottes Hilfe weitergehen. Er kann in seiner geistlichen



Erkenntnis WACHSEN, seinen Charakter entwickeln, falsche Gewohnheiten, Schwächen und Fehler überwinden. Und all dies geschieht durch den **PHYSISCHEN MENSCHEN**, durch das **PHYSISCHE GEHIRN**.“

Die Neuroplastizität ist entscheidend für unsere Charakterentwicklung! Herr Armstrong definierte Charakter als den Willen, das Richtige zu wählen und zu tun, auch wenn die Versuchung groß ist, das Falsche zu tun. Gute Gewohnheiten helfen uns dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen, und Gewohnheiten bilden sich durch die Stärkung der neuronalen Bahnen. Das ist das Geschenk der Neuroplastizität.

Es ersetzt nicht die Kraft des Geistes Gottes, der den Wandel inspiriert. Sie ergänzt die wunderbare Rolle des Heiligen Geistes bei der Erneuerung und Umwandlung unseres Geistes (Römer 12, 2). Wir verändern uns heute zum Besseren, so dass unser Charakter für immer festgelegt werden kann. Das ist eine wunderbare Verwandlung! Gottes Geschenk der Neuroplastizität hilft uns bei diesem edlen Ziel, einen Verstand und ein Herz nach Seinem Vorbild zu schaffen. Wieder einmal wusste der Schöpfer unseres Verstandes, was Er tat. Wir sind wirklich „erstaunlich und ausgezeichnete gemacht“, nach dem Bild und Gleichnis Gottes.

Darker Campbell

IN CHIPPENHAM, IM JANUAR DES JAHRES 878 N. CHR., WAR England der Auslöschung näher als je zuvor in seiner Geschichte. Es stimmt, ein Land namens „England“ gab es noch nicht. Aber es stand kurz davor, abgetrieben zu werden, bevor es geboren werden konnte.

Twelfth Night war damals der wichtigste Tag, um Weihnachten zu feiern. Und unser Ur-Engländer hatte guten Grund, es zu einem großen Fest zu machen.



König Alfred
Statue in Wantage
Oxfordshire

DIE TRANSFORMATIVE KRAFT EINES KÖNIGS

Die Lektionen von Englands Monarchen können
Ihre Vorbereitung auf die Herrschaft verbessern.

Von Richard Palmer

Seit Jahrzehnten wimmelte es in Britannien von Wikinger. Zuerst kamen sie als Plünderer, um zu zerstören, was sie konnten, und um auf ihren Booten zu fliehen. Dann kamen sie mit Armeen, um zu bleiben.

Eines nach dem anderen fielen die Königreiche in Britannien an die Wikinger. Nun war nur noch eines übrig: Wessex.

In Wessex keimte eine neue Hoffnung auf. Der junge König Alfred hatte die Wikinger bei Exeter umzingelt, sie gezwungen, sein Reich zu verlassen, und Geiseln genommen, um ihr Wohlergehen sicherzustellen.

Aber die Wikinger waren nicht besiegt. Die Geiseln waren keine Garantie. In der Twelfth Night, 878 n. Chr., kehrten die Wikinger zurück. Völlig überrumpelt fielen Chippenham und ganz Wessex. Die Armee wurde aufgerieben. Es war vorbei: Die Eroberung Britanniens durch die Wikinger schien abgeschlossen.

Doch die Wikinger hatten in einem kleinen Detail versagt: *König Alfred war entkommen*. Niemand weiß wie, aber er und eine Gruppe von Geiseln entkamen aus Chippenham und flohen auf eine Insel in einem Sumpf.

Alfreds Nachkommen haben England fast seither regiert. Sie waren die mächtigste Kraft, die diese Nation in den letzten tausend Jahren geprägt hat. Sie haben seine Menschen, seine Landschaft und seine Kultur verändert.

In der heutigen Zeit haben die Könige ihre Macht verloren. Die meisten von uns leben in Republiken. Die verbliebenen Monarchen sind lediglich symbolisch. Infolgedessen haben wir aus den Augen verloren, wie viel ein König tun kann. Unsere Vorstellung vom Königtum reduziert sich auf einen Mann, der auf einem Thron faulenzt. Diese Sichtweise kann den Blick auf unsere Berufung verstellen.

„Gott hat die Niedrigen der Welt berufen (1. Korinther 1, 26-29) – aber er macht uns zu den größten Anführern der Welt!“ schrieb Gerald Flurry in seinem Mitarbeiterbrief vom 30. August 2023. „Um diese Berufung zu erfüllen, müssen wir *uns verändern*. Wir können nicht bescheiden *bleiben* und Gott so dienen, wie wir sollten. ... Die Gegenwart Christi in unserem Leben *verwandelt* uns, wenn wir diese geistliche Kraft nutzen!“

Die Geschichte der englischen Könige kann unsere Vorstellung davon erweitern, was es bedeuten wird, in der Welt von morgen zu regieren. Sie hilft uns zu erkennen, wie sehr wir wachsen müssen und was von uns erwartet wird.

Es geht nicht darum, von fleischlichen, unbekehrten Menschen zu lernen, wie wir regieren sollen, sondern darum, ihre Geschichte zu nutzen, um zu verdeutlichen, was die Bibel über unsere Rolle sagt.

KÖNIGE IM VERBORGENEN

Ein König sieht nicht immer wie ein König aus. Alfred verbrachte mehrere Monate auf der Insel Athelney, wo er bekanntlich von einer Hausfrau gescholten wurde, weil er Brot verbrannt hatte.

König David machte eine ähnliche Zeit durch, als er sich mit seinen Anhängern in einer Höhle vor Saul versteckte.

Micha 1, 15 bezieht sich darauf und spricht von einer Zeit, in der „die Herrlichkeit Israels nach Adullam kommen wird“. Der Soncino-Kommentar schrieb, dass dies „bedeutet, dass der Adel Israels in einer Höhle Zuflucht finden wird.“

„Wer ist der ADEL VON ISRAEL?“ fragt Herr Flurry in *Der neue Thron Davids*. „Das sind jene Leute, die den Thron Davids haben! Sie sind das geistliche Israel, oder Gottes wahre Kirche ...“

„David entfloh in die Höhle Adullam mitsamt mehreren hundert Leuten. Die Prophezeiung zeigt, dass in der Endzeit Gottes Volk ebenso in einer Höhle Zuflucht suchen muss. Sie werden zu einer Felsenfestung gehen, um dem Heiligen Römischen Reich, das sie Jahrhundertlang gejagt hat, zu entkommen!“

Alfred sah unbedeutend aus, aber er war einer der wichtigsten Menschen auf diesem Planeten. Seine Anwesenheit sorgte dafür, dass England in dieser Zeit des Aufruhrs erhalten blieb. Ohne ihn hätte sich der gesamte Verlauf der englischen und der Weltgeschichte radikal verändert.

Diese Kirche ist sogar noch wichtiger. In Matthäus 24, 22 heißt es: „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt.“ Das ist eine bemerkenswerte Aussage. Ohne die Auserwählten Gottes würde die Menschheit nicht gerettet werden. Die Menschheit würde ausgelöscht werden. Ohne Lehrer, die diese Welt zu Gott bekehren, wäre es sinnlos, sie physisch zu retten. Sie würde nur rebellieren und sich erneut dem Kosmozid zuwenden.

Alfreds Überleben änderte alles. Er verbreitete eine geheime Nachricht an seine versprengten Anhänger, in der er sie aufforderte, sich mit ihm an einem Ort namens Egberts Stein zu treffen. Das taten sie auch und dann waren die Wikinger an der Reihe, völlig überrascht zu werden und von einer Armee angegriffen zu werden, von der sie dachten, sie hätten sie besiegt.

Die Schlacht von Edington leitete den Umschwung ein. Als Alfred starb, hatte er bereits die Hälfte Englands zurückerobert. Seine Nachkommen setzten den Kampf fort. Sein Enkel, Aethelstan, war der erste König von ganz England.

Während alles hoffnungslos aussah, hielt Alfred an einer scheinbar unmöglichen Vision fest. Mit dieser Vision rüttelte er sein Volk auf und führte es dazu, fast aus dem Nichts ein Königreich zu errichten.

Nutzen wir diese Zeit, um in unserem eigenen Leben eine brennende Vision zu entwickeln – eine Vision, mit der wir die ganze Welt entzünden können?

Unterschätzen Sie nicht die Macht eines Königs im Verborgenen.



KÖNIGE ETABLIEREN DAS GESETZ

Alfred half bei der Gründung des Königreichs England auf andere Weise. Er war eine Schlüsselfigur bei der Einführung des englischen Common Law und verfasste sein berühmtes *Doombook*.

„Verurteile sehr gleichmäßig!“ befiehlt er. „Verurteile nicht die Reichen auf die eine Art und die Armen auf die andere Art! Verurteile nicht einen Freund auf eine Weise und einen Feind auf eine andere!“

Dieses Gerichtsbuch war ein Buch des Gesetzes, und Alfred begann es mit einer Auflistung der Gesetze des Mose. Er wollte, dass diese das Herzstück der englischen Verfassung bilden. Aber einer seiner Nachfolger ist noch enger mit der Etablierung des englischen Rechts verbunden.

Alfreds Dynastie wurde schließlich von normannischen Invasoren gestürzt. Sie heirateten bald in Alfreds Linie ein. Nach einem brutalen Bürgerkrieg wurden auch sie abgelöst, und Henry II. – Henry Plantagenet – bestieg den Thron.

Henry regierte das Anjovinisches Reich – die zerbrochenen Überreste zweier weitgehend zerschlagener Königreiche mit Territorien in Großbritannien und Frankreich, die unter einem Mann vereint waren. Wie konnte er sie vereinen? Seine Antwort: Gesetz.

Selbst innerhalb Englands konnte sich das Recht von Ort zu Ort stark unterscheiden. Die Verwaltung lag in den Händen der

lokalen Lords, die Verbrechen vor einem herrschaftlichen Gericht verhandelten. Diese Gerichte berücksichtigten die landesweiten Gesetzbücher, aber auch lokale Traditionen. Wenn Sie einen lokalen Würdenträger beleidigten, gab es fast keine Möglichkeit, Recht zu bekommen.

Heinrich vereinheitlichte sein Königreich durch das Gesetz: ein Gesetz für ein Volk. Bis heute landen Sie, wenn Sie im Vereinigten Königreich gegen das Strafrecht verstoßen, vor einem Crown Court – dem von König Heinrich II. eingerichteten Gericht.

Gott wird in der morgigen Welt einen ähnlichen Ansatz verfolgen. Als die Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten, sorgte Gott dafür, dass sie die Führung von Esra hatten, der „richtete sein Herz darauf, das Gesetz des HERRN zu erforschen und danach zu tun und Gebote und Rechte in Israel zu lehren“ (Esra 7, 10). Gott war dabei, ein neues Volk zu gründen. Er hätte ihnen einen begabten Redner, einen mächtigen Krieger oder einen erfahrenen Handwerker schicken können. Stattdessen schickte er einen fähigen „Schriftgelehrten, kundig im Gesetz des Mose“ (Vers 6).

„Das erste, was Esra tat, war, das Gesetz aufzustellen“, schrieb Herr Flurry. „DAS VOLK MUSS EINE RICHTIGE EINSTELLUNG ZU GOTTES GESETZ HABEN, BEVOR IRGENDETWAS GÖTTLICHES ETABLIERT WERDEN KANN!“

(*Royal Vision* [Königliche Vision], September-Oktober 2013; Hervorhebung hinzugefügt).

In *Esra und Nehemia* schrieb er: „Wir alle sollten uns persönliche Ziele setzen, um mehr wie Esra zu sein. Wir alle müssen unseren Geist ständig darauf ausrichten, das GESETZ zu begreifen – GOTTES Gesetz und Regierung. Das erfordert viel Studium und eine Menge harter Arbeit. Wir müssen das Gesetz so gut kennen, dass wir Gesetze und Urteile lehren können.“

Gott sagt, dass wir mit einem Stab aus Eisen herrschen werden (Offenbarung 2, 27). Wir werden echte Autorität haben, um zu korrigieren und zu bestrafen. Aber um diese Autorität zu nutzen, müssen wir das Gesetz kennen. Wenn Sie nicht genau wissen, ob eine Übertretung vorliegt, können Sie die Rute nicht einsetzen.

Als Gotteswesen werden wir uns sofort daran erinnern. Aber wir bauen unsere Einstellung zu diesem Gesetz gerade jetzt auf. Versuchen wir fleißig, es auf alle Umstände anzuwenden? Nehmen wir uns die Zeit für ein tägliches Bibelstudium, damit wir es verstehen? Entwickeln wir geistige Gewohnheiten der Ehrfurcht und der Suche nach diesem Gesetz?

Die Durchsetzung des Rechts erfordert echte Anstrengungen. Heinrich II. verbrachte fast seine gesamte Regierungszeit auf Reisen. Sein französischer Amtskollege, Ludwig VII., beschwerte sich: „In einem Moment ist der König von England in Irland, im nächsten in England, im nächsten in der Normandie. Er muss lieber fliegen, als zu Pferd oder per Schiff zu reisen.“

Wir werden ein noch größeres Königreich zu regieren haben, und wir können keine regionalen Unterschiede im Gesetz zulassen. Heinrichs Herrschaft zeigt uns, welche entscheidende Rolle das Recht bei der Errichtung eines Königreichs spielt und welche Anstrengungen es erfordert, es aufrechtzuerhalten.

DIE EROBERUNG DES LANDES

Der berühmteste Kriegerkönig Großbritanniens, Heinrich v., verkörpert eine unserer gängigsten Vorstellungen vom Königtum: ein König auf einem großen Pferd, der auszieht, um zu erobern.

Heinrich v. ist vor allem durch die Schlacht von Agincourt in Erinnerung geblieben, in der englische und walisische Bogenschützen die Blüte des französischen Adels niedermähten. Winston Churchill schrieb: „Agincourt gilt als die heldenhafteste aller Landschlachten, die England je geschlagen hat. Es war ein vehementer Angriff.“

Als Könige werden wir auch die Ausbreitung des Reiches Gottes anführen. Aber wenn die Welt erst einmal von diesem Königreich erobert ist, wird diese Ausbreitung nicht mehr durch Kämpfe erfolgen. Die Grenzen der Ozeane werden zurückgedrängt werden (Jesaja 11, 15). Wüsten werden

unterworfen werden (Jesaja 41, 18). Berge werden gedemütigt werden (Vers 15). Das Ergebnis ist, wie Herr Armstrong in *Die wunderbare Welt von morgen* erklärt, dass „[m]ehrere Millionen Hektar unglaublich fruchtbares, produktives, wunderbares Ackerland plötzlich zur Verfügung stehen, das nur darauf wartet, entdeckt und erschlossen zu werden.“

So wie Könige in der Geschichte der Menschheit Feldzüge geplant, Wagenkolonnen organisiert und Generäle einberufen haben, so werden wir die Macher sein, die die Erde bewegen und erschüttern.

Könige lassen Dinge geschehen. Vielleicht tauchen Sie in einem Bereich auf, in dem es ein wenig eng zugeht, und helfen ihnen, größer zu denken, einen Plan zu entwerfen und herauszufinden, wie sie die Ressourcen aufteilen können.

Neu erschlossenes Land muss erforscht und erschlossen werden. Lateinamerika wurde von den spanischen und

portugiesischen Königshäusern für die Erkundung geöffnet. Großbritanniens erste dauerhafte Kolonie in der Neuen Welt, Roanoke Island, wurde unter der Führung von Königin Elisabeth I. von Männern gegründet, die sie in ihr Amt eingeführt hatte. Pionierarbeit in neuen Ländern ist harte Arbeit – und wir werden die Vision und die Führung liefern, um dies zu ermöglichen.

DIE RELIGION DES KAISERREICHS

Ein anderer Heinrich ist vielleicht Englands berühmtester Monarch. Heinrich VIII. ist für einige Dinge berühmt: sechs Frauen

zu haben, so fett zu werden, dass er einen Kran brauchte, um ihn auf sein Pferd zu heben, und England von Rom zu befreien.

Der letzte Punkt ist der wichtigste. Heinrichs Abkehr von Rom war eine folgeschwere Erfüllung der biblischen Prophezeiung, die sicherstellte, dass das Britische Reich außerhalb des Heiligen Römischen Reiches errichtet wurde.

Es zeigt auch eine andere Dimension der Macht eines Monarchen.

Der Bruch mit Rom war die größte gesellschaftliche Veränderung in der englischen Geschichte, abgesehen von ausländischen Eroberungen. Es gibt keine Institution wie die mittelalterliche Kirche: Sie war ein großes Unternehmen, verwaltete das lokale Bildungs- und Gesundheitswesen und war unermesslich reich. Trotz der Bemühungen Heinrichs II. unterlagen die Kirchenmänner einem anderen Recht als alle anderen. Die katholische Kirche besaß mehr als ein Viertel des Ackerlandes der Nation. Ihre Feiertage und Fastenzeiten bestimmten den englischen Kalender. Die Religion war auf eine Weise in das tägliche Leben integriert, die uns völlig fremd ist.

Indem er mit Rom brach, veränderte Heinrich VIII. das Alltagsleben des ganzen Landes. Er legte die Religion für die



Nation fest. Er brachte zwar nicht die wahre Religion, aber seine Taten zeigen die gewaltige Macht eines Königs.

Dies ist eine Lektion, die die früheren Propheten bestätigen. Wenn ein schlechter König regierte, litt der Charakter und die Religion des gesamten Volkes. „Das Buch der Richter zeigt mehr als jedes andere Buch der Bibel auf anschauliche Weise, wie sich der Charakter eines Führers auf das Volk auswirkt“, schrieb Herr Flurry (*The Former Prophets – How to Become a King* [Die ehemaligen Propheten: Wie man ein König wird]).

Der Charakter und die Qualität unserer Religion werden Millionen von Menschen beeinflussen.

DIE KULTUR DES KAISERREICHS

Elisabeth I. ist eine weitere ikonische Monarchin. Sie war „verantwortlich für die englische Erforschung der Neuen Welt und das Aufblühen der Wirtschaft, was England zu einer Weltmacht machte“, schrieb das Kings College London. „Ihre Herrschaft war auch bekannt für die englische Renaissance, eine Blütezeit der Poesie und des Dramas. Elisabeths Hof wurde auch ein Zentrum für Dichter, Musiker, Schriftsteller und Gelehrte.“

Es ist diese Kultur, für die das elisabethanische Zeitalter am besten bekannt ist. Shakespeare machte Englisch im Alleingang zu einer Sprache der Literatur. Francis Bacon setzte Englisch als Sprache der Philosophie und Wissenschaft ein und ebnete damit den Weg für britische Wissenschaftler wie Isaac Newton, Robert Boyle, Christopher Wren und Robert Hooke eine Generation später. Männer wie William Byrd, Thomas Tallis und John Dowland wurden zu einigen der ersten englischen Komponisten von Weltrang.

Elisabeth selbst schrieb keine Theaterstücke, komponierte keine Madrigale und führte keine Experimente durch. Aber sie schuf das Umfeld, in dem diese Kultur gedieh.

Sie erfordert ein sicheres und stabiles Königreich, Rechtsstaatlichkeit und einen gewissen Wohlstand – etwas, das Könige maßgeblich mitgestalten. Und überall auf der Welt waren Könige einige der größten Förderer der Künste.

Heinrich VIII. war selbst ein Komponist, ebenso wie Friedrich der Große von Preußen. Georg I. brachte den größten Komponisten Englands aus Deutschland mit: Georg Friedrich Händel.

Der Chefredakteur der *Königlichen Vision*, Gerald Flurry, hat eine ähnliche Rolle in der heutigen Kirche Gottes gespielt. Ohne seine Vision und Führung gäbe es weder Musicals noch *Celtic Throne* Tourneen. Und schauen Sie sich an, was Herbert W. Armstrong getan hat, um gute Musik in der Kirche Gottes zu fördern.

Im Millennium könnten wir uns in der gleichen Lage befinden und ganze Regionen ermutigen, ihre Talente zu entwickeln und eine hohe Kultur zu beherrschen.

Wir tun dies bereits innerhalb unserer Familien. In seinem Artikel „Ihr unglaubliches Potenzial – und das Ihrer Kinder“ beschrieb Herr Flurry die Art und Weise, wie wir mit unseren Kindern arbeiten: „Wir entwickeln ihre Talente,

und sie wachsen dabei geistlich. Das ist die *große Belohnung* für diese Aktivitäten. Unser Hauptziel ist es nicht, dass unsere Kinder Preise gewinnen – unser HAUPTZIEL IST ES, GOTT IN IHR LEBEN ZU BRINGEN. Das ist das größte Wunder auf Erden für diese jungen Menschen! Sehen Sie sich an, was Gott für unsere Kinder tun wird, wenn der Heilige Geist mit ihnen arbeitet! Sie spielen eine ENTSCHEIDENDE Rolle in Gottes Plan und Vorhaben! (*Royal Vision*, Mai-Juni 2016).

Wir werden mit unseren geistlichen Kindern in der Welt von morgen auf die gleiche Weise arbeiten und sie ermutigen, ihre Talente zu entwickeln, um Gott in ihr Leben zu bringen.

Wenn wir in unseren eigenen Häusern einen hohen kulturellen Standard setzen und die Talente unserer Kinder fördern, bereiten wir uns darauf vor, dies im Millennium überall auf der Welt zu tun.

KÖNIGE BAUEN

„Gott versucht immer wieder, Engel und Menschen dazu zu bringen, ‚EDEN, den Garten Gottes‘ zu erschaffen“, schrieb Herr Flurry in *Ezekiel—the End-Time Prophet* (Hesekiel – der Endzeitprophet). „Das ist es, was wir hier erschaffen sollen und was wir in der Welt von morgen erschaffen werden.“ Dazu gehört auch, Gottes Kultur zu etablieren und auf der ganzen Erde eine Umgebung von physischer Schönheit zu schaffen.

Viele der schönsten Bauwerke auf der Welt sind königliche Paläste.

Georg IV. – auch bekannt als Prinzregent, weil er regierte, während sein Vater, Georg III., verrückt war – würde es auf keine Liste der besten Könige Englands schaffen. Aber er hat dem Reich durch seine Bauprojekte seinen Stempel aufgedrückt. Der Buckingham Palace und Schloss Windsor sind zwei der berühmtesten Paläste der königlichen Familie Großbritanniens – und beide wurden unter George IV. erbaut. Die Regency-Architektur mit ihren Terrassen oder Halbmonden ist immer noch Englands bekanntester Baustil.

In Deutschland war der „Verrückte König Ludwig“ ebenfalls für seine Baukunst berühmt. Sein berühmtestes Werk, Schloss Neuschwanstein, ist das Vorbild für das Disney-Schloss. Auch heute noch ist eine der wenigen Möglichkeiten, mit denen König Karl III. in die Politik eingreift, sich über schlechte Architektur zu beschweren.

Die meisten dieser Schöpfungen dienten dazu, die Eitelkeit des Monarchen zu steigern. In Ludwigs Fall führte dies zum Bankrott des bayerischen Staates und zu seiner Eingliederung in Preußens neues Deutsches Reich.

Wenn wir jedoch Könige sind, werden wir riesige Bauprojekte zum Wohle der Menschheit leiten. Durch Architektur und verwandte Projekte werden wir überall auf der Erde erbauliche Umgebungen schaffen.

Gott liebt die Vielfalt. Er hat verschiedene Pflanzen und Tiere erschaffen, die in unterschiedlichen Umgebungen leben, und verschiedene Rassen von Menschen. Er möchte, dass verschiedene Städte und Regionen unterschiedlich aussehen.

Er möchte, dass die Menschen ihre individuellen Talente und ihre Kreativität einbringen, um eine schöne Umgebung zu gestalten. Und denken Sie daran, dass es nicht nur Gebäude sein werden, die wir gestalten werden: Wir werden Berge planieren, Blumen in der Wüste zum Blühen bringen und Flüsse formen.

Sie werden die Gelegenheit haben, einen Teil dieses Prozesses zu lenken. Durch *Ihren* Einfluss wird die Welt von morgen anders aussehen. Und dieser Einfluss wird sich auch *nach* dem Millennium fortsetzen: In Jesaja 51, 16 heißt es, dass die Familie Gottes von dort aus weiterziehen wird, um „den Himmel zu bepflanzen“.

„GOTT WIRD EIN GEWALTIGES BAUPROJEKT IM KOSMOS IN ANGRIFF NEHMEN, UM DAS UNIVERSUM ZU VERSCHÖNERN!“ schrieb Herr Flurry (*Jerusalem's Temples*). Das impliziert einige ziemlich beeindruckende Bauprojekte.

Bis dahin werden wir die Erde exquisit machen. So wie die Menschen in Gottes Hauptquartier heute entscheiden, dass der Campus durch das Hinzufügen eines Sees und eines Baches verbessert werden könnte, werden wir überall auf der Erde Verbesserungen anregen. Und dann werden Sie die Gelegenheit haben, Ihre Kreativität und Leidenschaft zu nutzen, um das Aussehen des Universums zu verändern.

„Heute hat Gott *uns* ein Stück Land gegeben, um einen Garten Gottes anzulegen“, schrieb Herr Flurry. „Er möchte, dass wir diesen Garten anlegen und dabei Satan besiegen“ (*Ezekiel—The End-Time Prophet*).

KÖNIGE INSPIRIEREN

Tausend Jahre nach der Herrschaft von König Alfred war England ein Imperium. Auf dem Thron saßen Königin Victoria, Kaiserin von Indien, und ihr Ehemann, Prinz Albert. Die beiden versuchten, der Nation eine Vision davon zu geben, was sie mit einem Imperium anfangen konnten. Es begann mit der Bildung. Während ihrer Regierungszeit wurde die Schulpflicht eingeführt, und sie unterstützte viele Wohltätigkeitsorganisationen, die sich für die Bildung einsetzten.

Sie ermutigten die Nation, die sich rasch eröffnenden wissenschaftlichen Entdeckungen in vollem Umfang zu nutzen. Am symbolträchtigsten war die Große Ausstellung, die in einem Kristallpalast untergebracht war, einem riesigen Gewächshaus von 563 Metern Länge und 33 Meter Höhe, das mit 300 000 Glasscheiben bedeckt war. Auf einer Fläche von 1,75 Meilen wurden auf 100 000 Exponaten die allerneuesten Maschinen ausgestellt, vom Telegrafen bis zur Kamera. Sechs Millionen Menschen – ein Drittel der damaligen britischen Bevölkerung – kamen, um die Ausstellung zu sehen.


Wir werden einen großen Teil unserer Bemühungen darauf verwenden, unsere Leute zu inspirieren. Epheser 3, 9 zeigt, dass wir ihnen die gleiche Vision vermitteln müssen, die wir haben: Wir müssen ihnen klarmachen, warum das Geheimnis Gottes zu immer mehr Menschen gelangen muss.

„Gott wird allen Menschen dieser Welt eine Vision geben, wie sie sie noch nie zuvor gesehen haben“, schrieb Herr Flurry in *Abermals weissagen*. „Vielleicht will er ihnen zeigen, dass sie dieses Geheimnis in das Universum hinaustragen müssen – *und dann vielleicht auch zu weiteren Männern und Frauen, die Gott auf anderen Planeten erschaffen wird*.“

Wir müssen allen Menschen auf der Welt klarmachen, dass auch sie bald verantwortungsvolle Positionen einnehmen werden. Es wird viel von ihnen verlangt werden, und sie werden in der Lage sein, das Universum zu gestalten. Alles, was wir als Könige getan haben, werden wir anderen beibringen.


Wenn Alfred sehen könnte, wohin sich das von ihm gegründete Königreich entwickeln würde, wäre er erstaunt. Aber wir bereiten uns auf ein noch explosiveres Wachstum vor.

Gott bereitet uns darauf vor, das Gesicht des Universums auf so viele verschiedene Arten zu verändern. Wir müssen unsere Berufung erkennen und uns darauf vorbereiten.

Wie sehr bereiten Sie sich heute auf diese Zukunft vor? Sind Sie ein Macher in Ihrer Familie? Sehen Sie Dinge, die verbessert werden müssen? Ob es um die Einhaltung des Gesetzes oder die Verbesserung der Kultur geht, versammeln Sie Ihre Familie um diese Vision und sorgen Sie für nachhaltige Veränderungen. Sehen Sie Dinge, die Sie tun können, um Gottes Werk besser zu unterstützen oder den Kirchenmitgliedern in Ihrer örtlichen Gemeinde zu helfen? Werden Sie aktiv. Ein König zu sein ist keine passive Rolle. Lassen Sie Gott heute das Herz eines Königs in Ihnen errichten. 

» KIRCHE VON SEITE 27

der Seite Christi arbeiten, um die Familie Gottes zu erweitern, denn jeder Mensch, der jemals gelebt hat, wird die Gelegenheit erhalten, Gottes Lebensweise zu lernen und sich seiner ewig wachsenden Familie anzuschließen.

Wenn Sie das nächste Mal an das Wort *Kirche* denken, denken Sie nicht an eine kleine weiße Kapelle, physisch und vorübergehend. Denken Sie vielmehr an die Familie Gottes, eine kleine Gruppe von Auserwählten, die sich gerade jetzt auf den Moment vorbereiten, in dem Christus wiederkommen wird – den Moment, in dem wir ihm helfen können, Gottes Regierung auf der Erde wiederherzustellen und Milliarden von Menschen bereit zu machen, Mitglieder der Familie Gottes zu werden. 



Aus Zitronen Limonade machen

**Ermutigende Beispiele von Männern,
die schwere Fehler überwunden haben,
um Großes für Gott zu vollbringen**

IN DER BIBEL WIMMELT ES VON BERICHTEN ÜBER HISTORISCHE EREIGNISSE, AUS DENEN WIR LERNEN KÖNNEN. VIELE HERAUSRAGENDE PERSÖNLICHKEITEN HABEN MIT GOTTES HILFE UNGLAUBLICHE DINGE VOLLBRACHT.

Aber wie oft denken wir über die *Fehler* nach, die sie gemacht haben? Wir können sicherlich auch von ihnen lernen.

Lassen Sie uns einige Fehler betrachten, die große Männer Gottes gemacht haben, und lernen Sie, wie sie die Dinge umgedreht haben. Diese Beispiele zeigen, dass wir, wenn wir Fehler machen, dasselbe tun sollten.

ABRAHAM

Abram und seine Leute waren ständig unterwegs, eine etwas zermürbende Art zu leben. Als Israel von einer Hungersnot heimgesucht wurde, floh Abram nach Ägypten (1. Mose 12, 10). Die zusätzliche Belastung, keine Nahrung für sich und sein Vieh zu haben, trübte zweifellos Abrams Denken. Er hat Gott nicht zu dieser Entscheidung befragt.

Als Abram und seine Gruppe sich der ägyptischen Grenze näherten, fürchtete er um sein Leben. Aber er hoffte nicht, dass Gott sie beschützen würde, sondern er schmiedete seinen eigenen Plan.

Abram forderte Sarai auf, so zu tun, als sei sie seine Schwester, anstatt sie als seine Frau anzuerkennen (Verse 11-13). Die Folgen dieses Plans müssen für Sarai

ziemlich schockierend gewesen sein. Er war auf sich selbst konzentriert, nicht auf seine Frau, und dachte nicht daran, was Gott denken würde.

In der Tat hat Gott Abram *nicht* angewiesen, nach Ägypten zu gehen. Der Begriff „hinuntergehen“ in Vers 10 bedeutet *absteigen*; im übertragenen Sinne bedeutet er *fallen*. „Diese Verse zeigen, dass Abram in einer geistlichen Krise steckte. Sein Glaube war geschwächt“ (*Royal Vision* [Königliche Vision], Januar-Februar 2008). Außerdem war die Wahrheit über die sexuell degenerierte Gesellschaft Ägyptens international bekannt. Abram war sich bewusst, dass er ermordet und seine Frau zur Sexsklavin werden konnte.

Ein Ehemann sollte bereit sein, für seine Frau *zu sterben*, wenn nötig. Abram hat nicht richtig gedacht, und dieser Bericht macht deutlich, dass er Sarai an den Pharaos verloren hätte, wenn Gott nicht eingegriffen hätte. Der Pharaos wollte Sarai haben und nahm sie mit in sein Haus. In der Zwischenzeit überschüttete er Abram mit Reichtum – aber Abram verlor seine Frau! Und stellen Sie sich vor, wie Sarai sich gefühlt haben muss! Doch Gott rettete sie. Er beschützte und bewahrte Sarai, indem er schwere Plagen über den Pharaos und sein ganzes Haus schickte (Vers 17).

Zweifelsohne hat Abram eine wichtige Lektion gelernt: Die Probleme werden immer schlimmer, wenn wir den Weg der Sünde einschlagen. Und es war tatsächlich der Pharaos, der Abram darauf aufmerksam machte (Verse 18-19). Von einem fleischlichen König korrigiert zu werden, muss für Abram sehr demütigend gewesen sein. Aber er lernte eine wichtige Lektion – eine von vielen, denn Gott bereitete ihn darauf vor, *der Vater der Gläubigen* zu werden. Denken Sie darüber nach: Trotz dieses ungläubigen Vorfalls wurde Abram später der Vater der Gläubigen.

Das ist der Punkt: Egal, welche Fehler wir machen, wenn wir daraus lernen und zu bereuen, kann Gott unseren Kurs ändern und unseren Charakter stärken, wenn wir lernen, im *Glauben* und nicht im Schauen zu wandeln, wie Abraham es tat. Wir alle brauchen diese wichtige Lektion, da wir einer ungewissen, unvorhersehbaren Zukunft entgegensehen. Segen wird es nur geben, wenn wir wirklich lernen, im Glauben zu wandeln und Gott zu vertrauen, dass Er durch Seine Regierung in dieser Kirche wirkt.

MOSES

Mose war ein großer Mann Gottes, der Fehler machte. In seinem Fall musste er lernen, sein Temperament zu zügeln.

Als er vom Berg herabstieg, nachdem er die Zehn Gebote von Gott erhalten hatte, stellte er fest, dass die Israeliten in den Götzendienst verfallen waren. Der Anblick aller, die ein goldenes Kalb anbeteten, erzürnte ihn so sehr, dass er die Kontrolle über sein Temperament verlor und die Steintafeln zerschlug, auf die Gott Selbst geschrieben hatte! (2. Mose 32, 15-19). Sein Zorn war berechtigt, aber die Tafeln zu zerschlagen war unüberlegt und etwas, das Mose später zweifellos bereute.

Gott erteilte ihm eine Lektion. Als Gott die Gebote erneut gab, wies er Mose an, zwei Steintafeln zu *schneiden*, wie die, die Gott ihm gegeben hatte, und sie dann auf den Berg Sinai zu tragen (2. Mose 34, 1-2). Das zeigt, dass Gott wollte, dass er lernt, sein Temperament zu kontrollieren.

Ein weiteres Beispiel aus der Bibel zeigt Moses' Temperament. Die Israeliten beschwerten sich, dass es nicht genug Wasser zum Trinken gab. Gott befahl Mose, zu dem Felsen zu sprechen, damit er Wasser spendet (4. Mose 20, 7-8). Aber was hat Mose getan? Er war wütend mit den Israeliten, und anstatt mit dem Felsen zu sprechen, schlug er zweimal auf ihn ein (Verse 10-11). In seinem Zorn befolgte er Gottes Gebote nicht. Außerdem lenkte Mose mit seinen Handlungen die Aufmerksamkeit auf sich selbst und versäumte es, Gott zu heiligen.

Daraufhin sagte Gott zu Mose und Aaron, dass sie das Gelobte Land nicht betreten dürften (Vers 12). Zweifellos hat dies Mose geholfen, diese entscheidende Lektion zu lernen. Am Ende wurde aus dem jähzornigen Mann der *sanftmütigste* Mann der Welt! (4. Mose 12, 3).

Ganz gleich, welche Fehler wir machen, wenn wir aus ihnen lernen und bereuen, kann Gott unseren Kurs ändern und unser Charakter wird wachsen, um mehr wie Gott zu werden.

DAVID

Das wohl größte Beispiel für eine *monumentale* Veränderung im Leben eines Menschen ist König David. In 2. Samuel 11, 1-4 wird sein Ehebruch mit Batseba beschrieben, der zu viel Leid führte. Batseba wurde schwanger und David schmiedete einen immer raffinierteren und böstigeren Plan, um seine Sünde zu verbergen. Er gipfelte darin, dass er Batsebas Ehemann in die Hitze der Schlacht befahl, um ihn zu töten (Verse 14-15). Wie weit hatte sich David von Gott entfernt!

Gott hat das alles gesehen. In der Lutherbibel heißt es, dass das, was David getan hatte, Ihm „missfiel“ (Vers 27) – aber andere Übersetzungen sagen, dass es in seinen Augen böse war!

Kurz nach der Geburt des Babys schickte Gott den Propheten Nathan, um David zur Rede zu stellen. Nathan erzählte dem König von einem reichen Mann, der einem armen Mann ein einziges Mutterschaf gestohlen hatte (2. Samuel 12, 1-4). David wurde zornig über die grausame Ungerechtigkeit und verlangte, dass der reiche Mann hingerichtet werden sollte! (Verse 5-6). Nach dem *Gesetz* hätte der Mann das Lamm zusammen mit vier anderen zurückgeben müssen – er hätte nicht sterben dürfen. Aber David war so erzürnt, dass er über das Gesetz hinausging.

Nathan enthüllte dann, dass die Geschichte tatsächlich von *David* handelte (Vers 7).

Das traf David wie ein zermalmender Stein. Seine Sünden wurden aufgedeckt. Er erkannte das Ausmaß des Bösen, das er begangen hatte: Habgier, Ehebruch, Mord. Und schlimmer noch: Es war eine schwere Sünde gegen Gott selbst! Gott ist derjenige, der Leben schenkt. „Ich habe gesündigt gegen

den HERRN“, rief er (Vers 13). Er gab keine Entschuldigungen, Erklärungen oder Rechtfertigungen ab. Er wusste, dass er den Tod verdient hatte.

Gott richtete David streng, aber mit Barmherzigkeit (Verse 13-14). David hat sich nie über Gottes Zurechtweisung beschwert. Und dies war der Beginn einer tiefen Reue, von der wir in Psalm 51 lesen.

David beging einige sehr schwere Sünden, aber er wurde ein Mann nach Gottes eigenem Herzen! (Apostelgeschichte 13, 22). Wie ermutigend ist das für uns alle, die wir sündigen. Ganz gleich, welche Fehler wir machen, wenn wir aus ihnen lernen und zutiefst bereuen, kann Gott unser Herz tatsächlich so umgestalten, dass es mehr wie Gottes eigenes Herz wird!

HISKIA

König Hiskia war einer der besten Herrscher, die Juda je hatte. Er folgte dem Beispiel Davids, Gott zu gehorchen und die falsche Religion zu beseitigen (2. Könige 18, 5). Er leistete sogar Widerstand gegen Assyrien, als dieses das nördliche Königreich Israel in Gefangenschaft nahm.

Aber einige Jahre später erlaubte Gott Sanherib, alle befestigten Städte Judas zu erobern, bevor er sich Jerusalem näherte (Vers 13). Dann wurde König Hiskia schwächer. Er willigte ein, Sanherib den modernen Gegenwert von etwa einer halben Million Dollar in Silber und fast einer Million Dollar in Gold zu zahlen (Verse 14-15). Zu allem Überfluss holte er sich das Gold und Silber aus dem Tempel, indem er es von den Türen und den Säulen entfernte! (Vers 16).

Hiskia fehlte an diesem Punkt der Glaube. Er machte rückgängig, was er viele Jahre zuvor getan hatte, als er den Tempel gereinigt und wiederhergestellt hatte. Anstatt Gott zu vertrauen und seinen Propheten Jesaja um Rat zu fragen, versuchte Hiskia, sich aus dem Problem herauszukaufen. Das machte die Sache nur noch schlimmer. Anstatt sich mit dem zufrieden zu geben, was Hiskia ihm gab, marschierte Sanherib auf Jerusalem, um noch mehr zu nehmen!

Dies war nun ein gigantisches, schreckliches, unlösbares Problem. Sanherib hatte eine gewaltige, gut ausgerüstete und gut ausgebildete Armee, die die Stadt zerstören konnte. Die Assyrier verhöhnten die Israeliten.

An diesem Punkt änderte Hiskia schließlich seinen Weg und wandte sich an Gott (2. Könige 19, 1-2). Er wandte sich an Jesaja, um eine Lösung von Gott zu erhalten. Jesaja gab dem König sehr tröstliche Worte von Gott (Verse 5-7).

Nachdem er mit Jesaja gesprochen hatte, um *seinen* Rat einzuholen, schrie Hiskia zu Gott (Verse 14-16). Er pries Gott als den allmächtigen Schöpfer und erkannte ihn als den einen wahren Gott an. Hiskias aufrichtiges Gebet hatte Erfolg: Gott versprach, Jerusalem zu beschützen und nicht einmal einen Pfeil abschießen zu lassen! (Vers 32).

Gott erfüllte dieses Versprechen noch in derselben Nacht. Die mächtige assyrische Supermacht kam mit 185 000 Krieger, um Jerusalem zu zerstören – aber Gott sandte *einen* Engel, um sie alle zu töten! (Vers 35). Es war ein spektakulärer Sieg.

Was für ein Bild dafür, wie Gott unsere Schlachten für uns schlagen wird. „Es gibt Zeiten, in denen wir erkennen müssen, dass wir hilflos sind und die Schlacht oder den Feind vor uns nicht bekämpfen können“, schrieb Herr Flurry. „Aber Gott sagt, dass *er* für Sie kämpfen wird. Haben Sie genug Glauben, um Ihm zu vertrauen, dass Er das tut? Sie müssen den Glauben aufbauen, Gott Ihre Kämpfe kämpfen zu lassen“.

Noch einmal: Egal, welche Fehler wir machen, wenn wir aus ihnen lernen und zutiefst bereuen, gibt es *nichts*, was Gott nicht tun würde, um uns zum Erfolg zu verhelfen.

HERBERT W. ARMSTRONG

In seiner Autobiografie schrieb Herbert W. Armstrong über eine Lehmgrube, von der er *sicher war*, dass sie eine millionenschwere „Goldmine“ werden würde. Doch im Herbst 1929, gerade als er und seine Partner mit dem Aufbau ihres Vermögens beginnen wollten, stürzte die Börse ab und löste eine wirtschaftliche Depression aus. Sein Geschäft starb, bevor es überhaupt begonnen hatte.

Seine Familie war bettelarm. Dann wurde die Gesundheit seiner Frau sehr gebrechlich. Er betete für ihre Heilung, aber Gott erhörte sie nicht. Er beschloss, nicht nur zu beten, sondern auch zu *fasten*. Er fing an, die einschlägigen Schriften zu studieren, über das Gelesene zu meditieren und zu beten. „Ich habe Gott nicht ein einziges Mal darum gebeten, meine Frau zu heilen – noch nicht. Das hatte ich schon seit Wochen getan, ohne Ergebnis. Ich habe gefastet und gebetet, nicht um Gott unter Druck zu setzen und Ihn zu zwingen, meinem Willen zu gehorchen und mir zu geben, was ich verlangte, sondern um herauszufinden, *was mit mir los war!* Mir wurde klar, dass wir nicht an Gott herumnörgeln müssen. Fasten Sie *NIEMALS*, um Gott dazu zu bringen, zu antworten!“

Gott offenbarte mir, was falsch war: „Ich hatte nicht mit dem Bibelstudium oder dem Gebet aufgehört. Ich hatte noch nicht einmal bemerkt, dass ich sie vernachlässigt hatte. Aber jetzt wurde mir klar, dass ich diesem Lehm-Projekt tatsächlich *näher stand* als Gott. Es wurde schnell zur *Nummer eins* in meinem Kopf, in meinem Interesse und in meiner Zeit. Und Gott wird nicht die zweite Geige spielen!“

„Während ich schreibe, frage ich mich, wie viele meiner Leser in ihrem Interesse und in ihrem Herzen mehr in ein materielles Geschäft, ein Projekt oder ein anderes Interesse vertieft sind als in Gott! ... Ich erkannte jetzt, dass Gott Sich in Seiner Weisheit und Seiner Liebe zu mir und meiner Familie barmherzig geweigert hatte, meine Gebete zu erhören, um mich zu *zwingen*, zu fasten und zu beten und zu erkennen, wohin ich unbewusst abgetrieben war.“ Was für eine wichtige Lektion für uns!

Nachdem er endlich erkannt hatte, was *er* ändern musste, bat Herr Armstrong Gott, seine Frau zu heilen und ihre anderen Bedürfnisse zu erfüllen. Und Gott erhörte all diese Gebete fast sofort! Wie eindringlich hat Gott seinem Apostel die Notwendigkeit eingeprägt, ihm nahe zu bleiben und niemals zuzulassen, dass diese Beziehung durch irgendetwas beeinträchtigt wird!

Ganz gleich, welche Fehler wir machen, wenn wir aus ihnen lernen und unseren Kurs ändern, wird Gott mit Sicherheit alles bereitstellen, was wir brauchen, um das zu schaffen, wozu Er uns berufen hat.

JOHANNES MARKUS

Die Mutter von Johannes Markus hatte einige der Wunder Christi persönlich miterlebt und wurde eine der ersten Christen in der Kirche. Sein Onkel, der Apostel Barnabas, war ein Reisegefährte des Apostels Paulus (Kolosser 4, 10). Auf einer ihrer ersten Reisen erhielt der junge Johannes Markus eine großartige Gelegenheit: die Chance, mit Paulus und Barnabas durch den Nahen Osten zu reisen (Apostelgeschichte 12, 25).

Johannes Markus arbeitete als Assistent, als sie in die Türkei und dann nach Zypern reisten. Paulus vollbrachte unterwegs viele Wunder, und viele glaubten an das Evangelium. Johannes Markus war Zeuge von all dem – aber dann verließ er sie auf rätselhafter Weise (Apostelgeschichte 13, 13). Er nahm ein anderes Schiff und segelte zurück nach Hause zu seiner Mutter. Die Bibel verrät nicht, warum.

Was wir wissen, ist, dass Paulus und Barnabas einige Jahre später beschlossen, eine weitere Reise zu unternehmen, um die Menschen zu besuchen, die Gott im Nahen Osten berufen hatte (Apostelgeschichte 15, 36). Barnabas wollte Johannes Markus mitnehmen, aber Paulus war dagegen. „Paulus aber hielt es nicht für richtig, jemanden mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht mit ihnen ans Werk gegangen war“ (Vers 38).

Als Johannes Markus das erste Mal abreiste, verursachte das zweifellos Schwierigkeiten für Paulus und Barnabas. Paulus wollte dieses Risiko nicht noch einmal eingehen. Was geschah dann? „Und sie kamen scharf aneinander, sodass sie sich trennten. Barnabas nahm Markus mit sich und fuhr nach Zypern. Paulus aber wählte Silas und zog fort ...“ (Verse 39-40). Paulus war so dagegen, dass er eine andere Richtung einschlug. Aber Johannes Markus bekam eine zweite Chance, sich zu beweisen.

Wir können jederzeit den Kurs ändern und mit Gottes Hilfe zu bereuen und zu größeren und besseren Dingen übergehen.

Die Aufzeichnungen zeigen, dass Johannes Markus wirklich gereift war. Er wuchs zu einem fleißigen Prediger Gottes heran. Sogar Paulus sagte, dass Markus für Gottes Werk nützlich und verlässlich war (2. Timotheus 4, 11). Trotz der frühen Unzulänglichkeiten von Johannes Markus konnte Gott ihn schließlich für ein erstaunliches Werk einsetzen. Er verfasste das Markusevangelium!

Das Leben von Markus ist ein weiteres großartiges Beispiel dafür, wie man Zitronen in Limonade verwandelt. Ganz gleich, welche Fehler wir machen, wenn wir bereuen,

unseren Kurs ändern und Gottes Willen tun, werden wir gesegnet sein und für Gottes Werk von Nutzen sein.

Zu all diesen Beispielen könnten wir Sie und mich hinzufügen. Wir alle haben Fehler gemacht, aber wir können jederzeit unseren Kurs ändern und mit Gottes Hilfe bereuen und zu Größerem und Besserem aufbrechen. Gott ruft die Schwachen und Niedrigen dieser Welt dazu auf, etwas viel Größeres zu werden: die Erstlinge der Familie Gottes und die Braut Christi selbst! Für Gott ist nichts unmöglich. Das sollte uns immer wieder ermutigen.

ANDERE ERMUTIGEN

Gott ist sehr ermutigend, selbst wenn wir versagen. In einer *sehr* entmutigenden Welt müssen wir uns auch *gegenseitig* ermutigen, weiterzumachen, auch wenn wir Fehler gemacht haben – um unsere Kämpfe weiter zu führen, während wir diese Arbeit vorantreiben.

Einer der besten Wege, um nicht niedergeschlagen, negativ oder entmutigt zu werden, ist, sich auf andere zu konzentrieren und *sie* zu ermutigen! Denken Sie an die obigen Beispiele. Wenn Gott mit uns ist, gibt es viel, worüber wir uns freuen können, selbst inmitten schwieriger Prüfungen oder wenn wir Fehler machen. Gott wird uns immer helfen, die Dinge zu wenden.

Ermutigen bedeutet, eine Person mit Mut, Geist oder Zuversicht zu inspirieren; sie mit Kraft und Energie anzuregen, etwas zu erreichen. Aber um andere zu ermutigen, müssen wir selbst mit Mut und Tatkraft erfüllt sein. Wir müssen uns vor Entmutigung hüten. Sie ist eine der stärksten negativen Emotionen, weil sie den Begeisterung, den wir brauchen, um in Prüfungen und Schwierigkeiten voranzukommen, schnell schwinden lässt.

Wenn *Sie* sich niedergeschlagen oder entmutigt fühlen, beten Sie um Ermutigung. Gott wird Ihnen helfen (Psalm 27, 14). Wir alle müssen wachsam sein, um andere zu ermutigen, damit sie gestärkt werden, dasselbe zu tun.

„Sorge im Herzen bedrückt den Menschen; aber ein freundliches Wort erfreut ihn“ (Sprüche 12, 25). Ein „freundliches Wort“ ist keine Kurzpredigt. Nur ein paar Worte der Ermutigung können jemandem helfen, sich trotz seiner Schwierigkeiten zu freuen.

Erinnern Sie sich an Barnabas. Er war derjenige, der Paulus ermutigte und an seiner Seite blieb, als alle anderen Angst hatten, weil er die Kirche verfolgte. Barnabas' Name war ursprünglich Josef. Aber sein ermutigendes Beispiel war so herausragend, dass die Apostel seinen Namen in *Barnabas* änderten, was „Sohn der Ermutigung“ bedeutet.

Barnabas gab Johannes Markus eine zweite Chance, selbst als Paulus strikt dagegen war. Nicht nur das, er ermutigte ihn sogar noch. Wir können viel darüber lernen, wie wir andere ermutigen können, wenn wir sein Beispiel studieren.

„... Christus [übertrug] den Laien in der Kirche die spezielle Aufgabe, seine Apostel bei der Verkündigungsarbeit in aller Welt zu unterstützen – durch Fürbitte, *Aufmunterung*,

Zehnten- und Opfergaben.“, schrieb Herr Armstrong. Dann wiederholte er es: „Aber dieser göttliche Auftrag, Fürbitte, *Ermutigung* und finanzielle Unterstützung zu leisten, war gleichzeitig auch das beste Mittel, um in diesen Menschen einen heiligen, gerechten Charakter zu entwickeln ...“ (*Das unglaubliche Potential des Menschen*; Hervorhebung hinzugefügt).

Herr Armstrong stellte die *Ermutigung* ganz oben auf die Liste der Mittel, mit denen wir den *Charakter* Gottes in uns entwickeln können, neben Gebeten und finanzieller Unterstützung für das Werk.

Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, dass Sie lernen, andere zu ermutigen. Bemühen Sie sich, sich auf andere und *deren* Bedürfnisse zu konzentrieren. Es ist nicht selbstverständlich, an Ermutigung zu denken, weil wir normalerweise an unsere eigenen Bedürfnisse denken. Die *Einstellung*, andere zu ermutigen, muss von Gottes Heiligem Geist kommen, der uns dazu bringt, uns auf die Bedürfnisse *anderer* zu konzentrieren.

Beten Sie, dass Gott Ihnen hilft zu erkennen, wann andere Ermutigung brauchen, und bemühen Sie sich dann konsequent darum, anderen Aufmerksamkeit zu schenken. Bitten Sie Gott, dass er Ihnen hilft, sich nicht länger um Ihre eigenen Probleme und Prüfungen zu sorgen, sondern andere in ihren Problemen zu ermutigen.

Christus gab in der Nacht vor seiner Kreuzigung ein hervorragendes Beispiel dafür: Er konzentrierte sich auf Seine Jünger und nicht auf Sich Selbst (lesen Sie Johannes 17). Ahmen Sie dieses Beispiel nach.

„Deshalb ermuntert einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!“ (1. Thessalonicher 5, 11; Elberfelder Bibel mit Fußnote).

Achten Sie darauf, wie Sie andere ermutigen können. Machen Sie ihnen Komplimente für eine gut gemachte Arbeit, dafür, wie gut sie eine schwierige Situation gemeistert haben, oder sogar für ihr Aussehen oder ihre Kleidung. Manchmal müssen Sie nur *zuhören* und den anderen reden lassen, um ihn zu ermutigen.

Wenn Sie verheiratet sind, machen Sie Ermutigung zu einer *Lebensweise* mit Ihrem Ehepartner! Ehemänner: Versuchen Sie, Ihre Frau jeden Tag anzurufen, wenn Sie auf der Arbeit sind, um ihr zu sagen, wie viel sie Ihnen bedeutet. Schenken Sie ihr Karten oder Notizen der Ermutigung. Machen Sie ihr ein Kompliment für ein leckeres Essen, das sie zubereitet hat. Sie wird nie müde, aufrichtige Komplimente und Ermutigung zu hören. Ehefrauen: Wenn ich Paare für die Ehe berate, bitte ich sie, eine Liste der Dinge zu erstellen, die sie ihrer Meinung nach von einem Partner erwarten. Eines der wichtigsten Dinge, die Männer auflisten, ist das Bedürfnis, ermutigt zu werden.

Es reicht nicht aus, positive Gedanken über jemanden zu denken. Wir können so beschäftigt sein, dass wir es nicht schaffen, es der Person zu sagen oder eine Ermutigung zu schreiben. Vielleicht *ignorieren* wir sogar den Gedanken, jemanden zu ermutigen oder zu beglückwünschen – einen Gedanken, der uns vielleicht von Gottes Heiligem Geist eingegeben wurde!


Besonders wenn jemand eine schwierige Zeit durchmacht, lassen Sie ihn wissen, dass Sie an ihn denken und fragen Sie, ob Sie etwas tun können. Achten Sie darauf, dass Ihre Kommentare aufrichtig und wahrhaftig sind, motiviert durch den Geist Gottes, der in Ihnen wirkt.

Entwickeln Sie die *Gewohnheit*, andere zu ermutigen. Fordern Sie sich selbst heraus, jeden Tag ein paar ermutigende Worte an andere zu richten – sei es an Ihren Ehepartner oder Ihr Kind, einen Kollegen oder Freund oder einen Verkäufer im Supermarkt. „Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht“ (Hebräer 10, 23-25).

In diesen dringenden Zeiten ist es wichtiger denn je, sich gegenseitig zu *ermutigen*, Gottes Liebe auszudrücken, indem wir andere ermutigen. Wenn Gott uns ermutigt, erwartet Er von uns, dass wir das weitergeben und die Ermutigung verbreiten.

Gott ist sehr positiv und Er glaubt das Beste von uns, selbst wenn wir Fehler machen. Er ist immer bereit, uns zu helfen, die Dinge zu ändern. Und denken Sie daran: Wenn wir sündigen, ist Christus unser Beistand (1. Johannes 2, 1). Das Wort *Beistand* kommt von der gleichen Wurzel wie das Wort für Ermutigung.

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott“ (2. Korinther 1, 3-4). Das Wort *Trost* kommt hier von der gleichen Wurzel wie das Wort für Ermutigung.

Wenn unsere Mitstreiter in der Kirche Fehler machen und zu bereuen haben, sollten wir uns bemühen, ihnen zu helfen, sie zu trösten und sie zu *ermutigen*, niemals aufzugeben und bis zum Ende weiterzumachen, wie so viele andere es bereits getan haben. 

» COLLEGE VON SEITE 4

Das Empire war ein ZENTRALER PUNKT in Churchills ganzem Leben. Er wusste, dass es etwas Großartiges an sich hatte, dass es den Menschen Freiheit und Orientierung bringen und ihr Leben zivilisieren würde. Und das britische Empire hatte mit vielen Menschen zu tun, die im Grunde wie wilde Tiere lebten! Das Empire kann eine wunderbare Kraft für das Gute sein.

Ist die Vision aus Offenbarung 10, 11 in unseren Köpfen die Art und Weise, wie Churchill die Größe des britischen Empire erkannte? Gott sagt zu uns: *Leg dein HERZ hier hinein! Tu das und du wirst über die wunderbaren Früchte in deinem Leben erstaunt sein!*

Gott ruft die Niedrigen der Welt, aber Er wird uns zu den GROSSEN der Welt machen, wenn wir Ihn lassen!

Unsere Studenten und alle unsere Mitglieder sollten WIRKLICH FREUDE, Vergnügen und Begeisterung daran haben, Teil dieses Werks zu sein! Wenn Sie das nicht tun, müssen Sie Gott wirklich um Hilfe bitten.

In jenem *Klar&Wahr*-Artikel von 1947 schrieb Herr Armstrong: „Aber das Werk hat ein Ausmaß angenommen, in dem berufene, geweihte, richtig ausgebildete und speziell geschulte Assistenten, Prediger und Evangelisten, die dieses Werk in den Gemeinden weiterführen, ein DRINGENDES BEDÜRFNIS geworden sind.“ Genauso ist das College Gottes heute ein DRINGENDER BEDARF, wenn wir dieses Werk vollenden wollen!


Herr Armstrong hat einen echten Vertrauensvorschuss erhalten, als er nach Kalifornien ging und dieses College gründete. Viele Menschen waren gegen ihn. Aber er wusste, dass Gott ihn dort haben wollte, wo er Zugang zu jeder erdenklichen Technologie hatte und die Mittel, die Botschaft in die Welt zu tragen! Er hatte GROSSE Pläne!

Gottes Werk engagiert sich heute immer stärker in Jerusalem. In vielerlei Hinsicht ist das eine Parallele zum Aufstieg der Macht des Tieres in Europa. Viele Menschen sind verzweifelt über den Niedergang der Welt. Wir hingegen wachsen in unserer Hoffnung und Vision! Und wir haben eine Botschaft für das Volk von Juda: „Siehe, da ist euer Gott“! (Jesaja 40, 9). Der Messias kommt! All diese Dinge, die Sie in der Welt sehen, sind ein ZEICHEN dafür, dass Er bald hier ist! Das ist die Hoffnung, die sie brauchen, und es ist uns eine Ehre, diese Botschaft zu überbringen!

Daniel 12, 1 spricht von der kommenden Trübsal – einer Zeit beispielloser Schwierigkeiten, aber es heißt: „Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“ Gott wird Sein Volk, das Seine Botschaft verkündet, erlösen. Darauf können Sie Ihr Leben verwetten!

„Und die Verständigen^[1] werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich“ (Vers 3). Wie wunderbar! Das ist es, wohin die Erfüllung des Auftrags aus Offenbarung 10, 11 führt – diese Vision in die Welt zu tragen! IHR GESICHT WIRD LEUCHTEN WIE DIE STERNE! Was für eine Zukunft!

Wenn es uns gelingt, diese Vision in unseren Geist zu bringen und sie dort zu halten, dann motiviert uns das inmitten von Prüfungen und allem anderen. Das geht über ALLES auf der Erde hinaus! Es geht um unser himmlisches Bürgerrecht. Wir sind Botschafter von Jesus Christus; wir vertreten ein anderes Reich. Und wir haben die Chance unseres Lebens!

Ich hoffe, dass Sie das klar sehen und dass unsere Studenten das auch tun. Wenn wir das tun, werden wir als College und als Kirche mächtige Dinge vollbringen und wir werden dieses größte und aufregendste Werk Gottes sehr bald vollenden! 

» KINDER VON SEITE 26

„Wie viele unserer Kinder sind so still und gehorsam, dass sie aufstehen, wenn ein Ältester den Raum betritt?“ schrieb Richard Armstrong unter der Inspiration von Christus. „SIE SOLLTEN BUCHSTÄBLICH DIESEM GEBOT IN 3. MOSE GEHOREN, SICH VOR DEN ÄLTESTEN ZU ERHEBEN und *lernen, sie zu ehren und zu respektieren*. Dies ist das Wort GOTTES! Sind Sie bereit, es zu befolgen? LEBEN Sie danach?“

Nehmen Sie sich außerdem vor oder nach dem Gottesdienst etwas Zeit, damit Ihre Kinder mit Erwachsenen sprechen können. Bringen Sie ihnen bei, freundlich zu sein – ihnen in die Augen zu sehen, Fragen zu beantworten (hoffentlich mit mehr als einsilbigen Antworten) und das Wort zu ergreifen. Helfen Sie ihnen, die Geschichte zu erkennen, die diese älteren Mitglieder durchlebt haben, und die Weisheit, die sie erworben haben. Bringen Sie ihnen bei, auf die Älteren zu hören. „Gedenke der vorigen Zeiten und hab acht auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht. Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden, deine Ältesten, die werden dir's sagen“ (5. Mose 32, 7). In einer Gesellschaft, die der Jugend und dem Neuen den Vorrang gibt, muss die Wertschätzung für das Alter, die Weisheit und die Geschichte sorgfältig gelehrt werden.

Zwei weitere Punkte: Kindern sollte beigebracht werden, nicht durch Gespräche von Erwachsenen zu laufen (dabei können wir alle helfen). Sie sollten auch lernen, nicht zu unterbrechen, wenn Erwachsene sprechen. Kinder müssen diszipliniert werden, wenn sie das tun, und sie müssen lernen, still zu bleiben, bis Sie sie zum Sprechen auffordern.

BELOHNUNGEN FÜR GESETZESTREUE

Genau wie beim Verhalten während des Gottesdienstes ist die Zeit, in der wir unseren Kindern beibringen können, wie sie sich vor und nach dem Gottesdienst verhalten sollen, unter der *Woche*. Antizipieren Sie es. Bereiten Sie sich vor. Legen Sie feste Regeln fest. Erklären Sie ihnen im Voraus die Belohnungen für richtiges und die Bestrafungen für falsches Verhalten. Üben Sie auf jede erdenkliche Weise. Erledigen Sie Ihre Arbeit während dieser sechs Tage, und Sie werden sich am Sabbat *ausruhen können*, wenn Ihre Kinder sich angemessen verhalten.

Während Sie sich diese guten Gewohnheiten aneignen, könnten Sie sich überlegen, ob Sie nicht eine fröhliche Tradition einführen wollen – vielleicht ein gemeinsames Eisessen nach dem Gottesdienst – wenn die Kinder sich im Haushalt Gottes, der Kirche des lebendigen Gottes, gut benommen haben.

Lassen Sie uns mit unseren Kindern fleißig daran arbeiten, Gottes Sabbat *heilig* und *ehrentvoll* zu halten – und ihn gleichzeitig zu einer *Freude* zu machen. Dies wird viel dazu beitragen, uns Frieden zu bringen, Gottes Familie aufzubauen und die Kirche in den Augen der Welt und Gottes zu stärken. Es wird dazu beitragen, dass das Leben in unseren Gemeinden dem Standard Gottes entspricht – sowohl auf Augenhöhe als auch auf der Ebene, die dem Boden näher ist. Und es wird unsere jungen Menschen auf ein Leben voller Freude am Sabbat vorbereiten!



» HEILIG VON SEITE 29

Die Dame, die im FITNESSSTUDIO trainierte, hatte sich Jahre zuvor mit einem älteren Ehepaar angefreundet, ihren Nachbarn in der Philadelphia Kirche Gottes. Sie fragte sich wahrscheinlich, ob dieses Paar eine Ausnahme war oder ob alle Menschen in dieser Kirche so waren.

Sie hatte vorher keine Verbindung zur Kirche und wusste nichts über sie. Doch aufgrund des Beispiels ihrer Nachbarn hat sie mehrere Konzerte im Ambassador Auditorium besucht. Sie hat nur Gutes über die Kirche Gottes und seine Menschen zu sagen. Und als sie begann, sich unserem Kirchenmitglied im YMCA zu öffnen, war es, als würde sie mit ihrer neuen besten Freundin sprechen – sie hatte nur einige Monate gewartet, um diesen Schritt zu tun. So viel Freundlichkeit und Zuneigung von dieser Dame wurde plötzlich über dieses PKG-Mitglied ausgegossen, das gerade versucht hatte, Sport zu treiben.

Die ganze Zeit über hatte dieses PKG-Mitglied nie etwas über diese andere Person gedacht. Auch hier versuchte sie nur, fit zu bleiben. Doch Gott hatte hier etwas Besonderes am Werk.

Es *sieht nicht so aus*, als würde Gott diese Dame jetzt rufen, aber ihre Zeit *wird* kommen. Sie wird jetzt vorbereitet.

Was tut Gott in Ihrem Leben durch *Ihr* Beispiel? Und was möchte Er *noch* tun?

Wir bekehren niemanden. Aber uns ist befohlen, heilig zu sein, wie Gott heilig ist. Und das hat eine dramatische Auswirkung auf die Menschen, mit denen wir in Kontakt kommen – eine Auswirkung, die sich nicht verbergen lässt.

Bemühen Sie sich, das Gebot, heilig zu sein, wie Gott heilig ist, ständig zu erfüllen.



» VORSICHT VON SEITE 30

und an Boden gewinnen. In unseren persönlichen Schützengräben kann es nur allzu leicht und sehr gefährlich sein, in einen Trott einzulullen. Von Tag zu Tag wird kein Boden gewonnen. Mit einer gewaltigen Feuerkraft kann unser Feind uns lahmlegen.

„Wenn wir uns festgefahren haben, können wir müde und erschöpft werden“, schrieb Herr Flurry. „Manchmal hat man das Gefühl, dass man mit dem konfrontiert ist, was Churchill ‚das ungeheure Ausmaß der Ereignisse‘ nannte. Alles kann so gewaltig erscheinen, dass man es nicht mehr in den Griff bekommt. Selbst wenn Sie alles richtig machen würden, wäre es immer noch zu viel.“ Das ist die Gefahr des Grabenkriegs. Eine ineffektive Strategie im Grabenkrieg lässt uns in den Gräben verharren.

Diese Lektion aus dem Krieg sollte uns motivieren, aus den Gräben herauszukommen, die wir uns selbst gegraben haben, neue Schlachtpläne zu entwickeln und neue Kampfstrategien in unseren geistlichen Kampf einzubringen.

Justice Brown



DER AUSZUG Israels aus Ägypten in das Gelobte Land ist voller Prüfungen und Triumphe, Elend und Wunder. Nach dem Sieg am Roten Meer zog das wandernde Volk nach Südosten in die Wüstenregion Sinai. Dort, am Pfingsttag, geschah etwas Dramatisches.

„Nach jüdischer Tradition sprach Gott Sein Gesetz am Pfingsttag vom Sinai aus. Eine sorgfältige Untersuchung des Weges und der Zeit, die Israel brauchte, um

nach dem Auszug aus Ägypten zum Berg Sinai zu gelangen, zeigt, dass diese Überlieferung mit ziemlicher Sicherheit korrekt ist. Die Juden haben diese Geschichte nie verloren“ (Herbert W. Armstrong *Bibelfernlehrgang*, Lektion 31).

Jahrhunderte später, an Pfingsten 31 n. Chr., wurde die neutestamentliche Kirche Gottes gegründet. Ein weiteres dramatisches Ereignis fand statt: Die Apostel und andere Gläubige empfangen zum ersten Mal den Heiligen Geist.

Obwohl diese beiden dramatischen Ereignisse viele Jahrhunderte auseinander lagen, hat Gott einen tiefen Grund dafür, beide Ereignisse auf Pfingsten zu legen.

Gott brachte Israel zum Sinai, um ihm die unglaubliche Gelegenheit zu bieten, Sein auserwähltes Volk zu werden, um Ihn als Beispielnation in der Welt zu vertreten. Israel schloss einen Bund mit Gott (2. Mose 24, 3). Allerdings brach es den Bund in einem entsetzlichen Akt des Ungehorsams. Dennoch war dieser Bund ein Vorbote eines neuen und besseren Bundes, der kommen wird (Jeremia 31, 31-32).

Gott hielt sich treu und geduldig an Seinen Teil des Bundes. Es war ein Ehebund, der aufgrund des harten Herzens Israels in einer Scheidung endete (Jeremia 3, 8; Nehemia 9, 16-30).

„[S]ondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und ich will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein“ (Jeremia 31, 33).

Damals am Berg Sinai geschah etwas Bedeutendes, das uns viel über die Herzen des israelitischen Volkes lehrt – und über unsere eigenen Herzen. Gott schrieb mit Seinem eigenen Finger die Zehn Gebote auf zwei steinerne Tafeln (2. Mose 31, 18). Stein ist kalt und hart. Man kann ihn

schnitzen und gravieren, aber er ist nicht formbar; man kann ihn nicht umgestalten, formen oder modellieren.

Unsere menschlichen Herzen sind wie diese Tafeln aus Stein: hart und widerspenstig. Schlimmer noch, sie sind auch gottfeindlich und verzweifelt böse.

Israel fehlte das Herz, Gott zu gehorchen. Und auch im modernen Israel herrscht Gesetzlosigkeit vor. Wir sehen überall Verachtung und Feindseligkeit gegenüber dem Gesetz.

Aber es gibt eine Lösung. „Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“ (Hesekiel 36, 26-27).

Wir alle brauchen eine geistliche Herztransplantation. Wir brauchen ein Herz, das biegsam und empfänglich für Gottes Gesetz ist. Der Apostel Paulus beschreibt solche Herzen als *fleischliche Tafeln*, die mit Gottes Heiligem Geist beschrieben werden können (2. Korinther 3, 3).

Wie eine chirurgische Herztransplantation ist diese geistliche Veränderung nicht einfach. „Die Zehn Gebote sind heilig, gerecht und gut (Römer 7, 12). Aber die fleischliche Menschheit kann das Gesetz nicht halten. Damit die Erstlinge den Charakter Gottes entwickeln können, brauchen sie sowohl das GESETZ als auch GOTTES GEIST. Wenn sie aus Gott geboren sind und die Fülle des Geistes empfangen haben, werden die Erstlinge in der Lage sein, Gottes Gesetz perfekt zu halten“ (ebd.).

Gott nimmt das alte, störrische Herz heraus und gibt uns ein neues, formbares Herz. Er gibt uns Seinen Geist, der uns die Kraft gibt, Ihm zu gehorchen (1. Petrus 1, 22). Das ist es, was Israel fehlte. Aber es ist das, was Gott den Berufenen in diesem Kirchenzeitalter anbietet – beginnend mit der Aussendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten 31 n. Chr. Das ist die Verbindung zwischen diesen beiden dramatischen Pfingstereignissen.

Warum will Gott Sein Gesetz auf das Herz der Erstlingsgemeinde schreiben? Als zukünftige Lehrer werden wir in der Welt von morgen die Herzen Gott zuwenden. Wir „werden dann noch Milliarden von Menschen das Gesetz *lehren*, und auch sie werden Gottes Gesetz in ihr Herz geschrieben bekommen“ (ibid).

Der Pfingsttag weist auch auf eine zukünftige Ehe hin. In einer Predigt aus dem Jahr 2012 sagte Gerald Flurry: „Das GESETZ wurde an Pfingsten gegeben, und es ist auch ein Bild für unsere EHE an Pfingsten.“ Das Gesetz ist ein Bild für unsere Pfingsthochzeit mit Jesus Christus! „Aber Sie werden Jesus Christus nicht heiraten, wenn Sie das GESETZ nicht lieben und praktizieren!“ fuhr er fort. „Israel wollte das Gesetz Gottes nie halten! Jetzt hat Gott uns den Heiligen Geist gegeben, damit wir lernen können, Sein Gesetz wirklich zu LIEBEN und ein EXPERTE im Halten des Gesetzes zu werden. Unser EHEMANN HAT DAS GESETZ AM PFINGSTTAG ÜBERGEBEN, WAS EIN BILD FÜR UNSERE EHE MIT IHM IST. Es ist das OBERSTE ANLIEGEN unseres MANNES. Und dann gibt Er uns den Heiligen Geist, um SICHERZUSTELLEN, DASS wir das Gesetz halten.“

Ihre Zukunft kann ausgezeichnet sein!



Jedes menschliche Leben hat ein unbegrenztes Potenzial. Der Schöpfer der Menschheit hat Seine Absicht für Ihr Leben und das Leben aller Menschen, die jemals gelebt haben, offenbart. Dies ist die lange verborgene wahre Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus!

Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von *Das unglaubliche Potenzial des Menschen*, von Herbert Armstrong an.

WIE SIE DIE IN DIESEM
MAGAZIN ANGEBOTENE
LITERATUR BESTELLEN
KÖNNEN

TELEFONISCH (ENGLAND)
+441789581912

E-MAIL
INFO@DIEPOSAUNE.DE

IM INTERNET
DIEPOSAUNE.DE

PER POST
PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEN,
B95 8BH, UNITED KINGDOM